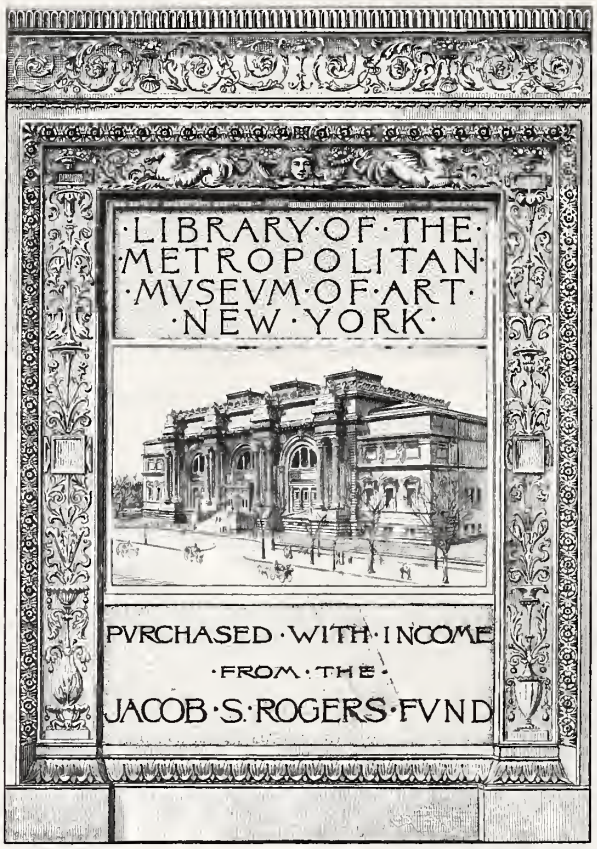
KUNSTBESITZ
EINES BEKANNTEN NORDDEUTSCHEN SAMMLERS

II. Abteilung: Waffen

Auktion in München in der Galerie Helbing
am 24. und 25. November 1909

119.2 Q92
2



18886

KUNSTBESITZ EINES BEKANNTEN NORDDEUTSCHEN SAMMLERS.

Franz von Lipperheide

Abteilung II:

WAFFEN.

Rüstungen und Rüstungsteile – Helme – Schilde – Blankwaffen – Stangenwaffen – Schußwaffen – Fahnen – Pferdeausrüstung – Jagdutensilien Diverses und Orientalia.

Auktion in München in der Galerie Helbing

Wagmüllerstraße 15

Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. November 1909

vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung: Freitag den 19., Samstag den 20. und Montag den 22. November, vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr, sowie Sonntag den 21. und Dienstag den 23. November, vormittags von 10—12 Uhr.

—— Bedingungen umstehend. ——

München 1909.

Dieser Katalog erschien in zwei Ausgaben:

A. Mit 27 Lichtdrucktafeln. Preis M. 5.—.
B. Ohne die Tafeln gratis gegen Portoersatz.

Die übrigen Abteilungen dieses Kunstbesitzes umfassen:

Abteilung I: TEXTILIEN.

Von frühchristlich-ägyptischen Webereien bis zur Neuzeit.

Katalog-Ausgaben, sämtlich Gr. 4°.:
A. Mit 50 Lichtdrucktafeln. Preis M. 10.—.
B. Mit 16 Lichtdrucktafeln. Preis M. 3.—.
C. Ohne Tafeln. Gratis gegen Portoersatz.

Abteilung III: ÖLGEMÄLDE ALTER MEISTER

vorwiegend kostümgeschichtlichen Interesses. Interessante Dokumente zur Geschichte der Hof-, Zeremonial- und Militärtracht und besonders zur näheren Kenntnis der kleinbürgerlichen Tracht vom 15. bis zum 19. Jahrhundert.

Katalog-Ausgaben, beide Gr. 4°.:
A. Mit 5 Lichtdrucktafeln. Preis M. 1.—.
B. Ohne Tafeln. Gratis gegen Portoersatz.

Abteilung IV: VORGESCHICHTLICHE UND ANTIKE BRONZEN UND ANTIKE KERAMIK.

Katalog-Ausgaben, beide Gr. 4°.:
A. Mit 16 Lichtdrucktafeln und zahlr. Abbildungen im Text. Preis M. 3.—.
B. Ohne die Tafeln, doch mit den Abbildungen im Text. Preis M. 1.—.

FEB 25 1910

Bedingungen.

Die Versteigerung geschieht **gegen sofortige Barzahlung** in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von **zehn Prozent** zu entrichten. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Das geringste Gebot bis zu Mk. 100.— ist Mk. 1.—, von Mk. 100.— an Mk. 5.—.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern vereinigen oder trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen.

Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, so können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage in keinerlei Weise berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen.

Für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden. Eventueller Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen, und übernimmt die unterzeichnete Firma keinerlei Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.

Die Sammlung wird **Freitag den 19., Samstag den 20.** und **Montag den 22. November,** vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr, sowie **Sonntag, den 21.** und **Dienstag den 23. November,** vormittags von 10—12 Uhr, zur

Besichtigung in der Galerie Helbing, Wagmüllerstrafse 15

ausgestellt; es ist nur den mit Katalogen und Einladungskarten versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist. Bei der Besichtigung wird bestmöglichste Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Kataloge sind durch die bekannten Buch-, Kunst- und Antiquitäten-Handlungen des In- und Auslandes zu beziehen sowie durch den Unterzeichneten, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING
Kunsthandlung und Kunstantiquariat
Liebigstraße 21. München Wagmüllerstr. 15.

Vorwort.

Der vorliegende Katalog beschreibt die 2. Abteilung der bedeutenden Kunstsammlung, deren Bestände in vier großen unter meiner Leitung stattfindenden Auktionen aufgelöst werden. Auf ausdrücklichen Wunsch wurde auch hier statt einer Namensnennung die schlichte Provenienznotiz gewählt, die der Kopf des Titels zeigt. Man darf auch bei dieser Abteilung von einem seltenen Reichtum sprechen, zumal zu den Beständen des vorliegenden Kataloges eine große Zahl vorrömischer Schwerter, — zum Teil prächtige Stücke —, Dolche, Lanzen, Rüstungsteile und Pferdeschmuck hinzugerechnet werden muß, die in die 4. Abteilung: „Vorgeschichtliche und antike Bronzen“ aufgenommen und dort beschrieben worden ist.

Diese wirklich „stattliche Rüstkammer“ umfaßt außerordentlich viel Stücke von besonders typologischem Interesse, zumal bei der großen Zahl von Stangenwaffen fällt die Mannigfaltigkeit der Typen sofort ins Auge. Dieses typologische Interesse ist offenbar auch für die Aufnahme einiger interessanter Nachbildungen maßgebend gewesen — sie sind im Katalog als solche gekennzeichnet. Neben dem vorwiegend typologisch Interessanten hat aber fast jede Abteilung, namentlich die der Blankwaffen und die Gewehrgalerie, wirklich hervorragend schöne Stücke aufzuweisen. Als Unika möchte ich die in Gold und Seide gestrickten Ritterjacken und das in seiner Schönheit und Erhaltung unvergleichlich kostbare Kettenhemd Nr. 22 bezeichnen, das aus der Rüstkammer Mohammeds II. des Großen stammt, eine sich durch die Marken ergebende Provenienz, die bei der Beschreibung des Stückes noch nicht eruiert war. Daß des Seltenen genug vorhanden ist, wird jeder Kenner schon durch die Abbildungen ersehen. Noch möchte ich bemerken, daß die fragmentierte Inschrift der Fahne Nr. 494 zu lesen ist: (G) W. M. Z. (B), also Georg Wilhelm Markgraf zu Brandenburg-Bayreuth.

Bei der heutigen großen Seltenheit guter und interessanter Waffen ist zu hoffen, daß auch die hier beschriebenen Bestände dieses bedeutenden norddeutschen Kunstbesitzes allseitiges Interesse finden werden.

Hugo Helbing.

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
The Metropolitan Museum of Art

https://archive.org/details/kunstbesitzeines00gale_0

Rüstungen und Rüstungsteile.

1 **Komplette Feldrüstung, 16. Jahrhundert.** Blank, verziert mit flach getriebenen stilisierten Blumen in Palmettenform, mit Strickwulsten an den Rändern, die Geschiebe an den Rändern bogenförmig gehauen. Die Füße sind nachträglich ergänzt, sonst alle Teile Original. Die Rüstung besteht aus:

Visierhelm mit zweifach geschobenem Kragen, schöner Glocke mit niederem, tortiertem Kamm, aufschlächtigem Kinnreff und aufschlächtigem Visier. Letzteres tritt im unteren Teile nasenförmig weit hervor und hat in diesem Vorsprung 20 schräglaufende, in zwei Reihen geordnete Schlitze; der obere Teil, mit den Augenschlitzen, weicht nach der Haube zu stark zurück.

Halsberg mit drei Geschieben und mit besonders breitem Schulterblattkragen.

Brust mit Gräte und etwas Gänsebauch und mit geschobenem Bauchreifen, an dem das Beinzeug.

Rücken, von großer Beweglichkeit, mit drei Geschieben.

Armzeug, bestehend aus zweimal geschobenen Achselstücken, fünf Oberarmgeschieben und geschlossenem Mäusel.

Fäustlinge mit geschlossenen Röhren, Strickwulst, sieben Geschieben und geschuppten Daumen an Riemen.

Beinzeug, fünfmal geschobene Diechlinge, Kniekacheln, Beinröhren, Bärenklauen, letzere achtmal geschoben.

Abbildung Tafel 2.

2 **Rüstung, 1. Viertel des 17. Jahrhunderts.** Ursprünglich blau angelaufen und mit reicher vergoldeter Gravierung, die Kriegstrophäen und Renaissanceornament (Pflanzendekoration) zeigt.

Vorhanden:

Die Brust mit leichter Gräte.

Die Diechlinge, je 15 mal geschoben und mit weiten Knien nebst Flügeln.

Der Rücken mit einem steifen Schoßreifen und dreimal geschobenem Hinterschurz.

Die Achselstücke.

Die Ellenbogenkacheln.

Ein Handschuh (fragmentiert).

Der Helm: Visierhelm, Kinnreff, Visier und Augenschirm aufschlächtig. Die Glocke von schöner Form mit acht Gräten, in Sternform angeordnet; weit vorspringender Augenschirm; das Visier mit zwölf breiten vertikalen Schlitzen; zweimal geschobener Kragen.

Abbildung Tafel 1.

3 **Kompletter Halbharnisch, Mitte 17. Jahrhundert.** Blank, mit Messingnieten. In allen Teilen Original. Die Rüstung besteht aus:

Birnenhelm von schöner Form, aus einem Stück aufgezogen. Der Rand mit Strickwulst. Messingnieten am Fuße der Haube.

Halsberg, zweimal geschoben.

Brust mit Gräte sowie fünf Bauchgeschieben und Schoßreifen, an dem das Beinzeug.

Rücken mit Falte über dem Rückgrat und fünf Geschieben unten, das letzte mit ausladendem Gesäßreifen.

Armzeug, bestehend aus dreimal geschobenen Achselstücken, vier Oberarmgeschieben und geschlossenem Mäusel.

Fingerhandschuhe, geschlossene Röhre, sieben Geschiebe, leicht gekantete Knöchelwulst, bogenförmige Knöchelhauben, geschuppte Finger (der Mittelfinger hat sieben Plättchen) und geschuppter beweglicher Daumen. Die Schuppenränder mit imitierter Zattelung, die letzten Schuppen mit Gravierung, die den Fingernagel nachahmt.

Diechlinge, zehnmal geschoben.

Abbildung Tafel 2.

4 **Desgleichen.** Ebenfalls blank mit Messingnieten. Halsberg und Beinzeug Original, Brststück und Rücken nachträgliche Ergänzungen.

Die Garnitur umfaßt:

Halsberg, dreimal geschoben, mit *Oberarmzeug* von je sechs Geschieben.

Brust mit Gräte.

Rücken mit einem Geschiebe.

Beinzeug: achtfach geschobener Krebs und dreimal geschobene Kniekacheln

5 **Halsberg,** zweimal geschoben. Mit Scharnieren für die Armzeuge.

6 **Maximilianische Brust** mit Diechlingen, die je siebenmal geschoben sind. Nachbildung.

7 **Venetianer Brust,** schön gewölbt, mit starker Gräte, am Halse und an den Armausschnitten Brechränder mit Strickwulsten, unten drei geschobene Bauchreifen. Sehr schön graviert mit dem Marcuslöwen und einem Wappenschild mit Beischrift: Cōis Gaydi, außerdem zweimal der Name Pietro Trehonaia da Gedi. Schönes Stück.

Abbildung Tafel 3.

8 **Brust und Rücken** einer Rüstung vom Ausgang des 18. Jahrhunderts, beide Stücke geschwärzt und mit Wappen in Gold und Farben bemalt.

9 **Rücken** eines Harnisches. Über den Schulterblättern stark gewölbt und mit Gräten, über der Wirbelsäule eingesenkt, an den Armausschnitten mit gekerbten Wulsten.

10 **Ein Paar komplette Rüstungsarme** eines Übergangsharnisches: Fünf Oberarmgeschiebe mit gespitzten Brechscheiben, geschlossene Mäusel mit großen Flügen.

Abbildung Tafel 3.

11 **Zwei Ellenbogenkacheln.** In eine Spitze auslaufende Pfeifendekoration.

12 **Maximilianische Ellenbogenkachel** mit Pfeifendekoration.

13 **Janitscharen-Armschutz** (Armschiene mit Manschette, die aus zwei, durch Scharniere verbundenen Platten besteht). Länge der Schiene 33 cm, der Manschettenplatten je 15 cm.

14 **Ein Paar Fingerhandschuhe.** Mit kurzer, geschlossener Röhre, je sechs Geschieben, Strickwulst und geschuppten Fingern (diese teilweise fragmentiert) nebst Daumen an Scharnier. Ganz mit schöner Ätzmalerei bedeckt (auch die Daumenplatte), die prächtiges Renaissance-Rankenwerk zeigt. Sehr gute Stücke.
Abbildung Tafel 3.

15 **Rechter Fingerhandschuh der Zeit des 30jährigen Krieges.** Sehr schönes Stück. Geschlossene Röhre, sieben Geschiebe, kachelartige Knöchelhauben, fein geschuppte Finger (der Mittelfinger hat elf Plättchen) nebst Daumen. Messingnieten. Originalfutter. Blank. Ganz intakt.
Abbildung Tafel 3.

16 **Ein Paar Fingerhandschuhe.** Geschlossene Röhre, sieben Geschiebe, Knöchelwulst, halbbogenartige Knöchelhauben, feingeschuppte Finger (der Mittelfinger hat acht Plättchen) nebst Daumen. Blank. Intakt bis auf eine Fingerschuppe.

17 **Desgleichen.** Die Röhre geschlossen und 22,5 cm lang. Fünf Geschiebe, Strickwulst, halbbogenartige Knöchelhauben, geschuppte Finger (der Mittelfinger hat sechs Plättchen) nebst Daumen. Ein breites, in der Mitte der Röhre und bis zur Strickwulst laufendes Band und die Ränder der Röhre ein wenig hoch getrieben und blank, die übrige Fläche geschwärzt. Intakt.

18 **Einzelner rechter Fäustling, Mitte des 16. Jahrhunderts.** Kurze Röhre, acht Geschiebe, drei gerippte Strickwulste und gerippter Hut auf dem zweiten Daumengeschiebe. Blank.

19 **Ein Paar Krebse** mit je sieben Geschieben.

20 **Desgleichen** mit je fünf Geschieben.

21 **Ein Paar Vorderfüße** (Bärenklauen) mit je fünf Geschieben.

22 **Panzerhemd.** Außerordentlich feines, genietetes Ketten- oder Maschengewebe. Mit kurzen, weiten Ärmeln und verstärktem Stehkragen (Gerstenkornvernietungen, grains d'orge), über der Brust offen. Der Kragen und der untere Rand des Hemdes mit Messinggliedern saumartig durchschossen. Mit zwei orientalischen Marken. Länge (von oben nach unten) 65 cm, Breite, ohne Ärmel, 59 cm, mit ausgespreizten Ärmeln 100 cm. Erstklassiges, ganz hervorragend schönes Stück.
Abbildung Tafel 4.

23 **Desgleichen.** Sehr gutes, aber minder feines Maschengewebe. Ohne Ärmel. Verstärkter Stehkragen. Mit tiefer Halsöffnung. Länge 65 cm, Breite 42 cm. Ebenfalls hervorragend schön.
Abbildung Tafel 5.

24 **Desgleichen.** Ohne Ärmel. Mit engem Halsausschnitt. Schlitz auf der Achsel. Genietet. Länge 55 cm, Breite 54 cm.
Abbildung Tafel 5.

25 **Desgleichen.** Mit Ärmeln und sehr weitem Halsausschnitt, sonst ganz geschlossen. Genietet. Länge vom Rückenteil des Kragens bis zum unteren Ende 81 cm, Breite bei ausgespreizten Ärmeln 116 cm.
Abbildung Tafel 6.

26 **Desgleichen.** Ebenfalls mit Ärmeln und sehr großem Halsausschnitt, ferner mit Schlitzen an Vorder- und Rückseite, die von unten bis in die Nabelgegend reichen. Genietet. Länge und Breite (ebenso gemessen wie beim vorigen) 90 cm und 130 cm.
Abbildung Tafel 5.

27 **Panzerhemd.** Mit Ärmeln und kleinem Halsausschnitt, vorn offen. Genietet. Am Halsausschnitt und an den Ärmelbündchen mit Messingringen saumartig durchschossen. Höhe und Breite (ebenso gemessen) 65 cm und 105 cm.

Abbildung Tafel 6.

28 **Desgleichen.** Mit Vollärmeln (bis an das Handgelenk reichend), an der Vorderseite geöffnet und mit Rückenschlitz. Genietet. Länge und Breite (ebenso gemessen) 70 cm und 160 cm. Mit späterem Stoffstehkragen.

29 **Rechte Hälfte eines Kettenhemdes,** das zweiteilig war und über der Brust und dem Rücken zusammengenestelt wurde. Hoher Stehkragen und Vollärmel. Sehr feinmaschiges, genietetes Kettengeflecht. Länge vom Kragenrande bis zum unteren Ende 53 cm, Länge des Ärmels 55 cm. Interessantes Stück.

30 **Brigantine,** wahrscheinlich französisch-burgundisch. Die Außenseite, Leinwand mit Resten der ursprünglichen Fütterung (schwerer, roter Seidenstoff), ist bedeckt mit der Unzahl kleiner Messing-Nägelköpfe, die das auf der Innenseite bloßliegende System der dachziegelförmig angeordneten Eisenplättchen vernieten. Länge (vom Kragen nach unten) 44 cm, Breite (ausgebreitet gemessen) 75 cm. Sehr seltenes Stück, abgesehen von dem schmalen Kettengeflecht des Kragens, das fragmentiert ist, durchaus intakt.

Abbildung Tafel 7.

31 **Rücken** einer Brigantine ohne Kragen und ohne Fütterungsreste. Die Vernietung mit gewöhnlichen Nägelchen. Länge 42 cm, Breite 37 cm.

Abbildung Tafel 6.

32 **Ritterjacke,** in blauer Seide und Gold gestrickt; Dekoration: Ranken und Blumen in großem Dessin. Sehr feine venetianische Arbeit. Reste der ehemaligen seidenen Fütterung.

Abbildung Tafel 9.

33 **Desgleichen.** In roter Seide und Gold gestrickt. Die Strickerei in roter Seide ist verschieden gemustert: Die von der Golddekoration freien Hauptflächen zeigen schräg laufendes Gitterwerk, dessen einzelne Maschen aufs Eck gestellte Quadrate bilden. An den Rändern neben glattem, einfachem Fond, breite Bordüren, die teils breite Zickzackbänder, teils eine Schachbrettmusterung haben, deren Felder schräg gestellt sind. Die Golddekoration, auf einfachen glatten Fond gesetzt, zerfällt in breite Hauptbordüren und schmälere Zierstreifen, beide geometrisch ornamental, nur die Schmalbordüre der Vorderseite ist von Vögeln belebt. Die breiten Bordüren dekorieren die Brustöffnung und die Ärmelvorderseiten; dazu kam ehemals eine breite Nackenbordüre. Die schmalen Zierleisten laufen von den Achseln unter den Ärmeln bis zum unteren Rand der Jacke und diesem entlang; ferner läuft eine dieser Zierleisten über die Mitte des Rückens und zwei dekorieren die Ärmelbündchen. Mit dem Original-Nestelwerk: Runde Holzknöpfchen, mit Blattgold belegt und mit Goldfiligran übersponnen. Die Nesteln (Schlingen) ganz aus Goldfiligran gedreht.

Sehr interessantes, seltenes Stück, unerheblich restauriert.

Abbildung Tafel 8.

34 **Desgleichen.** In roter Seide und Gold gestrickt. Die Golddekoration beschränkt sich auf breite Bordüren, die die Vorderseite der Jacke an der Öffnung über der Brust und an den unteren Rändern zieren, schmale Bordüren umlaufen das Ende der Ärmel. Die Bordüren zeigen geometrisches und Pflanzenornament. Fein gearbeitetes Stück.

Abbildung Tafel 8.

35 **Ritterjacke.** In roter Seide und Gold gestrickt. Die Goldstrickerei bildet hier den Fond, die Rotstrickerei die Dekoration und die Bordürenfüllsel. Die Dekoration zeigt Rankenwerk in eleganter, schmalblättriger Zeichnung, dazu einfache ornamentale Bordüre, rot auf Gold. Die Achselstücke und Ärmelbündchen glatte Rotstrickerei, der untere Rand, sehr breit, schachbrettartig gemusterte Rotstrickerei. Sehr gutes, farbenschönes Stück, wenig restauriert.
Abbildung Tafel 8.

36 **Desgleichen.** Fast genau so wie das vorige Stück, nur in Gold und Grün gestrickt. Gold der Fond, grün die Dekoration. Mit Leinwand gefüttert und mit blaßrot seidenen Bindebändern.
Abbildung Tafel 9.

37 **Desgleichen.** Ähnlich; in Gold und Violett gestrickt; Gold als Fond, Violett als Dekoration und Bordürenfüllsel verwandt. Die Dekoration zeigt dieselbe Zeichnung schematisch in regelmäßiger Anordnung wiederholt: Eine stilisierte Topfblume (Blumenstock mit Topfbasis, drei Blüten tragend) in vertikalen Streifen über- und nebeneinander gestellt. Jeder Streifen wiederholt die Zeichnung sechsmal und ist durch ein Band von den benachbarten Streifen getrennt. Mit blaßroter Seide gefüttert. Schön in der Farbe, aber stellenweise restauriert.
Abbildung Tafel 9.

38 **Ein Paar Ärmel einer solchen Jacke,** in Grün und Gold gestrickt.
Abbildung Tafel 9.

Diese kostbaren Jacken sind Beispiele jener eminent seltenen seidenen Hemden, die die Helden in den Dichtungen des Mittelalters über den Halsberg anlegen, damit die Schärfe des Schwertes an der Seide abstumpfe. Vgl. für die ältere deutsche Literatur die von San Marte (A. Schulz) gesammelten Belegstellen (Zur Waffenkunde des älteren deutschen Mittelalters p. 39).

39 **Gugel.** Sämisches Leder mit gezatteltem Schulterkragen und mit Einsätzen von Kettengeflecht; als Umrahmung der Wangen- und Kinnpartie des Gesichtsausschnittes Gerstenkorngeflecht; Einsatz von einfachem, losem Kettengeflecht im Nacken. An der einen Seite geschlitzt und durch Lederriemen vernestelt. Das Kettengeflecht Original, die Haube nicht.

40 **Lederkoller.** Sämisches Leder. Ohne Ärmel. Mit Nestelwerk. Mitte 17. Jahrhundert. Länge (von der Achsel nach unten) 102 cm.

41 **Koller** von sämischem Leder, Typus der im 30 jährigen Krieg getragenen. Mit Schlitzärmeln und aufgesetzten Silberspitzen und -Schnüren. Länge 66 cm.

42 **Waffenrock aus Leder.** Mit Ärmeln und Taschen. Mit ornamentaler, abgenähter Steppарbeit mit (späteren) Messingknöpfen. Anfang 18. Jahrhundert. Länge 88 cm.

43 **Lederjacke.** Sämisches Leder. Mit Ärmeln und Taschen. Abgesteppte Arbeit.

44 **Haut-Col.** Mit Darstellung kämpfender Ritter. Eisen, getrieben. Höhe 10 cm, Breite 15,5 cm.
Abbildung Tafel 3.

45 **Ein Paar Sporn.** Mit gerader Gabel und sehr langem, geraden Stachelsporn. Ganze Länge 28 cm.

46 **Ein Paar desgleichen.** Kurzer, gerader Hals, hübsches, durchbrochenes Rad; an den Enden leicht geschweifte Gabel mit durchbrochenem Bügel, interessante Riemenösen.

47 **Einzelner Sporn.** Leicht gesenkter Hals. Hübsches Rad (sechsstrahliger Stern mit sechs Vogelhälsen durchsetzt, deren stumpfe Spitzen die Wirkung der Stacheln mäßigen). Geschwungene Gabel. Das ganze Stück mit geschnittener Dekoration (Pflanzenornament).

48 **Desgleichen.** Der Hals erst aufsteigend, dann stark abwärts gesenkt. Das Rad in Form eines fünfstrahligen Sternes. Geschweifte Gabel. Originalriemenzeug.

Helme.

49 **Beckenhaube** (Hirnhaube). Blankes Eisenblech. Halbkugelige Form, mit kleinen Ohrenausschnitten. Neun Paare von Löehern am Rande (zur Befestigung des Futters).

50 **Flache Eisenkappe** in Form eines auf den Mündungsrand gestellten Napfes. Mit acht Löehern, die, direkt am Rande sitzend, wohl zur Befestigung der Halsbrünne bestimmt sind. Höhe 10 cm, Diam. 24 em.

51 **Zischägge oder Krebsschwanz** (sog. Burgunder Eisenkappe mit gesehobenem Nackensehirm oder Pappenheimer Kappe). Kappe ohne Kamm, mit beweglieher Stangen-Nasenberge, sowie breiten Sturmband-Wangenklappen und langem, geschobenem Naekensehutz (Krebssehwanz). Auf dem Scheitelstüek seehs Rippen. Als Bekrönung dieke Öse (Federbuschträger). Gesehwärzt

Abbildung Tafel 13.

52 **Desgleichen.** Ganz ähnlieh.

53 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Blank.

54 **Desgleichen.** Einfaeher, die Kappe aus zwei zusammengenieteten Teilen bestehend. Ohne Rippen. Blank.

55 **Desgleichen.** Die Kappe ebenfalls aus zwei Teilen zusammengenietet. Der Naekensehutz fast horizontal und sehr breit. Messingbenagelung. Geschwärzt.

56 **Desgleichen.** Blank, als Bekrönung kleiner Knopf auf rundem, ornamental geätztem Schild. Mit aufgenieteten Messingrosetten und Ziernägeln.

57 **Desgleichen.** Die Kappe gerippt. Die Rippen durch Querschnitte gekerbt. Als Bekrönung Pinienapfel, auf Stern mit 16 Strahlen sitzend. Sehr breiter Augenschirm. Das Endstüek der Nasenberge und das Hauptstück der Wangenklappen ornamental durehbroehen, die Wangenklappen im unteren Teile zweimal gesehient. Der untere (nieht gerippte) Teil der Kappe, der Naekensehutz und die Wangenklappen reich benagelt. Blank.

58 **Polnische Burgunderkappe** (Helm der geflügelten Reiter Sobieskys). Ganz ähnlieh wie Nr. 51, doch mit freistehenden, fächerartigen (gerippten, durehbroehenen und gezaekten) Flügeln auf beiden Seiten der Kappe (über den Wangenklappen sitzend). Gesehwärzt.

59 **Eisenhut.** Aus einem Stüek gesehmiedet. Beckenform mit Grat und flacher, breiter Krämpe. Mit Federbusehhülse.

60 **Italienischer Eisenhut.** Sehön gewölbte Gloeke mit stumpfem Grat, sehr breite, sehräg abfallende Krämpe, vorn eine Spitze, als Nasensehutz, bildend. Höhe 26 em, Breite der Krämpe am Nasenstück 14 em.

61 **Einfacher Morian,** gefalzt. Sehön geformte Glocke, hoher Kamm. Mit Messingrosetten am Ansatz der Krämpe.

62 **Desgleichen.** Wie das vorige Stück, doeh geschwärzt.

63 **Desgleichen.** Ganz ebenso.

64 **Einfacher Morian,** aus einem Stüek aufgezogen. Elegant geformte Gloeke, hoher Kamm. Dieser und die Ränder der Krämpe mit Kerbschnitten verziert. Am Ansatz der Krämpe Messingrosetten.

Abbildung Tafel 3.

65 **Einfacher Morian.** Ebenso, doch gefalzt. An Stelle der Messingrosetten gewöhnliche Nägel.

66 **Desgleichen.** Ebenso.

67 **Desgleichen.** Wie Nr. 61, doch mit Federbuschhülse.

68 **Morian der Münchner Bürgerwehr.** 16. Jahrhundert. Auf der Glocke beiderseitig die getriebene Lilie (der Jungfrau Maria). Gefalzt. Geschwärzt mit Ausnahme der Lilien und des Kammes. Benagelung mit Messingrosetten. Kamm und Ränder gekerbt.

69 **Desgleichen.** Ebenso.

70 **Desgleichen.** Die Lilien mehr stilisiert, die Ränder steiler aufsteigend und ohne Kerbschnitte. Mit Federbuschöse.

71 **Reitermorian.** Blank. Schön gewölbte Haube mit hohem, gefalztem Kamm, spitzem Augenschirm und Nackenschutz sowie gelochten Ohrklappen. Am Ende des Kammes über dem Nackenschutz Federbuschhülse. Anfang 17. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 3.

72 **Offener Pappenheimer Morian.** Wie das vorige Stück, doch kleiner, nur die Backenklappen sehr groß. Ohne Federbuschhülse.

73 **Italienischer Birnenhelm.** 16. Jahrhundert. Mit schmalem, horizontalem Rand. Die Dekoration, getriebene, geprägte und goldtauschierte Arbeit, zeigt beiderseitig St. Georg, den Drachen tötend. Die eine Darstellung nähert sich sehr der Perseusmythe (im Mittelgrunde kniet hier die zu befreiende Königstochter). Beide Kompositionen in Anlage und Ausführung übrigens sehr übereinstimmend: der Held zu Pferd, der Drache sehr gräulich (wie er selten dargestellt wird), reiche Staffage (Berglandschaft mit Baumschlag und Stadtsilhouette). In dem einen Bild (dem mit der knienden Königstochter) fällt eine hübsche Heuschrecke auf. Ganz vorzügliches Stück. Höhe 26 cm.
Abbildung Tafel 10.

74 **Desgleichen.** Mit schmalem, horizontalem Rand. Das Stengelende der Birne verläuft in ein großes, sehr stilisiertes, den ganzen Scheitel der Glocke bedeckendes Akanthusblatt. Die ganze übrige Fläche der Glocke ist in acht breite Streifen mit reicher ornamentaler, gepunzter Dekoration zerlegt. Die Zwischenräume zwischen den Streifen blank. Mit Messingnägeln benagelt.
Abbildung Tafel 12.

75 **Desgleichen.** Der Rand geschweift, dem Moriantypus verwandt. Die ganze Fläche der Glocke und des Randes mit ornamentaler und figuraler Dekoration in Grabstichelarbeit reich verziert. Messingrosetten.
Abbildung Tafel 12.

76 **Desgleichen.** Ähnliche Form. Die ganze Fläche mit chimärischen Halbfiguren und phantastischen Vögeln in Bandwerk von großem Renaissancedessin in tiefer Ätzarbeit verziert. Leicht beschädigt.
Abbildung Tafel 12.

77 **Desgleichen.** Mit Augenschirm, Nackenschutz und (nachträglich angefügten) Wangenklappen. Die Birne schön hoch aufgezogen mit kleinem Stengel. Auf der Birne eine Leiter in flacher Treibarbeit (de la Scala?) Blank.

78 **Deutscher Birnenhelm.** Die Birne von gedrückter Form, mehr breit gewölbt als hochgezogen, der Stengel zu einer umgebogenen Spitze ausgebildet. Der Rand moriansähnlich. Der Stengel geht in ein Akanthusblatt über, von dem acht Dekorationsbänder über die blanke Glocke laufen. Auf den Bändern Kriegstrophäen, Rüstungsteile, Kriegermasken und Chimären in geätzter Arbeit. Der Rand mit Ranken- und Blattwerk dekoriert.
Abbildung Tafel 12.

79 **Birnenhelm,** gefalzt, sich der Form der phrygischen Mütze nähernd. Mit geschweiftem Augenschirm, mit Öffnung für die (jetzt fehlende) Nasenberge. Die Glocke zeigt an jeder Seite zwei große getriebene Rosetten, in deren Mittelpunkt je eine Messingrosette aufgenietet ist. Messingnägel. Federbuschhülse am Hinterhaupt. Ehemals geschwärzt.

80 **Mineurhelm.** Haube mit Grat; fester Augen- und Nackenschirm, beide durch große, kleeblattförmig gehauene, horizontal an die Haube genietete Schilde gebildet. Wappenschildähnliche Backenklappen. Geschwärzt.

81 **Desgleichen.** Ebenso.

82 **Burgunder Sturmhaube** von schöner Form. Die Haube geht in den spitzen Augenschirm über, scharfer Grat, durchlöcherte Wangenklappen. Nackenschutz. Blank. Alter Reiterhelm von aparter Form.
Abbildung Tafel 3.

83 **Jägerhäubel.** Die Haube mit drei gekerbten (sogen. Strick-) Wulsten, Augenschirm und sehr großen, mehrfach gelochten, die Fortsetzung des Nackenschutzes bildenden Wangenklappen. Gekerbte Ränder. Blank.

84 **Geschlossener Helm ohne Visier,** 2. Drittel des 16. Jahrhunderts. Schmaler Nackenschutz, größerer, wappenschildförmig geschnittener, an das aufschlächtige Kinnreff genieteter Brustkragen. Breiter aufschlächtiger Augenschirm, mit dem Kinnreff in gleicher Angel sitzend. Das Kinnreff deckt zugleich die Wangen. Der Grat mit Kerbschnitten. Ehemals geschwärzt.
Abbildung Tafel 13.

85 **Desgleichen.** Blank.

86 **Visierhelm** mit zweifach geschobenem Kragen, festem Kinnstück und hohem Kamm. Aufschlächtiges Visier, im unteren Teile in scharfer Kante stark vortretend, im obern nach der Haube stark zurückweichend, im obern mit Augenschlitzen, im untern gelocht. Der Kamm beiderseitig vollständig, die Haube, das Visier und der Kragen in bordürenartigen Streifen durch vergoldete Ätzarbeit im Geschmack Peter Flötners aufs reichste dekoriert.
Abbildung Tafel 12.

87 **Visierhelm des 30jährigen Kriegs.** Ganz ähnlicher Form wie der vorige. Das Visier aus zwei aufschlächtigen Teilen gebildet, im untern Teile zwei Reihen senkrechter Schlitze. Geschobener Hals- und Nackenschutz. Geschwärzt.

88 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Der Kamm sehr niedrig, der Nackenkragen schmal, der Brustkragen sehr groß und wappenschildartig geschnitten. Das Visier hat im untern Teile auf jeder Seite 13 runde Löcher, die in der Form eines aufs Eck gestellten Vierecks gruppiert sind.

89 **Visierhelm.** Schöne runde Glocke in der Form der Burgunderhelme, mit gekerbtem Grat, aufschlächtigem Augenschirm und dreifach aufschlächtigem Visier, beweglichem Kinnreff, Nackenschutz und Halsberge. Der ganze Helm in allen seinen Teilen, einschließlich des Visiers mit hochgetriebenem Renaissancerankenwerk verziert. Federbuschhülse am Nackenende des Grates.
Abbildung Tafel 13.

90 **Topf- oder Stechhelm,** aus 5 Platten zusammengenietet. Zylindrische Grundform, oberhalb der Augenspalte sich zu einer Art Beckenhaube verjüngend und an der Vorderseite einen scharfen Grat bildend. An der rechten Wange der kreuzförmige Durchschlag zum Einhaken der Helmkette, von acht runden Löchern umgeben. Ferner zwei Löcher im Rückenstück der Glocke und zwei in der Nackengegend. Ein einzelnes Loch an der Brustseite, eine viereckige Öse unterhalb des Kreuz-Durchschlags. Höhe 37,5 cm, Breite unten 31 cm.

91 **Kriegshelm,** dem Topfhelm (Stechhelm) sehr ähnlich. Ende des 15. Jahrhunderts. Aus drei zusammengenieteten Platten mit mäßig gewölbtem Scheitelstück, das vier schwache Rippen zeigt, die paarweise zu seiten des schwachen Scheitelgrates liegen. Breite vorgeschobene Sehspalte. 20 runde Futter-, Luft- und Gehörlöcher und ein viereckiger Helmzierausschnitt. Die vordere Platte reicht bis auf die Brust und hat drei Löcher für die Befestigung an der Rüstung. Die hintere Platte, fächerförmig kanneliert, hat zwei Ösen für die Zagelstange. Auf den Schultern die Klammern für die Armzeug-Riemen. Geschwärzt. Höhe 40 cm, Breite vom Hinterkopf zur Nase der Sehspalte 39,5 cm.

92 **Deutscher Kolbenturnierhelm.** (Fischerhelm vom Ulmer Fischerstechen.) Glocke mit Kamm und an die Glocke angenietetem schmalen Nackenschutz. Das Visier, durch ein Gitter von elf senkrecht gestellten Rundeisenstangen gebildet, bewegt sich mit dem Kinnreff um ein und denselben Zapfen. Am Kinnreff angenietet der Halskragen. Der Kamm und die Helmrose gekerbt. Blank.

93 **Desgleichen.** Sehr ähnlich. Der Kamm zu einem dicken Grat vereinfacht. Der Nackenschutz zweifach geschoben. Das Visiergitter durch 14 senkrechte Stäbe gebildet. Spuren ehemaliger Vergoldung.

94 **Schembarthelm.** Hohe Glocke, am Scheitelende in eine stumpfe Spitze auslaufend. Das Visier in Form einer Schembartmaske ausgetrieben, durch ein einfaches, über der Stirn befindliches Scharnier aufklappbar. Der Charakter der Maske ist mehr mürrisch-komisch als närrisch-lustig.

95 **Maximilianischer Helm.** Übergangshelm, Ende des 15. Jahrhunderts. Ohne Kamm, mit zweimal geschobenem Nackenschutz und aufschlächtigem Visier, das drei Grate mit spitzen Nasen und zwölf horizontale, unter den Graten liegende Schlitze hat. Ohne Kinnreif (das Visier reicht sehr weit herab). Geschwärzt.
Abbildung Tafel 11.

96 **Desgleichen.** Ebenso. Dreimal geschobener Nackenschutz. Ungegliedertes aufschlächtiges Visier mit vier horizontalen Schlitzen. Geschwärzt.
Abbildung Tafel 11.

97 **Spottmaske** (für gewisse Kirchenstrafen). Gesichtshelm (Maske, also ohne Glocke). Die mächtige Nase läuft aus in zwei gerollte, schnurrbartartige Bänder. Heraushängende Läster-Zunge. Eselsohren. Ziegenhörner, eine große Akanthusranke flankierend, die, freistehend, den Federschmuck ersetzt. Auf den Wangen große Warzen. An den Ohren Schellen. Eisenblech, rot und schwarz bemalt. 16. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 13.

Schilde.

98 **Herzschild,** oben nicht abgerundet, wenig gewölbt, fast flach. Holz, auf der Vorderseite mit gepreßtem Leder bezogen, darauf das Imhofsche Wappentier gemalt. Auf der Rückseite Leinwandbezug und Lederfessel. Höhe 63,5 cm, Breite oben 45 cm.

99 **Desgleichen.** Gleiche Form. Holz. Vorderseite heraldisch bemalt: Ein weiß und blauer Diagonalstreifen teilt den schwarzen Fond, oben rechts blau-weißes Wappenschild mit schreitendem, goldenen Löwen im weißen Feld, unten links weißes Kreuz. Der Rand des Schildes ist mit 26 Spiralrosetten von Bronze besetzt. Auf der Rückseite die Fesselösen. Höhe 87 cm, Breite oben 60 cm.

100 **Tartsche,** herzförmig, oben nicht gerundet, mit sehr stark vortretender, zweikantiger Rinne. Holz, mit Leder bezogen, das bemalt ist: Schwarzer Fond, durch rot und goldenes Diagonalband geteilt. Rechts oben Wappenschild mit schwarzem Vogel auf grünem Berg vor dem rot-goldenen Felde; die übrige Fläche dekoriert mit gelb-grünem Rankenwerk, das goldene, ananasähnliche Früchte trägt. Die Konturen der Malerei sind teilweise gepunzt. Auf der Rückseite Leinwandbezug und zwei Fesseln. Höhe 105 cm, Breite oben 56 cm, Breite der Rinne 14 cm, Höhe derselben 8,5 cm.

101 **Tartsche,** in Form einer kleinen Sturmwand: Breite Rinne mit stumpfen Kanten, das untere Ende aufgebogen und schnabelförmig ausladend. Holz, die Vorderseite rot gestrichen mit dem Malteserkreuz in Weiß. Rückseite blank. Große Fessel. Höhe 94 cm, Breite oben 50,5 cm.

102 **Desgleichen.** Ebenso, doch anders bemalt: Auf weißem Fond zwei breite schwarze Horizontal-Querstreifen. Höhe 82 cm, Breite oben 44,5 cm.

103 **Rundschild,** Eisen, nach der Mitte erhöht, mit spitzem Nabel in Form eines Pinienapfels. Auf der Wölbung aufgenietet acht kleine Bronzemasken (je zwei übereinander). Die Nieten am Rande auf Messingrosetten aufgesetzt. Auf der Rückseite Lederbezug mit roter Franse und zwei Ringe (für die Fessel). Sehr schwer. Diam. 61 cm.

104 **Desgleichen.** Ebenso. Mit goldig-brauner Franse.

105 **Rundschild,** Eisen. Nach der Mitte erhöht. Der ganze Umbo reich dekoriert. Von Bandwerkrosette, die den Nabel trägt, laufen fünf Streifen über die Fläche, mit Darstellungen antiker Krieger und Göttinnen in Bandwerk verziert. In den dreieckigen Zwickelfeldern zwischen den Bändern sehr reiche Kompositionen: Kriegstrophäen, belebt durch flatternde Fahnen, brennende Fackeln, Chimären, Fratzenmaskarons etc. Am Rande, den Umbo umschließend, eine breite Bordüre mit entsprechender Dekoration (Menschen und Tiere in Bandwerk). Als Außenrand gekerbter Wulst, mit zahlreichen Nägeln (Futternieten) besetzt. Als Nabel eine dreikantige, 8 cm lange Spitze, deren Flächen mit Arabesken verziert sind und die auf einem flach gedrückten, gekerbten Knopf sitzt. Die Dekoration in Eisenschnitt ausgeführt. Im Innern Lederbezug, mit Samt bekleidet, Lederfessel und eiserner Griff. Diam. 54 cm.

106 **Desgleichen.** Auf dem Umbo getrieben das Malteserkreuz. Nabelschmuck und Rand ähnlich wie beim Vorigen.

107 **Desgleichen,** nach der Mitte zu mäßig erhöht, das Mittelstück selbst zu einem stumpfen Nabel herausgetrieben. Blank, einziger Schmuck die vier Rosetten der Fesselnieten. Wulstiger, gekerbter Rand. Im Innern zwei Fesseln an Ringen. Diam. 60,5 cm.

108 **Maximilianisches Rundschild.** Die ganze Umbofläche mit 38 eingeschlagenen geschwungenen Pfeifen dekoriert. Als Nabel ein Einhornspieß, der einer Rosenknospe entwächst, die auf zwei sternförmig stilisierten, übereinander liegenden Blättern sitzt. Alles in Eisen geschnitten und auf das Umbozentrum aufgenietet. Der Rand des Schildes durch einen gekerbten Wulst gebildet. Ungefüttert. Mit zwei Fesseln. Diam. 57 cm.

109 **Nachbildung eines italienischen Rundschildes** mit antikisierenden Kampfszenen und Medusenhaupt. Gepreßtes Leder. Diam. 52 cm.

Blankwaffen.

Schwerter und kurze Wehren.

110 **Zweihändiger Flamberg.** Mit geschwärztem, achtkantigem Knaufe, langem, beledertem Griffe und breiter Parierstange nebst doppelten Parierringen. Die gleichbreite, langgeflammte Klinge, mit ohrenartigen Parierhaken, mißt 122 cm.

111 **Zweihänder.** Der Knauf in Gestalt einer gedrückten Kugel mit stumpfer Kante als horizontaler Mittellinie. Der lange Griff, in der Mitte durch eine ringartige Wulst durchsetzt, ganz beledert. Gerade Parierstange, an den Enden sich zu einer flachen, dreieckigen Spitze verbreiternd. Als Handschutz doppelte Papierringe: Zwei große, in Form einer breit gedrückten Acht, die Parierstange horizontal querend, in diesen zwei kleinere von gleicher Form und Anordnung. Horizontal abstehende, vierkantige Parierhaken. Die federkräftige Klinge hat auf der Basis drei Kehlungen, zwei tief und kurz, die mittelste flacher und länger und sich dem spitzbogigen Ende zu verjüngend. Gesamtlänge der Waffe 185 cm. Sehr gutes, echtes Stück.
Abbildung Tafel 14.

112 **Desgleichen.** Der Knauf hat die Gestalt einer gedrückten Kugel mit stumpfer Kante als horizontaler Mittellinie. Die obere Halbkugel ist fünfmal in vertikaler Richtung tief gerillt und mit einem kleinen Knopf bekrönt. Der Griff mit Stoff bezogen. Die große Parierstange läuft nach jeder Seite in drei Spiralen aus, wovon zwei als Ohren horizontal an die Stange angelegt sind, die dritte als Schnecke das abwärts (der Klinge zu) gebogene Ende der Stange bildet. Die breiten Parierringe haben innerhalb des ovalen Ringes je eine freistehende, in Eisen geschnittene, heraldische Lilie. Parierstange und Parierringe mit einfachen, eingeschnittenen Doppellinien (Bändern) geometrisch dekoriert. Die Parierhaken bilden zusammen eine Halbmondssichel, deren Rücken dem Griff zugekehrt ist. Die federkräftige Klinge bis an die dreieckige Spitze gleich breit. Länge der ganzen Waffe 189 cm.

113 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Gesamtlänge 182 cm.

114 **Gotisches Schwert.** Der Knauf in Gestalt einer Kugel, die an den Seiten abgeflacht und mit einem Wulst, der von Pol zu Pol läuft, belegt ist. Der Wulst gekerbt und die Abflachungen mit eingeschnittener Sternrosette. Hölzerner belederter Griff. Die Parierstange besteht aus einem einfachen, halbrunden Eisenstab, dessen Enden leicht gegen die Klingenspitze gebogen sind. Breite, sich nach der abgehackten Spitze zu wenig verjüngende Klinge. Mit Marke. Gesamtlänge 102 cm.

115 **Desgleichen.** Nachbildung. Gesamtlänge 129 cm.

116 **Schwert in gotischer Form.** Achtfach abgeflachter Halbkugelknauf, in den langen drahtumwickelten Griff übergehend. Horizontal geschweifte Parierstange. Breite Klinge mit Spitzbogenende. Ganze Länge 118 cm.

117 **Desgleichen.** Sehr einfacher Kugelknauf, gerade Parierstange, Dachklinge von 63 cm Länge.

118 **Schwert.** Übergangszeit. (Anfang des 16. Jahrhunderts.) Kugeliger Knauf, belederter Griff, der sich nach der Angel zu erbreitert. Gerade Parierstange nach jeder Seite zu im zweiten Drittel verdickt, dann sich verjüngend und in gedrückten Kugelknopf endigend. Einfacher Parierring. Zweischneidige, federkräftige, spitzbogige Klinge. Mit Marke H auf der Angel. Länge der Klinge 113 cm, Gesamtlänge 140 cm. Gutes Stück.
Abbildung Tafel 14.

119 **Schwert.** Sehr ähnlich dem vorigen. Der Knauf zuckerhutförmig. Der Griff beledert. Die Parierstange gerade, die Enden nach der Klinge zu gebogen. Der Parierring mit vierpaßförmigem Durchschlag. Zweischneidige, spitzbogig endende Klinge. Länge derselben 114,5 cm, Gesamtlänge 139,5 cm.

120 **Großes Schwert** mit langer zweischneidiger Klinge. Die Parierstange in Form zweier, übereinander weg kriechender, sich gegenseitig umwindender und in das Schwanzende beißender Schlangen. Der hohe runde Knauf, die über das Drahtgeflecht des langen Griffs laufenden Borten, die Angelverkleidung und der Parierring in Perlenmusterung silbertauschiert. Klingenlänge 122,5 cm, ganze Länge 151,5 cm. Nachbildung.

121 **Schwert** mit sehr starkem Parierzeug, breiter, spitzbogig endender Klinge, eulenkopfähnlich geschnittenem Knauf. Gesamtlänge 109,5 cm.

122 **Venetianisches Kurzschwert.** Mit Bronzegriff. An Stelle von Griff und Knauf ein langhälsiger stilisierter Tierkopf mit mähnenartigem Nackenhaar (Löwe?). Die Parierstange durch zwei liegende Löwen gebildet. Breite einschneidige Klinge mit starkem Rücken und geschweifter Spitze. Fundstück. Klingenlänge 39 cm, Gesamtlänge 54 cm.
Abbildung Tafel 15.

123 **Kurzschwert in Form der Landsknechtsschwerter.** Der Knauf scheibenförmig und in Form eines stilisierten Eulenkopfes geschnitten; an Stelle der Eulenaugen zwei große, runde, durchgeschlagene Löcher. Kurzer belederter Griff. Die Parierstange mit einem Bügel aufwärts und beiderseits einem Bügel abwärts, dazu Parierring. Gleich breite, abgehackte Klinge. Mit Marke (Schlange). Klingenlänge 62,5 cm; Gesamtlänge 78,5 cm.

124 **Desgleichen.** Der flache Knauf in Form einer stilisierten Lilie geschnitten, Griff beledert. Parierstange auf- und abwärts gebogen, Parierring. Breite, abgehackte Klinge. Länge derselben 64,5 cm.

125 **Desgleichen.** Kugelförmiger, durch Einschnitte gerippter Knauf, drahtumwundener Griff. Parierstange nach oben und unten gebogen. Eselshuf mit Parierring. Breite, abgehackte Klinge von 72,5 cm Länge, Gesamtlänge 86 cm.
Abbildung Tafel 15.

126 **Schiavona-Schwert** vom Ende des 16. Jahrhunderts. Der Knauf in Gestalt einer dicken viereckigen Bronzeplatte mit geschweiften Konturen, die oberen Ecken ohrenmäßig ausgezogen; beiderseitig ist eine Rosette aufgenietet. Der Griff horizontal gerippt und beledert. Die Angel ebenfalls beledert; auf der einen Seite hat die Angelbelederung einen gepreßten Doppeladler. Schöner Spangenkorb. Schöne zweischneidige Klinge mit dreifachem Hohlschliff an der Angel. Klingenlänge 98 cm, Gesamtlänge 110 cm. Originalscheide. Schönes, ganz intaktes Stück.
Abbildung Tafel 14.

127 **Korbschwert.** Anfang des 17. Jahrhunderts. Guter, starker Korb von schöner Form, ovaler runder Knauf, drahtumflochtener Griff. Breite Klinge. Auf derselben Fürstenbildnis (ganze Figur) mit Umschrift: Lvdewicos Dux de Bawaria. Klingenlänge 92 cm, Gesamtlänge 113 cm.

128 **Desgleichen.** Schöner Korb, durch breite Spangen und einfaches Gestänge gitterartig geschlossen. Die breiten Spangen mit durchbrochener Dekoration (fratzenmäßiges und geometrisches Dessin). Achtfach gekanteter Knauf, belederter Griff. Nicht dazu gehörige breite Pallaschklinge. Klingenlänge 97 cm, Gesamtlänge 113 cm.

129 **Desgleichen.** Ähnlich. Klingenlänge 85 cm, Gesamtlänge 102 cm.

130 **Desgleichen** mit breiter Klinge. Einfacher Knauf, drahtumwickelter Griff. Gerade Parierstange, nach oben und unten gebogene Kugelenden. Entsprechender Parierbügel. Zwei große herzförmige, ornamental durchbrochene Stichblätter. Klingenlänge 91 cm, Gesamtlänge 111 cm.

131 **Holzschwert** (Insurgentenwaffe). Auf eine runde Holzstange ist eine eiserne Parierstange montiert, deren Enden rechtwinklig gebogen, das eine nach oben, das andere nach unten und mit einem kleinen runden Knopf geschmückt sind. Am Knaufende ist die Stange mit Bein belegt, auf dem die Inschrift: Andreas ⋮ D ⋮ 1 . 6 . 6 . 3. ‖ Got . Sei . Mit . Vns. Darüber kleiner, in Eisen geschnittener, runder Knopf. Die Stange ist im oberen Teil benagelt. Länge 119 cm.

Krummschwerter. Säbel.

132 **Einfacher Militärsäbel.** Der Griff in Messing montiert, auf der Klinge Monogramm G. R. unter Kurhut. Klingenlänge 74 cm.

133 **Ungarischer Säbel.** (Dalmatiner, Wende 16. und 17. Jahrhundert.) Gedrückter, viereckiger Knauf, belederter Griff. Die Enden der Parierstange breit geschlagen und dreieckig, das eine aufwärts, das andere abwärts gebogen. Der Korb aus einer gewölbten Platte, Eselshuf und Faustschutzbügel bestehend. Alle Teile des Gefäßes mit Spuren ornamentaler Gravierung. Die Klinge im oberen Teile mit starkem Rücken, in der unteren Hälfte zweischneidig mit leichtem Hohlschliff und mit drei Marken (Reichsapfel zwischen zwei Hahnenköpfen). Klingenlänge 81 cm, Gesamtlänge 96 cm.

134 **Desgleichen.** Ähnlich: Gedrückter, viereckiger Knauf, belederter Griff; gerade Parierstange mit breitgeschlagenen dreieckigen Enden. Der Korb ohne Platte, nur durch das Gestänge gebildet. Alle Teile des Gefäßes graviert. Auf der Klinge eine Marke (Hahnenkopf). Klingenlänge 94 cm, Gesamtlänge 107 cm.

135 **Desgleichen.** Einfach gewulsteter Griff, beledert, ohne Knauf. Gerade Parierstange mit blattförmig breitgeschlagenen Enden. Parierring. Geschwungene, einschneidige Klinge. An der Klingenwurzel graviert: Beiderseitig Krieger mit Krummschwert und einfaches Rankenwerk. Dabei die Initialen S. H. Klingenlänge 90 cm, Gesamtlänge 102 cm.

136 **Einfacher russischer Säbel.** Leicht geschweifte Klinge, einschneidig, mit starkem Rücken und zweischneidiger Spitze. Beiderseitig russische Initialen eingraviert. Einfacher Beingriff. Klingenlänge 63 cm.

137 **Türkisches Schwert.** Der Griff kandscharähnlich: Elfenbein, doppellappig, in Zinn und Messing geschäftet. Die einschneidige, gut in Silber tauschierte Klinge verläuft gerade, sie mißt 65 cm. Sehr schönes, altes Stück.

138 **Türkischer Kandschar,** in Silber geschäftet (doppellappiger Griff) und silbertauschiert. (Inschrift in ornamentaler Umrahmung.) Klingenlänge 56 cm, Gesamtlänge 72 cm. Scheide, Holz mit rotem Samt bezogen, und mit ornamentalem Beschlag am Mundstück und Ortband.

139 **Albanesisches Schwert.** Yataganähnlich, aber mit gerader Klinge. Der Griff reich mit stilisierten Blumen reliefiert, versilbert, die einschneidige Klinge silbertauschiert. (Ornament und Inschrift.) Klingenlänge 64,5 cm. Reich gearbeitete Scheide, versilbert und (am Munde) silbervergoldet.

140 **Insurgentenwaffe.** Sensenartige, einschneidige Klinge mit starkem Rücken und zweischneidiger Spitze, 96 cm lang. Runder Holzgriff, 24 cm lang.

Degen.

141 **Einfacher Degen.** Kugelknauf mit in Eisen geschnittener Dekoration: Beiderseitig stilisiertes Medusenhaupt. Der Griff mit Messing und Eisendraht in schräg laufenden Wulsten umflochten. Die Parierstange, in den Parierbügel übergehend, zum Knauf laufend, und über dem Handrücken einen kleinen Eselshuf bildend, der das schmale Stichblatt umschließt. Das Gestänge in der Mitte der Stangen verdickt und inmitten der Verstärkung durch Einschnürung abgesetzt; das freistehende Ende der Parierstange bildet einen der Klinge zugeneigten Knopf. Das Stichblatt zeigt durchbrochen geschnittenes Rankenwerk mit Blumen. Dachklinge. Klingenlänge 83 cm, Gesamtlänge 98 cm. Gutes Stück.

Abbildung Tafel 15.

142 **Degen.** Knospenförmiger, geschnittener Knauf; der Griff mit Silber- und Golddraht umwunden. Korbähnliches Parierzeug. Die S-förmig (auf- und abwärts) gebogene Parierstange, die Angelverkleidung und der Parierring mit schön geschnittener Dekoration (der letztere mit Engelskopf); Eselshuf und Parierbügel, einfaches Gestänge. Auf der schönen Klinge alte, gute Solinger Marke und (beiderseitig) LVLHA. Klingenlänge 99 cm, Gesamtlänge 116 cm. Originallederscheide. Gutes Stück.

Abbildung Tafel 14.

143 **Einfacher, aber sehr schöner, italienischer Degen.** Sehr feiner, in Eisen geschnittener Knauf, Birnenform, durch Einbuchtungen in vier Wulste gegliedert und auf der ganzen Oberfläche eng gerillt. Mit elegantem, auf einem kleinen Kranz ruhenden Knöpfchen als Bekrönung. Das Parierzeug ist mit analogen Knäufen geschmückt, zwei bilden die Parierstange, je einer durchsetzt den Parierbügel und den Eselshuf. Die Parierstange gerade, das eine Ende nach oben, das andere nach unten gebogen. Der Parierbügel endet in einem stilisierten Schlangenkopf. Schöne, durchbrochene, durch Flechtwerkmuster geschmückte Terzspange und analoges Stichblatt. Drahtumwickelter Griff. Gute Klinge, auf beiden Seiten die Inschrift Antani, beide Male doppelt (übereinander gesetzt), tragend. Klingenlänge 85 cm, Gesamtlänge 103 cm.

Abbildung Tafel 15.

144 **Italienischer Degen.** Kugeliger Knauf, belederter Griff; gerade Parierstange, in Kugeln endend; Parierring und Eselshuf. Das gesamte Gefäß reich en relief dekoriert (aus der Schmiedearbeit herausgemeißelte Komposition). Auf dem Knauf breiter Mittelfries mit je einer Darstellung eines Kampfes von Fußvolk und eines Kampfes zwischen Reiter und Fußvolk, dazwischen zwei Männerbüsten in Girlandenumrahmung. Um den nördlichen Pol des Kugelknaufes sind Genien und Fratzenmaskarons, um den südlichen Pol Büsten und Fratzenmaskarons, in Renaissanceornamentik gruppiert. Die Parierstange zeigt hermenartige Dekoration, die Endkugeln sind flach gedrückt und mit Büsten dekoriert. Auf der Angelbekleidung vorn liegende weibliche Figur, hinten Fratzenmaskaron. Parierring und Eselshuf ebenfalls figürlich dekoriert. Das Figürliche in antikisierender Auffassung. Die schöne Klinge mit doppeltem Hohlschliff, der fast bis zum Ort läuft. Mit Marke auf jeder Seite. Klingenlänge 108 cm, Gesamtlänge 129 cm.

Abbildung Tafel 15, Detail auf Tafel 16.

145 **Glockendegen.** Spanische Form. Geschnittener birnenförmiger Knauf. Drahtumwickelter Griff, lange, gerade Parierstange, gegen die Enden zu in schrägen Windungen gedreht und mit flach gedrückten Halbkugeln als Endstücken; der Parierbügel der Parierstange entsprechend dekoriert. Schöne, en relief getriebene Glocke: Vögel in Rankenwerk zeigend. Dachklinge mit der Passauer Wolfsmarke. Klingenlänge 104 cm, Gesamtlänge 134 cm.

146 **Glockendegen.** Palmettenknauf mit ornamentaler, flüchtig geschnittener Dekoration. Kurzer, drahtumflochtener Griff. Gerade, lange Parierstange, gewunden und in Kugeln mit gewundenen Wulsten endigend. Als Handschutz reich und schön geätze Glocke mit gezatteltem (in kleine Bogen zerhauenem) Rand. Die Dekoration besteht in üppigem Rankenwerk, belebt durch Melusinengestalten und chimärische Tiere. Zweischneidige Klinge, bei der Klingenwurzel graviert: *A:* In Rankenwerk die Devise: mein leben und end // steht alls in gottes händ. *B:* Einfaches Rankenwerk mit chimärischen Tierköpfen. Klingenlänge 89,5 cm. Originalscheide: Holz, lederbezogen und in der unteren Hälfte eisenbeschlagen. Gutes Stück.
Abbildung Tafel 15, Detail auf Tafel 16.

147 **Desgleichen.** Ovaler, runder Knauf mit durchbrochen geschnittener Rankenwerkdekoration, drahtumwickelter Griff. Gerade Parierstange, an den Enden gewunden und mit nagelförmigen Flachköpfen. Analog dekorierter Parierring. Glocke von schöner Form, mit durchbrochen geschnittenem Rankenwerk und überfallendem, schräg gekerbten Rand. Gute Dachklinge mit geometrischer Gravierung an der Wurzel und beiderseitig mit doppeltem, kurzem, tiefen Hohlschliff; in den Rinnen der Name TOMAS mehrmals wiederholt. Klingenlänge 92 cm, Gesamtlänge 111 cm.
Abbildung Tafel 15, Detail auf Tafel 16.

148 **Desgleichen.** Ovaler runder Knauf mit fächerartiger, geschnittener Dekoration, drahtumwickelter Griff, lange Parierstange, gerade und in Kugeln endend, der Parierbügel mit einer Kugel durchsetzt und in Kugelform auslaufend. Schöne alte Glocke, getrieben und durchbrochen gearbeitet und mit aufgenieteten Ziernägel; die Dekoration zeigt 8 birnenförmig gezogene Wulste, umgeben von durchbrochenem Rankenwerk. Dachklinge. Klingenlänge 102 cm, Gesamtlänge 123 cm.

149 **Desgleichen.** Der Knopf birnenförmig und spiralenmäßig gewulstet. Der kurze Griff mit Draht umflochten. Die Parierstange gerade, kurz und mit kleinen, halbrunden Knöpfchen an den Enden. Als Handschutz große, reich durchbrochen geschnittene und getriebene, sehr schöne Glocke. In Rankenwerk je ein großes Medaillon mit einem Frauen- und einem Männerbrustbild in antikisierender Auffassung. Die Medaillonumrahmung unten und oben mit einem Fratzenmaskaron verziert. Außerdem, je einmal wiederholt, zwei sich anblickende Satyrköpfe, darunter zwei Elefantenköpfe. Schöne alte Klinge. Am Ende der bis zur Klingenmitte reichenden Blutrinne die Marke $\frac{+}{P}$ Klingenlänge 101 cm, Gesamtlänge 121,5 cm.

150 **Eleganter spanischer Florettdegen.** Runder, durchbrochen geschnittener Knauf. Drahtumwickelter Griff. Gerade, dünne, gewundene Parierstange. Großes rundes, wenig gewölbtes Stichblatt, siebartig durchbrochen und mit gezatteltem Rand, auf zwei gebogenen Parierhaken aufliegend. Der untere Teil der Hülse, zwischen Parierstange und Stichblatt und über der Angel, schön durchbrochen geschnitten. Die lange, schmale Klinge dreikantig. Klingenlänge 94 cm, Gesamtlänge 110 cm.
Abbildung Tafel 15, Detail auf Tafel 16.

151 **Kleiner Degen** (Marquis-Degen). Kugelknauf mit ornamentaler, geschnittener Dekoration, drahtumwickelter Griff, gerade Parierstange mit Kugelknäufen als Enden, der eine derselben zur Klingenspitze abwärts gebogen; Eselshuf und zum Knauf laufender Parierbügel, dieses Gestänge in der Mitte der Stangen durch kugelige Wulsten durchsetzt. Stichblatt in Form zweier eiförmigen Schalen mit geschnittenem Flachrelief (kämpfende Reiter). Dachklinge. Länge derselben 76 cm, Gesamtlänge 92 cm.

152 **Desgleichen.** Kugelknauf mit ornamentaler, silbertauschierter Dekoration. Drahtumwickelter Griff. Stichblatt in Form zweier eiförmigen Schalen, die mit in Silber tauschiertem Rankenwerk geziert sind. Ohne Parierbügel oder Korb. Dachförmige Klinge mit beiderseitig eingeschlagener Sternrosette und einfacher Gravierung. Länge der Klinge 77 cm, Gesamtlänge 91 cm.
Abbildung Tafel 15.

153 **Degen** mit glockenförmigem Stichblatt. Länglich runder Knauf mit in Eisen geschnittener Dekoration (Akanthus-Motiv). Die Parierstange an dem einen Ende als Parierbügel zum Knauf geführt, wie der Parierring durch wulstige, scheibendurchsetzte Verstärkung in der Mitte gegliedert. Glockenförmiges Stichblatt mit bogenmäßig gehauener Randverzierung (Zattelung) und vielfachen geometrischem Lochdurchschlag. Breite, spätere Klinge mit doppeltem, fast bis zur Spitze laufenden Hohlschliff auf beiden Seiten. Klingenlänge 88,5 cm, Gesamtlänge 95,5 cm.

154 **Reiterdegen.** Länglich ovaler Knauf. Drahtumwickelter Griff. Gerade Parierstange, bandartig flach auch an den Enden, von denen das eine aufwärts, das andere abwärts gebogen ist. Parierring durch doppeltes Gestänge mit dem Eselshuf und dem muschelförmigen Stichblatt verbunden. Die Klinge mit Marke. Länge der Klinge 108 cm, Gesamtlänge 126 cm. Gutes Stück.
Abbildung Tafel 14.

155 **Desgleichen.** Der Knauf in Form einer Rose geschnitten; drahtumwickelter Griff; das Gefäß mit gelochten Stichblättern. Dachklinge. Klingenlänge 90 cm, Gesamtlänge 108 cm.
Abbildung Tafel 15.

156 **Preußischer Staatsdiener-Degen.** Das Gefäß von vergoldeter Bronze. Die Klinge mit der Firma Ferd. Titel in Berlin. Klingenlänge 82 cm. Lederscheide.

Dolche.

157 **Einfacher Dolch.** Ovalrunder, sechsfach abgekanteter Knauf, achtfach gekanteter, eiserner Griff, nach dem Knauf zu verjüngt, in der Mitte etwas verstärkt. Leicht geschwungene, auf- und abwärts gebogene Parierstange, deren Endknöpfe dem Knauf entsprechen. Vierkantige Klinge. Deren Länge 29 cm, Gesamtlänge 40,5 cm.
Abbildung Tafel 15.

158 **Desgleichen.** Abgekanter Kugelknauf, drahtumwickelter Griff, gerade, an den Enden verdickte Parierstange, Parierring. Originalscheide. Gesamtlänge 45 cm.

159 **Desgleichen.** Einfacher, länglichrunder Knauf, drahtumwickelter Griff. Gerade Parierstange und vier Parierbügel, die in der Form eines geöffneten Faltstuhls angeordnet sind. Klinge mit doppeltem Hohlschliff. Klingenlänge 42 cm, Gesamtlänge 58 cm.

160 **Desgleichen.** Kuppelförmiger Knauf mit durchbrochen geschnittenen Drachen; gewundener Eisengriff, nach der Klinge gebogene Parierstange, zu der Klinge parallel gestelltes Stichblatt mit zwei chimärischen Tieren, die ein Wappen flankieren. Dachklinge mit Hohlschliff, der in Silber tauschiert ist. Klingenlänge 37 cm, Gesamtlänge 53 cm.

161 **Deutscher Dolch.** Runder Knauf, durch tiefe, breite, vertikale Kerbschnitte in vier Felder gegliedert, deren jedes einen Durchschlag in Form eines aufs Eck gestellten Quadrats hat. Drahtumwickelter Griff. Nach aufwärts und abwärts gebogene Parierstange mit breit geschlagenen und dolchartig durchschlagenen Enden. Den gleichen Durchschlag zeigen die beiden Halbbügel des Parierrings. Vierkantige Klinge. Klingenlänge 25 cm, Gesamtlänge 38 cm.
Abbildung Tafel 14.

162 **Desgleichen.** 16. Jahrhundert. Ganz ähnlich, nur ist der Knauf flach und zweimal dolchartig durchschlagen und der Griff gewulstet. Klingenlänge 30 cm, Gesamtlänge 43 cm.

163 **Italienischer Dolch.** Hoher, runder Knauf mit hübsch geschnittenem Rankenwerk dekoriert, drahtumwickelter Griff, gerade, an den Enden verdickte Parierstange und Parierring, beide dem Knauf entsprechend geschnitten. Die Klinge dachförmig mit tiefen Einschleifungen und in zierlichem Muster durchbrochen (sog. Giftzüge). Klingenlänge 27,5 cm, ganze Länge 37,5 cm.
Abbildung Tafel 14.

164 **Desgleichen.** In Eisen geschnittener Knauf, rund, mit Äquatorialreifen und Rankenwerkdekoration. In der Mitte verstärkter Griff, mit Silberfolie belegt, die graviertes Rankenwerk zeigt. Gerade Parierstange, kantig und mit verdickten Enden. Parierring. Dachklinge. Länge derselben 26 cm, Gesamtlänge 40 cm.
Abbildung Tafel 15.

165 **Schöner italienischer Dolch.** Birnenförmiger, achtfach abgeflachter Knauf. Drahtumflochtener Griff. Schön gegliederte Parierstange. Prächtig durchbrochen gearbeitetes Stichblatt, einen Drachen und Delphin in reichem Rankenwerk zeigend. Dreikantige Klinge mit einer Zahlenskala. Klingenlänge 44,5 cm, Gesamtlänge 63 cm.
Abbildung Tafel 15.

166 **Italienischer, sog. Misericordia- oder Gnaden-Dolch.** Elegantes, schönes Stück. Der Griff und die kleine Parierstange fein gegliedert. Knauf und Enden der Parierstange als geschnittene Rosetten gegeben, der eiserne Griff hat Kerbschnittmusterung, durch viele Scheiben und wulstige Ringe durchsetzt. Vierkantige Klinge. Klingenlänge 12 cm, Gesamtlänge 21,5 cm. Originalscheide.
Abbildung Tafel 15.

167 **Italienischer Fechtdolch** (Parierdolch, sog. „Linke Hand"). Runder Kugelknauf, gewulsteter drahtumflochtener Griff, großer Korb, durch das dreieckige, von der Parierstange zum Knauf gewölbte Stichblatt gebildet. Knauf und Korb durch schön durchbrochen geschnittenes Rankenwerk dekoriert. Der Korb mit überfallenden, durch Kerbschnitte gegliederten, gewulsteten Rändern. Die Parierstange lang und gerade, gegen die kugeligen Enden zu gedreht. Breite, zweischneidige Klinge. Klingenlänge 47 cm, Gesamtlänge 60 cm.
Abbildung Tafel 14.

168 **Desgleichen.** Kugeliger, durchbrochener Knauf; drahtumwickelter Griff; gerade Parierstange; große, dreieckige, durchbrochene, bis an den Knauf reichende Stichplatte; breite Angel mit zwei runden Durchschlagungen an der Klingenwurzel. Die Klinge im oberen Teile mit starkem, durch Einhauungen gegliedertem Rücken, im unteren Teile dachförmig und zweischneidig. Klingenlänge (bis zur Wurzel) 37 cm, Gesamtlänge 54 cm.
Abbildung Tafel 14.

169 **Desgleichen.** Gedrückter, runder, gewulsteter Knauf, gewulsteter, drahtumwickelter Griff. Lange gerade Parierstange, in Doppelkugeln endend. Großer Korb, durch die, von der Parierstange zum Knauf gewölbte, dreieckige Stichplatte gebildet. Die Dekoration derselben zeigt eine große geometrische Rosette und stilisierte Blumen, hübsch durchbrochen geschnitten. Die Klinge mit breitem Ansatz, der an den stumpfen Schneiden durch eingehauene Kerbschnitte dekoriert und in der Mitte herzförmig durchbrochen ist, und mit starkem Rücken, der wellenförmig eingeschliffen ist. Klingenlänge 42 cm, Gesamtlänge 54 cm.

170 **Dolchschwert.** Eisengeschnittener Knauf und ebensolche kleine Parierstange, beide mit Ranken- und Blattwerk dekoriert, Holzgriff mit gedrehten Windungen. Dachklinge von 50 cm Länge, Gesamtlänge 66 cm.

Hirschfänger.

171 **Sehr einfacher Hirschfänger.** Auf der Klinge eingraviert Sonne und Sterne. Länge 63 cm.

172 **Desgleichen.** Der Griff mit Hirschhornbelag. Die Klinge mit starkem Rücken, im letzten Drittel zweischneidig, sie mißt 74 cm. Original-Scheide.

173 **Hirschfänger.** Der Griff von Horn, in Windungen gedreht, in diese ist Drahtgeflecht gelegt. Die Parierstange Messing. Die zweischneidige Klinge an der Wurzel beiderseitig ornamental und mit Hirschjagd graviert. Klingenlänge 57,5 cm, Gesamtlänge 72,5 cm.

174 **Desgleichen.** Der Griff hat die Gestalt eines Pferdefußes, der Fußknöchel von Bein, alles andere von Bronze. Den Huf umwindet eine Schlange, deren Kopf den Knauf bildet. Der untere Teil der Klinge mit Rocailleornament. Die Parierstange durch zwei kleine Pferdefüße, das kleine Stichblatt durch einen Adler mit ausgespreizten Fittichen gebildet. Auf der Klinge beiderseitig graviert ein Pandur, darüber Vivat || Pandur und darüber drei Kreuze. Die Klinge, mit starkem Rücken, im letzten Drittel zweischneidig, mißt 48 cm.

175 **Desgleichen mit Jagdbesteck.** Horngriff mit Kerbschnittmusterung, in Bronze montiert. Parierstange und Stichblatt von Bronze, mit Rocailledekoration. Auf der Klinge beiderseitig in vergoldeter Gravierung: Pandur, darüber V.(ivat) Pandur. Klingenlänge 40 cm. Mit Scheide, die hübsch verziertes Mundstück hat und das Besteck, Messer und Gabel, mit Bronzegriffen in Gestalt von Adlerköpfen, trägt.

Stangenwaffen.

Hellebarden.

176 **Hellebarde** einfachster Form: Langer, vierkantiger Spieß, schräg gestellte Beilschneide, einfacher Haken. Die Schneide neunmal gelocht (die Löcher in Kreuzform gruppiert). Länge (ohne Bänder) 52 cm. Holzschaft.

177 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Die Schneide dreimal gelocht. Länge 51 cm. Holzschaft.

178 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide mit einem gestielten Kleeblatt durchschlagen. Der Haken einmal gelocht. Länge 47 cm. Holzschaft.

179 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide vierpaßförmig durchschlagen, der Haken einmal gelocht. Länge 44 cm. Holzschaft.

180 **Desgleichen.** Ähnlich. Schneide und Haken je dreimal gelocht. Länge 51 cm. Holzschaft.

181 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide dreipaßförmig durchschlagen, der Haken dreimal gelocht. Länge 45 cm. Holzschaft.

182 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide vierpaßförmig, der Haken kleeblattartig durchschlagen. Länge vom unteren Ende der über die Tülle ragenden Schneide bis zur Spitze 48 cm. Holzschaft.

183 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Länge (ebenso gemessen) 49 cm. Holzschaft.

184 **Desgleichen.** Sehr ähnlich, aber einfacher. Schneide und Haken nur einmal gelocht. Länge (ebenso gemessen) 45 cm. Holzschaft.

185 **Hellebarde.** Ähnlich der Nr. 176. Auf der Schneide schwertähnlicher Durchschlag, auf dem Haken drei eingeschlagene Rosetten. Länge ohne Bänder 49 cm. Holzschaft.

186 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Rücken der Querstücke durch mehrere Halbkreisbogen ausgebuchtet. Die Schneide fünfmal, der Haken dreimal gelocht. Mit Marke. Länge 49 cm. Holzschaft.

187 **Desgleichen.** Die Querstücke durch Einbuchtungen noch reicher gegliedert. Schneide und Haken mit je einem gestielten Kleeblatt durchschlagen. Die Bänder mit lanzenförmiger, aus der Tülle gehauener Spitze ansetzend und in Wellenlinie bis in die Mitte des Schaftes reichend. Mit Marke an der Spitzenwurzel. Länge (ohne Bänder) 53 cm. Der Schaft ganz mit Tuch bezogen und mit zahlreichen blanken Ziernägeln dekoriert. Knebelquaste.

188 **Desgleichen.** Lange, vierkantige Spitze, Beilschneide und gesichtsartiger Haken. Die Schneide, streng senkrecht gestellt, neunmal gelocht. Der Gesichtshaken mit dreifach gegliederter Kieferpartie. Mit Marke. Länge ohne Bänder 57 cm. Holzschaft.

189 **Desgleichen.** Sehr große Beilschneide, fünfmal gelocht, Gesichtshaken mit Bart und Schwertdurchschlag. Länge ohne Bänder 46,5 cm. Holzschaft.

190 **Desgleichen.** Die Beilschneide mit Vierpaßdurchschlag. Der bärtige Gesichtshaken mit Marke (Hufeisen, darin Andreaskreuz, darauf gewöhnliches Kreuz). Länge ohne Bänder 48,5 cm. Holzschaft.

191 **Desgleichen.** Ganz ähnlich, doch kleiner. Auf der Schneide außer dem Vierpaßdurchschlag sechs Lochungen, auf dem Haken durchgeschlagenes Schwert. Länge von der Tülle an 44 cm. Holzschaft.

192 **Desgleichen.** Ganz ähnlich, die Schneide hat hier nur den Vierpaßdurchschlag. Auf der Tülle beiderseitig, unter einer Niete liegend, eine getriebene Rosette. Länge von der Tülle an 55 cm. Holzschaft.

193 **Desgleichen.** Auf der Beilschneide ein durchgeschlagenes Andreaskreuz, auf dem bärtigen Gesichtshaken durchgeschlagen ein Schwert mit Doppelknauf. Länge von der Tülle an 55 cm. Holzschaft.

194 **Desgleichen.** Lange, vierkantige Spitze, halbmondförmige Schneide, einfacher Haken. Ungelocht. Länge vom unteren Ende der Schneide bis zur Spitze 57 cm. Holzschaft.

195 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide zehnmal, der Haken einmal gelocht. Länge ebenso gemessen 57,5 cm. Holzschaft.

196 **Desgleichen.** Ähnlich. Schneide und Haken mit je einem Kleeblattdurchschlag. Länge ebenso gemessen 49 cm.

197 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide und der Haken mit je einem gestielten Kleeblattdurchschlag. Länge 48 cm. Holzschaft.

198 **Desgleichen.** Die horizontalen Ränder der Querstücke durch halbkreisförmige Ausschnitte gegliedert, die Schneide neunmal, der Haken viermal gelocht. Länge 43,5 cm.

199 **Desgleichen.** Die Spitze in der Höhe des oberen Endes der Schneide mit einem Knauf durchsetzt, die Querstücke sehr reich mit Rosettenlochungen und ornamentalen Blattwerkausschnitten gegliedert. Länge vom untern Ende der Schneide an gemessen 63,5 cm. Holzschaft.

200 **Desgleichen.** Die Schneide halbmondartig, der Haken gesichtsartig. Blank und ungelocht. Mit Marke (Halbmond). Länge (ohne Schaftbänder) 60 cm. Holzschaft.

201 **Hellebarde.** Ähnlich dem vorigen Stück. Die Schneide zweimal, der Haken viermal gelocht. Länge 57 cm.

202 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide vierpaßförmig durchschlagen und sechsmal gelocht, der bärtige Gesichtshaken hat gestielten Kleeblattdurchschlag. Länge ohne Bänder 65 cm. Holzschaft.

203 **Desgleichen.** Ganz ähnliche Form, die Schneide dreimal gelocht. Mit Marke. (Vier Halbmonde mit ihrem Rücken um ein I gelegt.) Länge 60 cm. Holzschaft.

204 **Desgleichen.** Sehr ähnlich. Die Schneide neunmal gelocht, die Löcher in eine Rosette gruppiert, der Haken zweimal gelocht. Länge von der Tülle an 50 cm. Holzschaft, ganz mit Stoff überzogen, mit zahlreichen blanken Ziernägeln und mit Knebelquaste Schönes Stück.

205 **Desgleichen.** Die Schneide am Sichelrücken vierpaß- resp. (oben) fünfpaßförmig eingebuchtet und 15 mal gelocht, der Gesichtshaken zweimal gelocht und mit Marke. Länge ohne Bänder 65 cm. Holzschaft.

206 **Desgleichen.** Die Schneide am Sichelrücken durch halbkreisförmige Ausschnitte gegliedert, dreimal gelocht, der Gesichtshaken in der Kieferpartie dreifach gegliedert. Ganz kurze, dicke Spitze. Länge 28 cm. Holzschaft.

207 **Desgleichen.** Die Spitze sehr lang. Die Schneide beilartig, der Haken sehr einfach. Die Schneide dreimal gelocht. Mit drei gleichen Marken. Länge ohne Bänder 62 cm. Holzschaft.

208 **Desgleichen.** Ganz ähnlich, die Schneide mit durchgeschlagenem Kreuz, der Haken viermal gelocht. Länge ohne Bänder 54 cm. Fragmentierter Holzschaft.

209 **Desgleichen.** Die beilartige Schneide zweimal mit einem Andreaskreuz durchschlagen, außerdem vierfach gelocht, der Haken schwertförmig durchschlagen. Länge von der Tülle an 54 cm. Holzschaft.

210 **Desgleichen.** Die Spitze sehr lang, die Schneide beilförmig, Gesichtshaken. Mit Marke (Stern und zwei Mondsicheln). Länge ohne Bänder 72 cm. Holzschaft.

211 **Desgleichen.** Ähnlich. In der Schneide kleeblattähnlicher Durchschlag, der Haken dreimal gelocht. Holzschaft.

212 **Desgleichen.** Die Spitze sehr lang, die Schneide halbmondförmig, einfacher Haken. Ungelocht. Länge 72 cm. Holzschaft.

213 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Querstücke reicher gegliedert und gelocht: die Schneide achtmal, der Haken dreimal. Länge 92 cm. Original-Holzschaft. Schöne Renaissance-Hellebarde
Abbildung Tafel 17.

214 **Desgleichen.** Die Spitze außerordentlich lang, Schneide und Haken relativ klein, aber von elegantem Schnitt, die erstere halbmondförmig und 13 mal gelocht, der Haken viermal gelocht. Die Nieten, die die Tülle mit dem Schaft verbinden, sitzen auf Messingrosetten. Mit Marke auf dem Haken. Länge (von der Tüllenwurzel an) 92,5 cm.

215 **Desgleichen.** Genau so, selbst in der Lochung fast übereinstimmend, nur sind Schneide und Haken um eine Kleinigkeit größer. Länge 85 cm. Holzschaft.

216 **Desgleichen.** Ebenso. Mit Marke auf dem Haken. Länge ohne Bänder 96,5 cm. Ohne Schaft.

217 **Desgleichen.** Ebenso. Mit Marke auf dem Haken und zwei eingeschlagenen Halbmonden auf der Schneide. Lochung fast genau wie beim vorigen Stück. Länge 68 cm. Holzschaft.

218 **Hellebarde.** Ganz ähnlich der Nr. 214. Die Halbmondschneide elfmal, der Haken dreimal gelocht. Mit Marke. Länge von der Tülle an 79 cm. Holzschaft.

219 **Desgleichen.** Sehr lange Spitze, Halbmondschneide, einfacher Haken mit einem Widerhaken auf dem Kamm. Die Schneide dreimal, der Haken einmal in Form eines gestielten Kleeblattes durchschlagen. Länge ohne Bänder 69 cm. Ohne Schaft.

220 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Der sehr lange Spieß mit einem Knauf an der Basis, die Querstücke reicher gegliedert, die Schneide zwölfmal, der Haken, mit Widerhaken, fünfmal gelocht. Länge ohne Bänder 90 cm. Ohne Schaft.

221 **Desgleichen.** Die Spitze außerordentlich lang, die Querstücke relativ klein, die Schneide halbmondförmig, fünfmal gelocht; Gesichtshaken mit Bartanhängsel und schwertförmigem Durchschlag. Länge ohne Bänder 89 cm. Holzschaft.

222 **Desgleichen.** Die Schneide mit stark eingebuchtetem Sichelrücken, zehnmal gelocht, großer Gesichtshaken. Länge ohne Bänder 88 cm. Holzschaft.

223 **Desgleichen.** Bizarre Form. Sehr langer, vierkantiger Spieß. Das Querstück hat die Form eines lateinischen H mit scharfen Spitzen, dem auf der einen Seite eine Beilschneide, auf der anderen (an Stelle des Hakens) eine kleine Sichel beigegeben sind. Länge 81 cm. Holzschaft.

224 **Desgleichen.** Der Spieß blattförmig. Als Querstück je eine senkrecht gestellte Beilschneide, aus dem Spieß flügelartig hervortretend. Sehr lange Tülle. Länge 47,5 cm. Holzschaft mit Quaste. (Nachbildung.)

225 **Desgleichen.** Der Spieß blattförmig, Beilschneide, Gesichtshaken. Mit Marke. Länge von der Tülle an 46,5 cm. Holzschaft.

226 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Schneide mit Vierpaßdurchschlag. Länge 44 cm. Holzschaft.

227 **Desgleichen.** Der Spieß blattförmig mit starker Mittelrippe, an der Basis durch bogenförmige Ausschnitte verziert. Die Querteile sehr klein. Mit Marke auf dem Haken. Länge 44,5 cm. Reich benagelter Original-Schaft mit Quaste.

228 **Desgleichen.** Ebensolche Blattspitze mit Rippe, sehr lang, halbmondförmige Sichel mit durch Ausschnitte und Widerhaken gegliederten Längskanten, in Rosettenform durchlocht und zweimal in Kleeblattform durchschlagen, der Haken mit einem Kleeblattdurchschlag. Länge 83 cm. Holzschaft. Gutes Stück.

Abbildung Tafel 17.

229 **Desgleichen.** Ebensolche Blattspitze, zweischneidig und mit starker Mittelrippe. Die Schneide neunmal, der Haken dreimal gelocht. Das durch Schneide und Haken gebildete Querstück ist durch vier rund gebogene Ohren von Tülle und Spitze getrennt. Länge ohne Bänder 47 cm. Ohne Schaft. Ende 16. Jahrhundert.

230 **Desgleichen.** Schwertähnliche Spitze mit hoher Mittelrippe, Halbmondschneide, Gesichtshaken. Länge 57 cm. Gutes spätgotisches Stück. Holzschaft.

Abbildung Tafel 17.

231 **Desgleichen.** Sehr ähnlich. Länge 63 cm. Ohne Schaft.

232 **Desgleichen.** Schwertähnliche Spitze, halbmondförmige Schneide und Haken in Gestalt eines Vogelkopfes, letzterer viermal gelocht. Länge 50,5 cm. Einfaches, altes Stück. Holzschaft.

233 **Italienische Prunk-Hellebarde.** Schmale Schwertspitze, an der Stelle der Mittelrippe dreimal durchbrochen. An der Basis ein durch sechs freistehende Bogen gebildeter durchbrochener Knauf. Auf den Bogen aufgelegte Messingrosetten. Die Schneide halbmondförmig, der Haken beilartig, beide reich durchbrochen und auf jeder Seite mit je einem spitzovalen Relief, weiblicher Kopf, Messing, belegt. Messingschmuckstücke auch auf der Tülle. Länge 52,5 cm. Holzschaft ganz mit rotem Stoff bezogen, oben, in der Mitte und unten mit breiter, bunter Borte umlegt, reich benagelt und mit Quaste verziert.

234 **Desgleichen.** Ganz ähnlich, aber reicher. Nicht nur durchbrochen, sondern auch reich geätzt und vergoldet. An der Basis hier ein aus Eisen geschnittener durchbrochener Knauf, durch fünf Bogen gebildet, auf deren Rücken je ein eisengeschnittener Gemmenkopf. Als Auflage auf beiden Seiten der Schneide und des Hakens, der hier lang und spitz ist, Löwenköpfe, Reliefs auf ovaler Basis, Bronze, vergoldet. Länge 54,5 cm. Reich benagelter Original-Holzschaft mit Quaste. Sehr gutes, schönes Stück.
Abbildung Tafel 17, Detail auf Tafel 18.

235 **Hellebarde.** Lange, vierkantige Spitze, die Schneide in Streitaxtform, Gesichtshaken. Mit Resten ehemaliger Gravierung. Mit Marke. Länge vom unteren Ende der Schneide an 52 cm. Holzschaft.

236 **Hellebarde** mit sehr langer vierkantiger Spitze mit Ansatzknopf, halbmondförmiger Schneide und langem, spitzen Haken. Beide Querstücke durchbrochen und graviert (Rosettendekoration). Länge 71 cm. Gebrochener Originalschaft.

237 **Geätzte Hellebarde.** Schwertförmige Spitze mit starker Mittelrippe, leicht geschweifte Beilschneide mit bogenförmig ausgebuchteten Querkanten, Gesichtshaken. Auf beiden Seiten reich geätzt. In Blumen und Blattwerk der kaiserliche Doppeladler mit Wappen, mit den Initialen K. F. und der Jahreszahl 1563. Länge 49 cm. Original-Holzschaft mit Kerbschnittdekoration. Sehr schönes, gutes Stück, ganz intakt.
Abbildung Tafel 17, Detail auf Tafel 18.

238 **Geätzte bayerische Hellebarde 1584.** Sehr lange vierkantige Spitze, zwei in Eisen geschnittene Knäufe, gedrückte Kugelform mit breiten und schmalen Rippen, trennen das Querstück von Spitze und Tülle. Das Schneidestück hat die Gestalt eines Rechtecks, dessen vier Kanten leicht nach innen eingebuchtet sind. Hinter dem Schneidestück eine kleine Sichel mit stark gekrümmten Haken. Das Hakenstück hat die Form eines Dolches mit kurzer Klinge und sehr großer Parierstange. Die Dekoration zeigt in stilisiertem Blattwerk einerseits das pfälzisch-bayerische Wappen mit der Beischrift: Ferdinand D. G. Co. Pal. Rhni. utriusqu. Bavariae dux 1584, auf der anderen Seite in einem Lorbeerkranz Herz, Schwert und Fackel nebst Beischrift: nec ferro nec igne territur. Länge 71,5 cm. Holzschaft. Vortreffliches Stück.
Abbildung Tafel 17, Detail auf Tafel 18.

Partisanen, Spontone, Spetums, Runkas, Sturmgabeln, Jagd- und andere Spieße.

239 **Partisane.** Sehr breite, lange, schwertförmige Klinge mit langer Mittelrippe und kleinen, aufwärts geschwungenen Ohren. Länge 78 cm. Holzschaft mit Quaste. Gutes Stück.
Abbildung Tafel 17.

240 **Desgleichen.** Sehr ähnlich. Die Klinge schmäler und mit drei Rippen. Länge 71,5 cm. Holzschaft. Gutes Stück.
Abbildung Tafel 17.

241 **Desgleichen** (Hussitenspieß, böhmischer Ohrlöffel). Mit zweischneidiger Spitze und rechtwinklig abstehenden Ohren. Mit Marke. Länge ohne Bänder 40,5 cm. Ohne Schaft.

242 **Bauernspieß.** Partisanenähnlich. Kleine, schwertförmige Spitze, rechtwinklig abstehende, spitze Ohren. Länge ohne Bänder 26 cm. Holzschaft.

243 **Partisane** (Sponton) in Form der Kanonen-Luntenstöcke. Der breite, blattförmige Spieß ist in der Mittelrippe durchbrochen und beiderseits mit aufgravierten Kriegerfiguren (Söldnertypus) in Blumen- und Rankenwerk dekoriert. Als Basis der Spießklinge ein reich durchbrochenes Gestänge, auf jeder Seite mit einem vergoldeten Bronze-Medaillon mit ziselierter Löwenfratze belegt. Die Ohren sind, das Basis-Gestänge umfassend, in Form der Luntenträger gestellt, fast vollrund geschnitten und endigen in chimärische Tierköpfe. Zwischen Gestänge und Tülle ein aus sechs freistehenden Bügeln gebildeter, in Eisen geschnittener Knauf mit Fratzenmaskarons auf den Bügeln. Gravierte Tülle. Länge 36 cm. Holzschaft. Sehr gutes, interessantes Stück von seltener Form.
Abbildung Tafel 17, Detail auf Tafel 18.

244 **Offiziers-Sponton.** Zweischneidige Klinge mit starker Mittelrippe, in eine vierkantige Spitze auslaufend und mit gezackten Ohren. Beiderseitig graviert: A: Doppeladler. Darüber Soli Deo Gloria. Hierüber ein Falke mit Beute. Auf der Ohrensichel: Schreitender Löwe in Ranken- und Blumenwerk. B: Fortuna auf einer Kugel. Darüber ein Eichhorn, auf einem Adler reitend. Auf der Ohrensichel zwei Kanonen. Länge 35,5 cm. Holzschaft mit Quaste.
Abbildung Tafel 17.

245 **Desgleichen.** Zeit Karls VII. Ganz ähnliche Form, nur kleiner. Beiderseitig gleiche Dekoration, vergoldete Ätzung: Doppeladler, darüber Brustbild eines Panduren, den breiten Säbel präsentierend. Auf der Ohrensichel: Trophäen in Blattwerk. Länge 28,5 cm. Holzschaft.
Abbildung Tafel 17.

246 **Desgleichen.** Die rechtwinklig abstehenden Ohren treten aus einer Scheibe hervor, die sechsmal gelocht ist. Länge 36,5 cm. Blank geputzt, ohne Schaft.

247 **Desgleichen.** Blattförmige Klinge mit starker Mittelrippe. Die Ohren sind durch zwei Sicheln gebildet, die in horizontaler Lage sich die Rücken zukehren, zwischen den Hörnern der beiden Sicheln jederseits ein geflammtes Querstück. Sehr kleine Widerhaken an der Basis der Tülle. Länge ohne Bänder 27 cm. Ohne Schaft.

248 **Spetum** (Saufeder), italienisch, 2. Drittel des 16. Jahrhunderts. Lange, vierkantige Spitze und aufwärts geschwungene, breite, zweischneidige, in eine schnabelförmige Hakenspitze endende Ohren. Länge 75 cm. Holzschaft.
Abbildung Tafel 19.

249 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Länge von der Tülle an 68 cm. Kurzer Holzschaft.

250 **Runka,** 2. Drittel des 16. Jahrhunderts. Schwertklingenartige Spitze und halbmondförmige, aufwärts stehende Ohren. Länge 55 cm. Holzschaft.

251 **Desgleichen.** Ganz ebenso. Länge 63 cm. Ohne Schaft.
Abbildung Tafel 19.

252 **Desgleichen.** Der Spieß in Form der Ochsenzunge. Die halbmondförmig aufwärts stehenden Ohren sehr breit, schneidig und spitz. Länge 56 cm. Holzschaft mit Quaste.
Abbildung Tafel 19.

253 **Desgleichen.** Der Spieß in Form der Ochsenzunge mit starker Mittelrippe, an der Basis doppelbogenmäßig ausgeschnitten. Die im spitzen Winkel nach oben stehenden Ohren breit und an den Außenkanten in je zwei großen Bogen ausgeschnitten. Länge von der Tülle an 65 cm. Ohne Schaft.
Abbildung Tafel 19.

254 **Spetum,** „Wolfseisen“. Die Klinge schwertähnlich und sehr lang, die Ohren in der Stellung eines Widdergehörns konvex gebogen, oben schneidig, unten dick. Länge von der Tülle an 96 cm. Holzschaft.

255 **Gotische Korseke.** Ähnlich dem vorigen Stück. Der Spieß an der Basis blattförmig, an der Spitze vierkantig, die Ohren in der Stellung eines Widdergehörns, vierkantig mit scharfen Spitzen. Länge von der Tülle an 54 cm. Holzschaft.

256 **Sturmgabel** mit einem großen mittleren und zwei kleinen seitlichen Zinken, alle drei Zinken vierkantig, die seitlichen in schrägem Winkel stehend. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Länge ohne Bänder 59 cm. Holzschaft.
Abbildung Tafel 19.

257 **Hakenspieß** (Bauernwaffe). Einschneidige Klinge, breit, spitz zulaufend, mit starkem Rücken. An der Klingenwurzel großer, abwärts gebogener, unten schneidiger Haken. Länge ohne Bänder 32 cm. Holzschaft.

258 **Saufeder.** Blattförmige Spitze. Einfache Tülle. Länge 37 cm. Einfacher Holzschaft.

259 **Desgleichen.** Mit Marke. Länge 32 cm. Als Knebel ein Hirschgrandl an Lederriemen. Gedrehter Holzschaft.

260 **Desgleichen.** Ebenso. Länge 29 cm. Der Holzschaft oben mit Lederverschnürung, unten Kerbschnittdekoration.

261 **Desgleichen** (Bäreneisen). Kleine, breite, blattförmige Spitze mit starker Mittelrippe und sechskantige Tülle. Tülle und Spitze beiderseitig reich geätzt. In Rankenwerk A: Zwei Kriegerköpfe, B: Zwei Landsknechtstrommeln. Länge 26 cm. Holzschaft, ganz mit Stoff bezogen, mit Fransenborden, oben, in der Mitte und vor der eisernen Endspitze.
Abbildung Tafel 17.

262 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Beiderseitig übereinstimmende sehr reiche Ätzung: Band- und Rankenwerk in Peter Flötners Geschmack. Sehr schönes Stück. Länge 35 cm. Holzschaft.
Abbildung Tafel 17, Detail auf Tafel 18.

263 **Desgleichen.** Kleine Lanzettspitze. Die große Tülle hat als Nieten in Eisen geschnittene vierblätterige Kleeblätter. Zwischen dem ersten und zweiten derselben ein beweglicher, starker Eisenring. Länge 35 cm. Holzschaft mit Kerbschnittverzierungen.

264 **Desgleichen.** Lanzettförmige Spitze. Länge 33 cm. Mit eisernem Knebel, der in die Lederverschnürung des Holzschaftes eingebunden ist. Der Schaft mit Eisenspitze.

265 **Desgleichen.** Blattförmige Klinge mit aufwärts gebogenen Parierhaken. Länge 48,5 cm. Holzschaft, mit Lederbändern benagelt.

266 **Desgleichen** (Bauernwaffe). Lanzettförmige Spitze mit starker Mittelrippe. An der Basis runder Knopf, mit 12 großen Stachelspitzen gespickt. Gedrehte, lange Tülle. Länge 46 cm. Holzschaft.

267 **Desgleichen.** (Fragmentierte Korseke). Große schwertförmige Klinge, an der Klingenwurzel stumpfe Ohren. Länge 91 cm. Langer Schaft.

268 **Desgleichen.** Mit sehr großer breiter Klinge in Ochsenzungenform. (Einfache Couse). Länge 60 cm. Langer Schaft.

269 **Gewöhnlicher Jagdspieß.** Einfache Spitze, mit Kugelknauf durchsetzt. Länge 26 cm. Holzschaft.

270 **Wurfspieß.** Lanzettförmige Spitze mit Mittelrippe auf einfacher Tülle. Länge 31,5 cm. Holzschaft.

271 **Desgleichen.** Vierkantige Spitze. Basisknopf; schön geschnittene Bänder. Länge 31 cm. Holzschaft.

272 **Fußvolkspieß.** (Söldlingsstange mit abgeschnittenem Schaft.) Stilettartige, dreikantige Spitze, an der Basis durch Einkerbungen und eingeschlagene Löcher gegliedert. Mit Ansatzknopf. Länge 44 cm. Der Holzschaft mißt nur 166 cm.

273 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Ohne Ansatzknopf. Länge 37 cm. Der Holzschaft mißt nur 166 cm.

274 **Alte Ulanenlanze.** Lanzettförmige Spitze mit Mittelrippe. Als Basis der Tülle großer Knauf in gedrückter Kugelform. Länge 29 cm. Langer Holzschaft mit Eisenspitze.

Kriegssensen, Cousen, Gläfen, Kriegssicheln.

275 **Kriegssense.** Gewöhnliche Ackersense, leicht geschwungen, mit starkem Rücken. In gerader Richtung mit dem Holzschaft befestigt. Länge der Sense (ohne Schaftbänder) 76 cm. Länge mit dem Schaft (achtkantig) 245 cm. In den Schaft eingeschnitten C. M. S. 1704.

276 **Desgleichen.** Zweites Exemplar, ganz ähnlich, mit demselben Datum und den gleichen Initialen.

277 **Einschneidige, geätzte Couse.** Auf der einen Seite in Bandwerk gekröntes L I., darunter der kaiserliche Doppeladler und die Jahreszahl 1666. Auf der anderen Seite in Bandwerk ebenfalls L I., darunter das Auge Gottes und ein kleines Wappen. Länge (ohne Bänder) 69 cm. Holzschaft.

278 **Schweizer Gläfe.** Die breite, große Klinge, an der Vorderseite geschweift, zweischneidig, in einen sichelförmigen Roßschinder und eine vierkantige Spitze auslaufend. In der Mitte des Rückens ein großer, an der Klingenwurzel zwei kleine, spitze Haken. An der Tülle Waffenschmiedsmarke Z. Sehr schöne Qualität. 15. Jahrhundert. Länge (ohne Stangenbänder) 80 cm. Holzschaft.

279 **Desgleichen.** Mit Waffenschmiedsmarke am großen Haken. Länge (ohne Stangenbänder) 75,5 cm. Holzschaft.
Abbildung Tafel 19.

280 **Desgleichen.** An der Klingenwurzel nur ein Haken, sonst ganz ebenso. Länge 87 cm. Ohne Schaft.

281 **Desgleichen.** Schmälere Klinge, der Roßschinder und Rückenhaken klein, die Parallelhaken an der Klingenwurzel groß und plump. Mit eingravierten Initialen. Länge 62,5 cm. Holzschaft.

282 **Desgleichen.** Die breite Klinge läuft statt in eine vierkantige Spitze in eine zweischneidige, stumpfe Schwertspitze aus. Der Rückenhaken, zu einem großen, zweischneidigen Zapfen verkümmert. Große Sichel. Länge 69 cm. Ohne Schaft.

283 **Desgleichen.** Überaus lange, zweischneidige, blattförmige Klinge. Im letzten Drittel ihrer Länge wird die Klinge durch ein hellebardenartiges Querstück unterbrochen, das eine halbmondförmige Schneide nach der einen, zwei Sichelhaken nach der anderen Seite aussendet. An der Klingenwurzel ein Knebelquereisen. Sehr langer Holzschaft, Messingbenagelung, soweit diese reicht, ist der Schaft mit Wollsamt und Fransen bekleidet. Länge von der Tülle an 74,5 cm, Länge mit Schaft 289 cm.

284 **Schweizer Gläfe.** Ähnlich der vorigen, aber einfacher. Das Klingenquerstück besteht hier nur in einer Sichel auf der einen und einem langen, zweischneidigen Haken auf der anderen Seite. Der lange Schaft dekoriert wie beim vorigen Stück. Länge von der Tülle an 66,5 cm, Gesamtlänge 284 cm.

285 **Krakuse,** Kriegssichel. Sensenartige Klinge mit Roßschinderhaken an der Klingelwurzel. Mit Waffenschmiedsmarke (Ochsenzunge mit Griff in der Form einer I). Länge 76 cm, Länge des Roßschinders 17 cm. Holzschaft.

286 **Desgleichen.** Ebenso. Mit gleicher Marke.

Kriegsflegel, Morgensterne, Streithammer, Streitäxte, Streitkolben.

287 **Gotischer Kriegsflegel.** An eisenbeschlagenem Holzschaft Eisenkette mit Eisenkugel. Länge der Kette 35 cm, des Schaftes 46 cm.

288 **Desgleichen.** Länge des Schaftes 123 cm, der Kette 44 cm.

289 **Deutscher Kriegsflegel.** Wende 15. und 16. Jahrhundert. Der Schläger mit eisernen Bändern besetzt, die runde, stumpfe Eisenstifte tragen (ursprünglich wohl 12, jetzt nur 5). Durch gebogene Eisenstäbe in leicht beweglicher Angel (in Form eines verbogenen O) an langem Holzschaft hängend.

290 **Ziskastern.** 128 cm langer Holzschaft, 49 cm lange Kette mit S-förmigem Haken, Holzkugel mit 12 großen, vierkantigen Stacheln.

291 **Desgleichen.** Als Schläger eiserne Birne mit zehn großen, vierkantigen Stacheln, an nur 25 cm langer Kette mit S Haken hängend. Der 120 cm lange Schaft endet in eine vierkantige Stachelspitze, der Schläger ist daher seitlich, am Schaft, 13 cm unterhalb der Spitze befestigt. Mit Lederriemen benagelt.

292 **Schweizer Morgenstern.** Auf sehr langem Schaft eine Holzkugel mit großen, eisernen Stacheln und einem vierkantigen Speereisen. Gesamtlänge 240 cm. Gutes Stück.

293 **Desgleichen.** Keulenförmige Oberschäftung mit vielen vierkantigen Stacheln und runder gleichfalls gestachelter Tülle in der ein vierkantiges Speereisen steckt. Gesamtlänge 158 cm. Gutes Stück.

294 **Reitermorgenstern.** Ganz ähnlich dem vorigen, doch mit kleinerem Schaft. Die Holzkugel, von gedrückter Form, sitzt zwischen zwei ebenfalls gestachelten Eisentüllen. Vierkantiges Speereisen. Gesamtlänge 126 cm. Interessante Kriegswaffe des 15. Jahrhunderts, sorgfältiger gearbeitet als die improvisierte Bauernwaffe.

295 **Desgleichen.** Ebenso. Die Stacheln haben die Form von Pfeilspitzen. Mit eingebrannten Initialen J D C. Gesamtlänge 145 cm.

296 **Eiserner Streitkolben** in Morgensternform. Eiserne Kugel zu einem Würfel mit 14 Flächen abgeflacht, mit 13 Stacheln besetzt. Lange runde Tülle. Holzschaft. Gesamtlänge 61 cm. Die Kugel sehr früh.

297 **Streithammer** mit sehr langem, spitzem, leicht gekrümmtem Schnabel und vierkantigem, in eine runde Platte endigendem Hammer. Mit reicher ornamentaler Eisenschnittdekoration (blank auf geschwärztem Fond). Länge 19 cm. Ohne Schaft.

298 **Desgleichen.** Das Schnabelende in fast rechtem Winkel gebogen. Hammerplatte viereckig. Mit eingehauenen Vertikal- und Horizontalstreifen, in die abwechselnd Messing und Kupferblech eingehämmert ist. Ohne Schaft.

299 **Deutscher Reiter-Streithammer.** Spitzer Schnabel, viereckiger Hammer, beide seitlich viermal eingedrückt. Das Haus (der Schaft) aus drei Eisenbändern gebildet mit einer kleinen Burgunderkappe als Bekrönung der Tülle. An der Tülle federnder Haken zum Anhängen an den Sattel. Schaftlänge 61 cm.
Abbildung Tafel 19.

300 **Einfacher, ungarischer Streithammer.** Langer, kantiger, spitz zulaufender, leicht gekrümmter Schnabel, Hammer mit viereckiger Platte. Langer Holzschaft.

301 **Desgleichen.** Ganz ähnlich. Mit einfachem eingehauenem Punktornament. Langer Holzschaft.

302 **Desgleichen.** Ähnlich. Runder Hammer. Langer Holzschaft.

303 **Gotische Streitaxt.** Das Beil steht zur Tülle im rechten Winkel. Die Innenkante bogenförmig ausgebuchtet. Ausgrabung. Länge der oberen Kante 14,5 cm.

304 **Desgleichen.** Die Ausbuchtung der Innenkannte sehr bedeutend. Ausgrabung, das Beil fragmentiert. Länge der oberen Kante 27 cm.

305 **Desgleichen.** Mit Marke. Länge der Oberkante 13 cm. Gebuckelter Holzschaft, 78 cm lang, am Griff ein durch 14 eingelegte Perlmutterblättchen gebildeter Zier-Ring.

306 **Großes gotisches Schlachtbeil.** Große Schafttülle. Länge der oberen Kante 30 cm. Mit Marke. Sehr langer Schaft.
Abbildung Tafel 19.

307 **Desgleichen.** Mit Marke und blumenartigen, eingeschlagenen Verzierungen bei derselben. Beim unteren Ende der Innenkante ist das Beil dreimal gelocht. Länge der oberen Kante 28 cm. Großer Schaft.
Abbildung Tafel 19.

308 **Desgleichen.** Derselbe Typus mit hammerförmigem Ansatz rückwärts. Das Beil mit Schwertdurchschlag. Länge der Oberkante 21 cm. Langer Schaft.

309 **Desgleichen.** Halbmondförmiges Beil. Die Tülle mit nach oben und unten vergrößertem Rückenstück. Ausgrabung. Horizontallänge 17 cm.

310 **Gotische Streitaxt.** Ähnlicher Typus. Die Oberkante aufsteigend. Hammerförmiger Ansatz rückwärts. Länge der Oberkante 15 cm. Ausgrabung.

311 **Schweizer Streitaxt.** Das große Eisen hat die Form eines Zuckerhutes mit abgerundeter Basis, die Schneide an der einen Seite etwas abgeflächt. Die Tülle erwächst aus dem unteren Rücken des Eisens. Mit Marke. Länge des Eisens 45 cm, Gesamtlänge 168 cm. 16. Jahrhundert. Langer Holzschaft.

312 **Desgleichen.** Derselbe Typus, elegantere Form. Mit Marke. Holzschaft. Länge des Eisens 38,5 cm, Gesamtlänge 169 cm.

313 **Desgleichen.** Derselbe Typus im Übergang zur Sensenform. Mit zwei Marken. Holzschaft. Länge des Eisens 42 cm, Gesamtlänge 174 cm.

314 **Einfache Fußstreitaxt.** Das Beil in Form eines Dreiecks mit ausgebauchten Kanten. Einfache Tülle. Horizontaldurchmesser 20 cm. Holzschaft 112 cm lang.

315 **Fuß-Streitaxt.** Das Beil an der Schneide stark nach außen gebogen. Der Rücken durch die rechteckige Tülle in einen kleineren (oberen) und einen größeren (unteren) Bogen gegliedert (Mondsichelaxt). Mit Marke. Holzschaft. Länge des Eisens 32 cm. Gesamtlänge 155,5 cm.

316 **Parteigänger-Fußstreitaxt.** Mit halbmondförmiger Schneide und großem, dolchähnlichen Rückenhaken (langer, vierkantiger Zapfen an breiter, blattartiger Parierstange). Horizontaldurchmesser 31,5 cm. Holzschaft. 16. Jahrhundert.

317 **Schnabelstreitaxt.** Zweischneidige Spitze in Ochsenzungenform; halbmondförmige Schneide, an den Innenkanten je zweimal bogenförmig eingebuchtet. Großer Schnabel. Lange Tülle. Graviert mit einem Wappen, Waffentrophäen, Löwen und Ornamenten. Horizontaler Durchmesser 29 cm. Holzschaft. Sehr schwer. 16. Jahrhundert.

318 **Desgleichen.** Vierkantige, obeliskförmige Spitze. Halbmondschneide mit Durchschlag (gestieltes Kleeblatt). Der (einzuschraubende) Rückenteil fehlt. Die breiten, den Holzschaft fast ganz verdeckenden Federn mit je vier achtkantigen Knöpfen von pyramidenartiger Form benagelt. Der Griff mit Leder überzogen und mit Lederfessel. Schaftlänge 60 cm.

319 **Sehr einfache, kleine Schnabelstreitaxt.** Kleines, breites Beil und großer, vierkantiger, spitzer Schnabel. Horizontale Länge 17 cm. Holzschaft.

320 **Einfache Hammerstreitaxt.** Das Beil in Form eines flachen Hammerschnabels, an der Schneide nur 6,5 cm breit, mit Durchschlag (gestieltes Kleeblatt) und vielen eingeschlagenen Marken. Sehr langer Holzschaft.

321 **Desgleichen.** Sehr ähnlich. Gleicher Durchschlag, dazu noch einfache, beiderseitige, ornamentale Gravierung mit der Jahreszahl 1609. (Doch ist die Form älter.) Holzschaft.
Abbildung Tafel 19.

322 **Hammerstreitaxt.** Das Beil ein längliches Dreieck, an der Schneide 7 cm, an der Tülle 2,5 cm breit, mit Durchschlag (gestieltes Kleeblatt) und eingeschlagener Marke. Lange Tülle mit hammerförmigem Ansatz rückwärts. Das ganze Eisen streifenförmig mit aufgehämmertem Messingblech belegt. Holzschaft. Sehr gutes Stück.
Abbildung Tafel 19.

323 **Polnische Hammerstreitaxt.** Das Beil in der Form eines flachen Hammerschnabels, an der Schneide nur 6 cm breit, mit Durchschlag (gestieltes Kleeblatt) und zwei Marken (A. H. mit Krone). Länge 23 cm. Prächtiger Originalschaft mit reichen Beineinlagen. Gutes, echtes Stück.
Abbildung Tafel 19.

324 **Hölzerner Turnierkolben.** Das Kolbenstück besteht aus 16 in Kerbschnittarbeit ausgeführten Ringen und sitzt zwischen zwei gedrückten, gedrehten Kugeln, der Griff bildet im Übergang zum Kolben eine dritte gedrückte Kugel. Länge 56 cm.

Schußwaffen.

Armbrüste.

325 **Große Flaschenzug-Armbrust,** ganz komplett, mit Steigbügel, Stahlbogen und Flaschenzugwinde. Der Schaft Holz mit Beineinlagen (leicht reliefierte Wappen etc.) Die Flaschenzughülse, mit Fensterwerk durchbrochen, Eisen. Ganze Länge 102 cm, Spannweite des Bogens 86 cm.
Abbildung Tafel 20.

326 **Desgleichen.** Einfacher, namentlich einfacher verbeint. Der Schaft gebrochen. Ganze Länge 105 cm, Spannweite des Bogens 64 cm.

327 **Große Flaschenzug-Armbrust.** Ohne ornamentale Verbeinung, aber intakt. Ganze Länge 107 cm, Spannweite des Bogens 81 cm.

328 **Desgleichen.** Ohne Flaschenzugwinde. Mit Messingbeschlag und einfachen, runden Perlmuttereinlagen. Länge 99 cm, Spannweite des Bogens 86 cm.

329 **Große, schwere Armbrust** (Auflagearmbrust, sogen. ganze Rüstung). Komplett, mit Winde. Der Schaft mit Beinintarsia (Fische und Chimären) und zwei Beinschnitzereien en relief (der hl. Sebastian, von Armbrustschützen gemartert, und St. Georg, den Drachen tötend). Länge 87 cm.

Abbildung Tafel 20.

330 **Windenarmbrust.** Komplett, mit der Winde. Der Schaft mit einfachen Bein- und Horneinlagen. Alte Betoldung. Länge 74 cm. Hübsches Stück.

Abbildung Tafel 20.

331 **Einfache Steinschleuder.** Mit nachträglich zugefügtem Bolzenlager; dieses, ebenso wie der Kolben mit Beinintarsia geschmückt.

332 **Desgleichen.** Ebenso.

333 **Steinschleuder** mit aufgesetztem Kugellauf. Die Schäftung mit Messingeinlagen. Länge 83 cm.

334 **Schnepper.** Der Schaft mit reicher Beineinlage (ornamentales Rankenwerk, in einer Kartusche v. P.) und aufgesetzter Visiervorrichtung. Länge 67,5 cm.

335 **Kleiner Schnepper.** Hübsch eingelegter Schaft, echte Betoldung. Länge 53 cm. Sehr hübsches Stück.

336 **Desgleichen.** (Knabenschnepper.) Hübsche Beineinlage. Länge 49 cm.

337 **Vogelschnepper.** Länge 85 cm.

338 **Desgleichen.** Länge 90 cm.

339 **Einfache, kleine Armbrust.** Länge 81 cm.

340 **Desgleichen.** Länge 88 cm.

341 **Armbrustbogen** (Erlenbogen) überzogen.

342 **Fünf Armbrustsehnen.**

343 **Armbrustwinde.** Mit Marke.

344 **Desgleichen.**

345 **Desgleichen.** Leicht fragmentiert, aber mit schön geätzter Radscheibe (Jagdbare Tiere in Laubwerk, Flötnergeschmack).

346 **Geißenfuß,** zum Spannen einer Geißenfußarmbrust. Eisen.

347 **Desgleichen.**

348 **Wippe** oder Spannbock. Die Gabel von Eisen.

349 **Desgleichen.** Ganz von Holz.

350 **Eine sehr große Partie guter, alter Armbrustbolzen** und Bolzenspitzen.

Feuerwaffen.

Gewehre, Pistolen und Gewehrteile.

351 **Einfache Hakenbüchse,** gleichzeitig mit Lunten- und Radschloß. Länge 173 cm.

352 **Doppel-Hakenbüchse.** Länge 239 cm.

353 **Desgleichen.** Länge 236 cm.

354 **Doppel-Hakenbüchse.** Gleichzeitig mit Lunten- und Radschloß. Schloß und Lauf mit Marken. Länge 228 cm.

355 **Wallbüchse** mit Luntenschloß. Die Schäftung mit Beinintarsia dekoriert. Auf der einen Seite des Kolbens die Figur des Todes (Skelett mit Grabscheit), auf der anderen fünf Fürstenbrustbilder, die übrige Schäftung zeigt eine Bärenjagd, vier Jagdvögel und ornamentale Zierstücke. Länge 170 cm.

356 **Desgleichen.** Die Intarsia zeigt einen Schweizer mit Hellebarde, einen Totenkopf, Fratzenköpfe und ornamentale Zierstücke. Länge 171 cm.

357 **Wallbüchse mit Radschloß.** Die Schäftung mit reicher Beineinlage (Jäger, Gemsen und andere jagdbare Tiere, Ritterwappen, Fratzenköpfe und ornamentale Zierstücke). Länge 232 cm.

358 **Desgleichen.** Die Schäftung mit Beinintarsia, vorwiegend drachenartige Chimären. Länge 153 cm.

359 **Desgleichen.** Mit reichen, fein geschnittenen und teilweise gravierten Messingintarsien (ornamentale Fratzenköpfe, chimärische Frauen- und Männergestalten und Rankenwerk), nuanciert durch in Bein eingelegte jagdbare Tiere und kleine Perlmutterplatten. Länge 142 cm.
Abbildung Tafel 21.

360 **Schwere Radschloß-Wallbüchse.** Das Schloß sehr schön tief geätzt: auf der Platte große Hirschjagd, im übrigen Rankenwerk. (Das Schloß, mit eingraviertem Namen, stammt von einem Jagdgewehr.) Guter, achteckiger Lauf, späterer Bügel und einfacher späterer Schaft. Länge 175 cm.

361 **Legbüchse** mit Radschloß. Länge des Laufes 54 cm.

362 **Radschloßgewehr.** Achteckiger Lauf. Das Schloß blank, doch mit Marke. Die Schäftung sehr schön und reich en relief in Holz geschnitzt. Auf der Backenseite (Anschlagseite) Bär im Kampfe, Brust gegen Brust, mit einem Jäger, landschaftliche Szenerie. Die übrige Dekoration zeigt in üppigem, barocken Rankenwerk Wildschweine und Hunde. Sehr schönes Stück. Länge 118 cm.
Abbildung Tafel 21.

363 **Desgleichen.** Das Schloß blank, die Schäftung einfach aber schön vertieft geschnitzt; am Kolben ruhende Rehe mit Baumschlag. Die Beinintarsia, nicht überladen, vorwiegend gebeizt und ornamental. An figuralem Schmuck sind nur eine große Sauhatz und einige jagdbare Tiere zu nennen. Auf dem Lauf: AN° 83. Gutes Stück. Länge 114 cm.

364 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Das Schloß glatt, die Schäftung schön geschnitzt und mit hübschen, nicht überladen reichen Intarsia von Bein und Perlmutter, jagdbare Tiere in Ranken- und Blattwerk zeigend. Schön geschnittenes Messingbeschläg. Gutes, geschmackvolles Stück. Länge 127 cm.
Abbildung Tafel 21.

365 **Radschloßgewehr.** Achteckiger, gezogener Lauf. Sehr reich graviertes Schloß. Jagdszene mit Bogenschützen auf der Platte, Doppeladler auf dem Raddeckel, Delphin auf dem Bügel. Die Dekoration der Schäftung überwiegend sehr schön geschnittene und gravierte, ornamentale Messingeinlagen, belebt durch einfache, geschmackvolle Beinintarsia; kleine Zierblättchen, Knospen und Blüten, nur auf der Anschlagfläche des Kolben vier kleine jagdbare Tiere. Sehr schönes Stück von vornehmem Reichtum. Länge 110 cm.

366 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß schön graviert (Rankenwerk mit Delphinenköpfen), reich gravierte Messingappliken, einfache, aber schöne Schnitzdekoration der Schäftung. Auf der Raddecke: Simon Klett in Feising (sic). Länge 113 cm.

367 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß sehr schön graviert: Rankenwerk und (auf der Schloßplatte) eine große Hirschjagd. Die Schäftung mit schöner, alter, nicht zu reicher Beinintarsia. Auf der Anschlagseite des Kolbens Sau- und Bärenhatz, im übrigen Jagdtiere und Zierfüllsel. Auf dem Schloß: FZ, auf dem Lauf eine Marke. Sehr schönes Stück. Länge 115 cm.

368 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß reich graviert: Auf der Platte Reh von einem Hund gehetzt, im übrigen ornamentale Dekoration. Die Intarsia der Schäftung von Bein und Perlmutter. An größeren Darstellungen sind zu nennen eine Sauhatz und eine Landschaft mit Jagdschloß und Einsiedlerklausen. Außerdem zwei kleine Bilder mit Einsiedeleien, ein Dudelsackbläser, jagdbare Tiere, stilisierte Blumen und ornamentales Füllsel. Auf dem Lauf Waffenschmiedsmarke und Adolf Pflavme. Länge 110 cm.

369 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß sehr schön graviert: Rankenwerk und (auf der Schloßplatte) eine interessante Bärenhatz. Hübsch gravierte Messingauflagen (auf einer, der rückwärtigen Schloßplatte, ein Hirschabschießen). Die Schäftung mit einem (ursprünglich zwei) en relief geschnitzten humoristischen Männerkopf, und mit geschmackvoll verteilten Beinintarsien: jagdbare Tiere, Ranken- und Blattwerk. Länge 113 cm.

370 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Mit eingelegter und en relief geschnitzter Beindekoration. Die Reliefs zeigen einen grimmigen Bären, dem ein von einem Hunde begleiteter Jäger den Fang gibt (Relief aus vier Platten bestehend, 18:5 cm) und einen Ritterkopf (runde Platte). Unter den Intarsien sind neben dekorativen Zierstücken, Ranken- und Blumenwerk, eine Hirschjagd (auf der Anschlagseite des Kolbens) und ein Bursche, der eine erlegte Gemse trägt, hervorzuheben. Länge 114 cm.

371 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß hübsch graviert. Die Beindekoration zeigt nur eine große Reliefschnitzerei: Jäger, einem Eber den Fang gebend (15:6 cm). Dasselbe Motiv wiederholen die Intarsien der Anschlagseite des Kolbens. Die übrigen Beineinlagen stellen Bogenschützen, ein phantastisches Ritterwappen und mehrere jagdbare Tiere, auch Steinböcke, in Rankenwerk dar. Die Beinintarsien sind durch ornamentale Perlmutterplättchen belebt. Länge 104 cm.

372 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß mit Adler in Zweigen graviert. Auf der rückwärtigen Schloßplatte, Messing, eine Hirschjagd. Die Beinintarsien zeigen eine große Bärenhatz und einige jagdbare Tiere in Ranken- und Blattwerk, sowie ornamentales Füllsel. Länge 114 cm.

373 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß blank, doch ist die Schloßplatte mit kleinen Messingrosetten eingefaßt. Reiche Beineinlagen, vorherrschend geometrisches Dessin, daneben Melusine und Delphin, ein Jagdfries, Vögel in Zweigen und eine Kartusche mit zwei Kanonen. Länge 117 cm.

Abbildung Tafel 23.

374 **Radschloßgewehr.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß glatt, am Schwanzende einfach graviert. Gravierte Messingappliken (Hirschjagd und Ornamentales). Reiche Beinintarsia. (Bogenschießender Knabe, jagdbare Tiere, Blumen- und Rankenwerk und Jahreszahl 1692.) Länge 123 cm.

375 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Mit gravierten Messingappliken und mit Beinintarsia (Bärenjagd, jagdbare Tiere und ornamentales Füllsel). Auf dem Lauf: Ambacher, Imst. Länge 114 cm.

376 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß blank, gravierte Messingappliken. Die Beinintarsien zeigen ein Müllerwappen, von zwei Hirschen mit abnormem Geweih gehalten, ferner jagdbare Tiere in Rankenwerk und ornamentale Zierfüllsel. Dazu gravierte Perlmutterplättchen. Auf der Schloßplatte der Name: Anton Pell in Linz; auf dem Laufe J. Reisinger in Wels. Länge 115 cm.

377 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß wenig graviert, doch ist die Schloßdecke der Anschlagseite sehr hübsch geschnitten (mit ausgeschnittenem Vogelkopf etc.) und die zwei Hauptnieten der Schloßverschäftung sind durch freistehende, große, gut in Eisen geschnittene Blumen gegeben. Die Beinintarsia, mit Perlmutterblättchen durchsetzt, alt, reich und geschmackvoll, rein ornamental bis auf geringes Fratzenbeiwerk, einen kleinen, hübschen Jagdfries und einem großen runden, en relief geschnitzten Zierstück auf der Anschlagseite, das ein phantastisches Wappen, von Jagdtieren im Kreise umlaufen, zeigt. Schönes Stück. Länge 121 cm.

Abbildung Tafel 23.

378 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Das Schloß blank, die Beinintarsien zeigen eine Sauhatz (große Komposition), Burschen mit erlegten Hasen, jagdbare Tiere, Blattwerk, Zierfüllsel und die Jahreszahl 1703. Auf dem Lauf: J. Bauer in Lietzen. Länge 108 cm.

379 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf, blankes Schloß, ähnliche Dekoration wie beim vorigen Stück. Auf der Anschlagseite des Kolbens großes Wappen mit Einhorn im schräggeteilten Feld, von Putten gehalten und von reichem Rankenwerk umgeben. Die übrige Dekoration zeigt Jagdmotive und jagdbare Tiere, Rankenwerk und Füllsel. Länge 105 cm.

380 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf, blankes Schloß. Die Intarsien zeigen eine große Sauhatz in Baumschlag, außerdem kleine jagdbare Tiere, Rankenwerk und allerlei Füllsel. Länge 100 cm.

381 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf und blanke Schloßplatte. Die Beinintarsien zeigen jagdbare Tiere in Laub- und Rankenwerk, sowie einen heraldischen Adler. Die rückwärtige Schloßplatte hübsch in Messing geschnitten und mit gravierter Hirschjagd geschmückt. Auf dem Lauf: F. O. Joseph Silachner Inspruck. Länge 117 cm.

382 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Die Intarsien zeigen besonders exotische Tiere: Nashörner, Nilpferde, Leoparden, Löwen, Gürteltiere, aber auch einen Seehund. Länge 108 cm.

Abbildung Tafel 22.

383 **Desgleichen.** Ähnlich. Unter den fremden Tieren sind zu erwähnen: Elefant, Kamel, ein großer Affe, Tiger und Schlangen. Auf dem Schloß J. Z. Auf dem achtkantigen, gezogenen Lauf, tauschiert: Joseoh (sic) Pranger Insbruck. Länge 112 cm.

384 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Die Schäftung am Lauf leicht beschädigt. Die Intarsien zeigen Sauhatzen, jagdbare Tiere, Rankenwerk und ornamentales Füllsel. Länge 109 cm.

385 **Radschloßgewehr.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Das Schloß mit Messingbelag, der wohl eine Gravierung erhalten sollte. Die Beindekoration zeigt in geometrischem Dessin eine Rundscheibe mit dem hl. Georg, den Drachen tötend, eine andere mit einem Steinbock und einen kleinen Jagdfries. Auf dem Lauf der Name: Martin Blotschl. Länge 108 cm.
Abbildung Tafel 22.

386 **Desgleichen.** Achteckiger, gezogener Lauf. Das Schloß reich geätzt (Jäger und Hunde in Rankenwerk), die Schäftung mit Beinintarsia (jagdbare Tiere, Chimären, Blatt- und Rankenwerk und ornamentales Füllsel) und mit einer en relief in Bein geschnitzten Wappenscheibe. Auf dem Schloß graviert: . . . DFLPP. || STEIN. Länge 108 cm.

387 **Scheibenstutzen** mit Radschloß. Achtkantiger, gezogener Lauf. Das Schloß schön graviert: Rankenwerk; auf der Platte ein Marstall, davor zwei Pferde. In der Stalltür die Initialen P. H. Die Schäftung durch leicht reliefierte Schnitzerei und hübsch geschnittenes Messingbeschläg dekoriert. Auf dem Lauf der Name: Peter Klainhainz in Silz. Länge 119 cm.
Abbildung Tafel 23.

388 **Radschloß-Jagdbüchse.** Die Schloßplatte mit graviertem Blumen- und Blattwerk. Gravierte Messingappliken. Die ganze Schäftung aufs reichste mit Beinintarsia dekoriert: Jäger, jagdbare Tiere, Ranken- und Blattwerk, sowie Zierstücke von geometrischer Form. Länge 97 cm.

389 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Das Schloß glatt. Die Intarsia am Schaft geometrisch-ornamental, an der Schloßverschäftung Krokodil und stilisierte Fische. Länge 88 cm.
Abbildung Tafel 24.

390 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Das Schloß hübsch graviert: Rankenwerk; auf der Platte Hirschjagd. Die Schäftung reich verbeint: Bärenhatz, jagdbare Tiere, Blattwerk und ornamentales Füllsel. Gravierter Messingbügel. Auf dem Lauf: Martin Probst 1679. Länge 95 cm.

391 **Desgleichen.** Glattes Schloß. Reiche Beinintarsia: Jäger mit Saufedern, phantastischen Tieren (z. B. Drachen mit zwei Köpfen etc.) den Fang gebend, außerdem chimärische und jagdbare Tiere, Rankenwerk, ornamentales Füllsel. Länge 97 cm.

392 **Desgleichen.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Die Intarsia der Schäftung sehr schön und reich: Hirschjagd im Wald, Bärenhatz, Sauhatz und Jäger, sein Gewehr ladend. Außerdem einzelne jagdbare Tiere und ornamentales Füllsel. Gut in der Zeichnung und sauber in der Ausführung. Auf der Kolbenplatte in Bein eingelegt S R. Länge 97 cm.
Abbildung Tafel 22.

393 **Jagdkarabiner mit Radschloß.** Achteckiger Lauf. Dekoriert ist nur die Schäftung, diese aber sehr reich, nämlich mit einem en relief geschnitzten Satyrkopf auf der Schloßverschäftung und mit Bein- und Perlmutterintarsia, die jagdbare Tiere, vom Hirsch bis zur Eule und Fledermaus, aber auch ein Krokodil, ein Jagdschloß auf Bergeshöhe, Jagdtrophäen, einen antiken Philosophenkopf, Tierköpfe, stilisierte Blumen und geometrische Zierstücke zeigt. Länge 105 cm.
Abbildung Tafel 24.

394 **Damenjagdgewehr.** Außerordentlich fein und zierlich gearbeitet. Achteckiger, gezogener Lauf. Radschloß, hübsch geätzt und teilweise goldtauschiert. Der gezogene achteckige Lauf am Schwanzstück und an der Mündung reich geätzt. Die Schäftung reich und geschmackvoll mit Bein und Perlmutter eingelegt: ornamentale Motive und jagdbare Tiere am Lauf, Putten, ein St. Georg, ein Löwe und andere Tiere, sowie ein Jäger zu Pferd und ein Adelswappen an dem eleganten, zierlichen Kolben. Ein reizendes Stück von seltener Schönheit. Länge 113 cm.
Abbildung Tafel 22.

395 **Einfache Bauernradschloßbüchse.** Achteckiger, gezogener Lauf. Der Kolben mit einfacher eingeschnittener Zopfdekoration. Länge 97 cm.

396 **Feuerwerkerbüchse** mit Radschloß. Kleiner, mörserartiger Lauf von Bronze, en relief mit Palmettenmotiven und zwei heraldischen Adlern dekoriert, geschäftet in einen hölzernen Fischkörper, der mit Beinintarsien geschmückt ist, die chimärische Fische darstellen. Länge 64 cm, Laufkaliber 6 cm. Hübsches, apartes Stück.
Abbildung Tafel 25.

397 **Jagdbüchse.** Technisch sehr interessant, da das Schloß aus einem Radschloß in ein Feuersteinschloß abgeändert ist. Achtkantiger, gezogener Lauf. Reiche Beinintarsia (Bärenjagd, jagdbare Tiere und Rankenwerk). Länge 80 cm.

398 **Große Büchse mit Feuersteinschloß.** Die Schäftung mit einfacher geschnitzter Dekoration und mit Intarsia von Bein, Hirschhorn und Perlmutter, alles rein ornamental. Der Messingbügel graviert. Auf der Schloßplatte eingraviert: Potsdamnia D. S. E. Länge 140 cm.

399 **Gewehr mit Feuersteinschloß.** Achtkantiger, gezogener Lauf. Die Schäftung mit hübschen Schnitzereien und Beinintarsia: Ranken- und Blattwerk, belebt durch einen Fratzenkopf und einen Mann mit Adler auf der Schulter. Gravierte Messingappliken. Auf einem der Messingteile: G R // J N // R I; auf einer Beineinlage die Jahreszahl 1753. Länge 122 cm.
Abbildung Tafel 21.

400 **Pirschstutzen** mit Feuersteinschloß. Achtkantiger, gezogener Lauf. Die Schäftung sehr hübsch mit Bein und Perlmutter eingelegt und mit einigen en relief geschnitzten beinernen Zierstücken, dabei ein Wappen mit Zinnenturm im Felde. Die übrige Dekoration geometrisch, belebt durch jagdbare Tiere und Fratzen. Auf dem Lauf: Joh. H. A. N. Länge 93 cm.

401 **Orientalisches Feuersteingewehr.** Sehr schönes Stück. Achtkantiger, gezogener, reich mit Silber verzierter, echter Damaszener Lauf. Das Schloß echt goldtauschiert. Goldverzierungen auch am Lauf. Die Schäftung, namentlich der Kolben, mit überaus reichen, ornamentalen Silbereinlagen. Länge 103 cm.
Abbildung Tafel 24.

402 **Araberflinte** mit Feuersteinschloß, ganz in Eisen geschäftet und mit geschnittenen Spiralen und kleinen Messingapplikationen dekoriert. Auf dem achteckigen Lauf eingraviert: Geront V. Bertarini. Länge 103 cm.

403 **Tromblonbüchse** mit schön graviertem Feuersteinschloß (Jagdszenen) und Beineinlagen (stilisierte Blumen und Tierköpfe). Auf dem Schloß: Andreas Gans in Augspurg. Länge 120 cm., Tromblonkaliber 5 cm.

404 **Desgleichen.** Die Dekoration der Schäftung besteht in wenigen, aber großen, gut gravierten Hirschhorneinlagen: eine Hirschjagd, eine drachenartige Chimäre und große ornamentale Schmuckstücke. Mit einer Messingapplike von 1725. Länge 88 cm, Kaliber 5 cm.

405 **Desgleichen.** Das Schloß mit einfacher Gravierung. Die Beinintarsien zeigen eine Sauhatz, außerdem jagdbare Tiere in Rankenwerk. Länge 103 cm. Kaliber 5 cm.

406 **Tromblonkarabiner** mit Feuersteinschloß. Ohne Dekoration. Länge 102 cm, Tromblondiameter 5,5 cm.

407 **Desgleichen.** Ebenso. Die Holzverschäftung höchst einfach durch eingeschnittenes Linien-Rocaillewerk dekoriert. Länge 90 cm, Tromblondiameter 4 cm.

408 **Kleine Tromblonbüchse** mit Feuersteinschloß. Dieses leicht graviert. Der Schaft dekoriert durch einen liegenden Löwen, der, von einer Riesenschlange umwunden, diese ins Genick beißt. Beide Tiere vollrund geschnitzt, auf dem Kolben aufliegend. Länge 74 cm, Tromblondiameter 3 cm.
Abbildung Tafel 24.

409 **Kurzes Gewehr** mit Tromblonlauf und Feuersteinschloß. Die Schäftung mit eingeschnittener Rankendekoration und mit gravierten Messingeinlagen. Auf der gravierten Schloßplatte: J. G. Wisthaller. Länge 62 cm.

410 **Doppelbüchse** mit Tromblon und einfachem Lauf. Feuersteinschloß, hübsch graviert. Die Schäftung reich geschnitzt und eingelegt: Jagdszenen und jagdbare Tiere in Ranken- und Blattwerk. Der Messingbügel und die Messingappliken hübsch graviert (Jagdmotive). Auf dem Schloß: J. G. D. in Hall. Länge 99 cm, Tromblondiameter 2 cm.

411 **Kleine Perkussionsbüchse** mit Tromblonlauf. Der Kolben einfach profiliert, Schloßplatte und Lauf ornamental silbertauschiert. Länge 52 cm.

412 **Entenflinte mit Perkussionsschloß.** Die Schloßplatte mit geschnittener Dekoration: Rankenwerk mit Blumen und Jagdszene. Der Lauf im unteren Teile und im Schwanz hübsch graviert und teilweise silbertauschiert. Schön durchbrochen geschnittene Messingappliken (jagdbare Tiere und ornamentale Dekoration), hübsch gravierter Messingbügel (Jäger zu Pferd). Die Schäftung dunkles Holz mit eingeschnittenen Rokokoornamenten. Länge 143 cm. Mit Ledertragriemen, an dem hübsche, alte Messingschnalle.

413 **Lange Faustbirne** mit Radschloß. Mit Waffenschmiedsmarken auf der Schloßplatte und auf dem Lauf. Die Schäftung Holz, mit reichen Beinintarsia (Reiter, Drachen, Einhorn, Hunde, Hasen etc., Wappen mit Ente im Feld, ein anderes mit der Schweizer Lilie, ein Gemsbockkopf und allerlei ornamentales Zierwerk). Länge 79 cm.

414 **Wenderpistole.** Feuersteinpistole mit Doppellauf. Die Schäftung mit ornamentaler Beinintarsia. Länge 50 cm.

415 **Feuersteinpistole.** Der Lauf mit schön geschnittener Dekoration, Silbertauschierung und Marke, das Schloß tief geätzt. Die Schäftung mit alter Beineinlage (Körnermusterung und stilisiertes Wappen). Gutes Stück. Länge 36 cm.

416 **Desgleichen.** Die Schäftung mit alten hübschen Beineinlagen und mit leicht reliefiertem Messingbeschläg. Länge 45 cm.
Abbildung Tafel 23.

417 **Desgleichen.** Das Schloß leicht graviert und mit Namen. Der Lauf mit schöner Goldtauschierung. Hübsche französische Pistole. Länge 37 cm.
Abbildung Tafel 24.

418 **Desgleichen.** Der Lauf und das Schloß mit Goldverzierung. Graviertes Messingbeschläg. Auf dem Schloß der Name G. Landi. Länge 39 cm.

419 **Türkische Pistole,** ganz in graviertem Messing geschäftet. Länge 50 cm.

420 **Feuerwerkerpistole** (zum Leuchtkugelnschießen). Schön geätztes Feuersteinschloß mit Namen. Mörserartiger Bronzelauf. Schäftung mit Beinintarsia: Wappen (Stadttor mit drei Türmen), chimärische Tiere und ornamentales Füllsel. Länge 35 cm, Kaliber 8,5 cm.

421 **Einfacher Gewehrlauf.** Länge 102 cm.

422 **Gewehrstütze.** Gedrehter, starker Holzschaft. Länge 144 cm.

423 **Pulverprober.** Sehr vollständig: mit Feuerstein-Rad, Lichthülse, Lichtschere und Feuerrohr. Mit Pistolenhandgriff, der mit Löwenfratze von vergoldeter Bronze dekoriert ist.
Abbildung Tafel 25.

424 **Kugelmodel.** Länge 15,5 cm.

425 **Radschloßschlüssel,** Feuerzeuge, Pulvermesser, Pulverprober, Setzhammer mit Pulvermaß, sehr hübsches herdförmiges Feuerzeug etc. Kollektion von 20 Stücken.

Pulverhörner etc.

426 **Pulverhorn,** Blei, flach gedrückte Kugelform. Diam. 15 cm.

427 **Pulverhorn.** Gedrückte Kugelform. Holz mit alten Beinintarsien: Konzentrische Kreise mit runden Scheibchen gefüllt und mit vierlappigen Blumen im Zentrum. Der Raum zwischen den Kreisen durch zahlreiche Scheibchen von muschel- und apfelförmiger Gestalt dekoriert. Einige der kleineren Kreise durch Messing- und Rotkupfereinlage gegeben. Die großen Schmuckstücke der Mitte: A: ein freiherrliches Wappen, B: eine Teufelsfratze, sind spätere Applikationen. Diam. 12 cm.

428 **Desgleichen.** Geometrische Dekoration: Auf jeder Seite je neun Gruppen konzentrischer Kreise, durch Punkte (kreisrunde Scheibchen) gefüllt und farbig nuanciert (gebleichtes und gebeiztes Bein, sowie Rotkupfer). Im Zentrum des Hauptkreises: A: Rosette mit Tieren und Fratzenköpfen, B: Fratzenkopf. Eisenmontierung, der Halsverschluß in Vogelform. Diam. 12 cm.
Abbildung Tafel 25.

429 **Desgleichen.** Die Intarsien zeigen beiderseitig Vögel auf Blattwerkzweigen. Naturalistische Zeichnung, das Astwerk von Rotkupfer. Im Zentrum: A: Löwe mit Buch (Marcuslöwe), B: Löwenkopf. Eisenmontierung, Halsverschluß in Vogelform. Diam. 11 cm.

430 **Desgleichen.** Die Vorderseite reicher dekoriert als die Hinterseite: Geometrische Rosettendekoration mit reicher Verwendung von Rotkupfer neben den Beinintarsien, ferner acht halbkugelige Beinwarzen, an der Peripherie der Vorderseite aufgesetzt. Eisenmontierung. Diam. 12 cm.

431 **Desgleichen.** Nur die Vorderseite gewölbt, die Hinterseite flach. Dekoration: A: Geometrisches Liniennetz, besetzt mit größeren und kleinen runden, ovalen und rechteckigen Beinscheibchen. Der Fond durch runde Rotkupferplättchen nuanciert. Im Zentrum aufgelegt große Beinscheibe mit Eberjagd in Landschaft, graviert. B: In Blatt- und Rankenwerk Hunde, Hasen und Rehe, ferner runde und rechteckige Beinplättchen und Rotkupfernägelchen. Eisenmontierung. Diam. 11,5 cm.

432 **Desgleichen.** Flachgedrückte Kugelform. Reiche Beinintarsia, nuanciert durch einige kreisrunde Messingeinlagen. Geometrische Dekoration. Konzentrische Kreise mit Rosettenzentren, dazwischen Füllsel von größeren und sehr kleinen Beinplättchen. Im Zentrum: A: Beinplatte mit Widder und Jahreszahl 1583; B: Fratze. In Messing montiert. Diam. 14 cm. Die Jahreszahl ist apokryph.

433 **Desgleichen.** Sehr ähnliche Dekoration: A: Bordüre mit Widder, Fuchs, Hase und Hund; B: Bordüre mit geometrischem Füllsel. Die Zentren beider Seiten sehr einfach geometrisch dekoriert. Messingmontierung. Diam. 13,5 cm.

434 **Desgleichen.** Gedrückte Kugelform. Außerordentlich reich dekoriert mit Intarsia von gebleichtem und gelbem Bein, Fratzen und geometrische Dessins zeigend. Als Mittelstücke umbomäßig gewölbte Beinplatten: A: Wappen mit Löwen, B: Wappen mit zwei Zinnen. Eisenmontierung. Diam. 12 cm.

435 **Desgleichen.** Ähnlich. Geometrische Dekoration. Mittelstück: A: (umbomäßig gewölbt) Wappen, B: (flach) geometrische Fratze. Diam. 11 cm.

436 **Pulverhorn.** Schönes Stück. Gedrückte Kugelform mit Bein- und Perlmutterintarsia und Rotkupfereinlagen. Die Dekoration sehr geschmackvoll: A: Hasen von Hunden gehetzt. Im Mittelstück ein Wappen; B: ornamental-geometrische Dekoration, im Zentrum eine Fratze. Eisenmontierung. Diam. 14 cm.
Abbildung Tafel 25.

Fünf Pulverhörner von gedrückter Kugelform, mit Beinintarsia, die Mittelfelder mit en relief geschnitzten Beinplatten belegt, in Eisen montiert.

437 Dekoration: Blumen und Rankenwerk. Mittelstück: A: Mann mit Helm und Kettenhemd; B: Bursche mit Federhut. Diam. 14 cm.

438 Dekoration: Blumen und Rankenwerk. Darin auf jeder Seite vier kleine, runde, en relief geschnitzte Beinplatten: Männerköpfe, Wappenschilde, rosenartige Blumen. Die Mittelstücke sehr groß: A: Mann mit Federhut; B: Ritterwappen mit Fisch im Schild.

439 Dekoration: Stilisiertes Rankenwerk mit jagdbaren Tieren. Mittelstück: A: Mann mit Visierhelm; B: Mann mit Jagdmütze. Diam. 12 cm.

440 Dekoration: Stilisiertes Rankenwerk mit Hasen und Hunden. Mittelstück: A: (en relief) Mann mit Federhut; B: (flach graviert) Wappen mit Löwe, Adler und Krone. Diam. 16 cm.

441 Dekoration: Rankenwerk mit Vögeln und jagdbaren Tieren. Mittelstück: A: En relief Mann mit Helm; B: flach, graviert: heraldischer Adler. Diam. 12 cm.

Zehn Pulverhörner, gedrückte Kugelform, nach der durchlochten Mitte abfallend.

442 Dekoration: Beinintarsia: Konzentrische Kreise und runde Scheibchen, im Innenraum der Zentralkreise Messingsternchen. In Messing montiert. Diam. 11 cm.

443 Dekoration: A: zwei Reihen Warzen, die mit Beinrosetten geschmückt sind; B: flache, geometrische Beindekoration. In Eisen montiert. Diam. 11 cm.

444 Geometrische Dekoration: Bein und Kupfernägelchen. Beiderseitig je fünf runde Scheibchen aufgelegt, die mit behelmten Männerköpfen in Flachreliefschnitzerei geschmückt sind. Eisenmontierung. Diam. 11,5.

445 Ohne Intarsia, die einfache geometrische Dekoration ins Holz eingeschnitten. Auf der Vorderseite 10 Messingrosetten aufgesetzt. In Eisen montiert. Diam. 10,5 cm.

446 Miniaturpulverhorn. Geometrische Dekoration, Beinscheibchen, Messingkreise und Messingnägelchen. In Messing montiert.

447 Desgleichen. Ebenso.

448 Desgleichen. Geometrische Beinintarsia. Messingmontierung.
Abbildung Tafel 25.

449 Desgleichen. Ebenso, aber mit Rotkupfernägelchen nuanciert.
Abbildung Tafel 25.

450 Desgleichen. Ohne Intarsia. Die geometrische Dekoration ins Holz geschnitten. Messingmontierung.

451 Desgleichen. Aus einem Stück Elfenbein, ohne Dekoration. Die Schnappsperre Messing und in Vogelform.

452 **Miniaturpulverhorn,** Messing, rund, vorn reliefierter Engelskopf. Mit Quasten.

453 **Desgleichen.** Ebenso. Vorn reliefierter St. Georg.

454 **Miniaturpulverhorn.** Messing, rund, beiderseitig en relief: Jäger, einer Sau den Fang gebend.

455 **Aufschüttpulverhorn** in Form eines Trinkhorns. Die Sperre auf dem Rücken des Horns. Ganz von Eisen. Länge 19 cm. Levantinisch.

456 **Desgleichen,** in Form einer henkellosen Amphora. Ganz aus Eisen. Mit Gürtelhaken. Höhe 15 cm. Levantinisch.

Sieben Pulverhörner in flacher, geschweifter Form.

457 Holz, in Eisen montiert. Mit großem Gürtelhaken. Länge 30 cm.

458 Holz mit Beinintarsia: Beiderseitig jagdbare Tiere in Rankenwerk. Auf der Vorderseite Kriegerbüste en relief in Rundmedaillon, Beinschnitzerei. Die Garnitur Eisen. Großer Gürtelhaken. Länge 24,5 cm.

459 Bein, graviert: A: Krieger, mit Keule und Faustschild, gegen ein wildes Tier kämpfend; B: konzentrische Kreise. Die Garnitur Eisen. Gürtelhaken. Länge 30 cm.

460 Holz, mit Ausnahme der Hinterseite mit gravierten Messingplatten belegt. Die Vorderseite zeigt den geflügelten Markuslöwen in reichem Ranken- und Blattwerk. Die Garnitur Messing. Länge 30 cm.

461 Bein, graviert: A: zwei antikisierende Krieger gegeneinander anstürmend; B: konzentrische Kreise. Die Garnitur Eisen. Länge 27,5 cm.

462 Bein, graviert: A: antikisierender Krieger gegen Löwen kämpfend; B: konzentrische Kreise. Eisenmontiert. Länge 28 cm.

463 Bein, schön graviert: A: Jäger, der von Hunden gehetzten Sau den Fang gebend; B: Armbrustschütze, auf springenden Hirsch schießend. Auf den Schmalseiten: A: Fuchs, Fasanen beschleichend; B: Hund, Hasen und Fasanen aufjagend. Alle vier Darstellungen in reicher Rankenwerkumrahmung. Die Garnitur Eisen, leicht graviert und mit Spuren von Vergoldung. Länge und Breite der gravierten Hauptflächen 13:8 cm.

464 **Pulverflasche für Büchsenschützen.** Viereckig, nach unten sich stark erbreiternd. Holz mit rotem Sammetbezug und schön geschnittenem Eisenbeschlag. Auf der Vorderseite aufgelegt das in Eisen geschnittene Wappen der Medici. Der lange Hals mit Sperrhaken. Anfang des XVII. Jahrhunderts. Höhe 21 cm, Breite unten 22 cm, Tiefe 5 cm.
Abbildung Tafel 25.

465 **Pulverflasche.** Holz, mit gepreßtem Leder bezogen und in Eisen montiert. Der untere Teil in Form eines gedrückten Bauches stark hervortretend und muschelartig durch elegante, sehr tiefe Kannelüren mit kordelartigen Wulsten gegliedert. Die Dekoration des Halses, stark abgenutzt, zeigte eine Kartusche, von zwei Tieren in Girlanden umschlossenem Felde gehalten. Hinterseite flach und mit gewöhnlichem Leder bezogen. Formschönes Stück, italienisch, 16. Jahrhundert. Länge 19 cm, untere Breite 12,5 cm.
Abbildung Tafel 25.

466 **Desgleichen.** Viereckig, sich unten erbreiternd. Hinten flach, vorne stark gewölbt. Holz, mit Lederbezug, in Eisen montiert, die Schnappsperre Messing. Auf der Vorderseite in geschnittenen Arbeit, sogen. Lederplastik, in fünf Feldern springende Hunde und heraldisch stilisierte Löwen. Gutes Stück, italienisch, 17. Jahrhundert. Ganze Länge 20 cm.
Abbildung Tafel 25.

467 **Desgleichen.** Ähnliche Form, ganz in Eisen. Die Vorderfläche mit engen und weiter liegenden schmalen Kannelüren dekoriert. 17. Jahrhundert. Ganze Länge 19 cm.

468 **Pulverflasche.** Ebenso. Ebenso.

469 **Großes italienisches Pulverhorn** in Form eines stark gebogenen Widderhorns. Holz, ganz mit Leder bezogen. Die Garnitur von Eisen, Bein und Holz. 17. Jahrhundert. Länge (das Horn aufgerollt gedacht) 60 cm, größte Breite 10,5 cm.

470 **Runde Pulverflasche.** Holz, in Eisen montiert, das Mittelstück der Vorderseite mit einfachem Beinbelag. 17. Jahrhundert. Diam. 16 cm.

471 **Dalmatinisches Pulverhorn.** Langer Hals, einseitig ausladender Kolbenbauch. Holz mit Beineinlagen.

472 **Pulverhorn.** Geweihstamm mit zwei Enden. Die Vorderseite graviert: Kavalier, einer Dame einen Pokal kredenzend. Der Hals mit der Sperre und der Gürtelhaken Eisen. 16. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 25.

473 **Desgleichen.** Ebenso. Die Gravierung zeigt einen Landsknecht in Halbrüstung. Die Garnitur Eisen. Ende 16. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 25.

474 **Einfache, flache Pulverflasche aus Steinbockhorn.** In Messing montiert. Mit Radschloßschlüssel. Länge 31 cm.

475 **Desgleichen.** Ebenso. Sehr gefällige Form. Länge 23,5 cm.
Abbildung Tafel 25.

476 **Einfaches, flaches Pulverhorn aus Horn.** Mit dreifachem Radschloßschlüssel.

477 **Desgleichen.** Mit einfachem Radschloßschlüssel.

478 **Desgleichen.** Graviert: A: Zwei Steinböcke, ein Wappen haltend, dabei auf Schriftbändern die Initialen J. K. L. | G. N.; B: Hirsch, Reh und Gemsen. Mit Radschloßschlüssel. Erste Hälfte 18. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 25.

479 **Pulverhorn,** flaschenförmig, ganz aus Bein geschnitzt. Am Bauch in Relief, durchbrochen, sich von untergelegtem Stoff abhebend: A: Leda, B: Parisurteil (Paris nur mit Aphrodite und Hera). Reicher Baumschlag trennt und überwölbt beide Darstellungen. Der Hals zeigt A: stilisierten Hundekopf, der den Verschlußstöpsel im Maule hält, B: bärtige, antikisierende Maske. Länge 25 cm.

480 **Zündkrautpulverhorn** mit Radschloßschlüssel. Horn mit Neusilberbeschläg, darauf graviert Eber und Rankenwerk.

481 **Große ungarische Pulverflasche.** Kreisrund mit mäßig gewölbter Vorder- und Rückseite. Unten vier zapfenartige Füßchen. Kurzer Hals mit Schraubverschluß. Kupfer mit getriebener Dekoration: A: Das ungarische Wappen, umgeben von Rankenwerkbordüre, B: stilisierte Blattwerkranke. Auf der Schmalseite in der Gegend des Halseinsatzes sind vier Namen eingraviert. Höhe 27 cm, Diam. 19 cm.
Abbildung Tafel 25.

482 **Pulverflasche** aus Kokosnuß. Kugelige Form. Mit drei großen Reliefschnitzereien: Harfe spielender Engel, Schalmei blasender Engel und Enten schießender Jäger. Defekt. Höhe 12 cm.

483 **Zwei Patronentaschen.** Messingbüchsen mit reliefierter Vorderseite. Bosniakisch.

484 **Patronentasche** von sämischem Leder.

485 **Bosnische Patronentasche.**

486 **Deutscher Patronengürtel.** Mit Lederbeutel für den Feuerstein.

487 **Patronengürtel,** mit graviertem Messingbeschläg. (Dieser Gürtel wurde um den Leib getragen.)

488 **Bosnischer Patronengürtel.** Der Riemen aus breitem Lederflechtwerk mit Zierknöpfen. Mit Aufschütthorn, das aus einer Wurzel geschnitten und mit Messingnieten dekoriert ist.

489 **Sehr einfacher Patronengürtel.**

490 **Doppelter Schrotbeutel.**

Fahnen.

491 **Italienische Fahne.** Sehr reiche Applikationsstickerei, vorwiegend goldgelb, weiß auf rotem Samt. In üppigem Rankenornament ein großer, durch reich verschlungenes Astwerk gebildeter Doppelrahmen (Oval von Rechteck umschlossen), der ein Wappen mit Grafenkrone umfängt, das jetzt defekt ist, ehemals von einem blauen Fries umlaufen und an der Peripherie mit zahlreichen bunten Fähnchen umsteckt war. Das untere Feld des Wappens zeigt die Büste eines Gefangenen mit Kette am Hals. Sehr schönes Stück, doch nur noch einseitig erhalten. Länge 110 cm, Breite 205 cm. Kannelierte Stange.
Abbildung Tafel 26.

492 **Ungarisch-Österreichische Fahne** (eines Esterhazy-Regiments?) mit dem kaiserlichen Doppeladler, in Gold und Farben auf gelbe Seide gemalt. Darunter 17. S. // F. 53 (die letzten beiden Zahlen fragmentiert, aber sicher so zu ergänzen). Höhe 145 cm, Breite 130 cm. Alte Stange mit Eisenspitze, die Spuren ehemaliger Vergoldung trägt.
Abbildung Tafel 26.

493 **Große brandenburgische Fahne.** Geblümter Damast, blau und gelb horizontal gestreift, mit dem brandenburger Adler (ehedem rot), der auf dem Leib das Hohenzollernwappen trägt. Über dem Kopf des Adlers schwebt der Kurhut. Umrahmt ist der Adler von einem Lorbeerkranz. Über dem Adlerkopfe, außerhalb des Lorbeerkranzes die Devise Pro Aris. Doppelseitig bestickt. Größe 185 : 180 cm. Alter Schaft mit fragmentierter Spitze.
Abbildung Tafel 27.

494 **Brandenburgische Reiterfahne.** Brandenburger Adler, darüber die Initialen (F.) W. M. Z. (B.). Fragmentierte Seidenapplikation, auf Tüll aufgesetzt. Größe des Adlers 55 : 57 cm. Originalschaft mit schön gearbeiteter, durchbrochen geschnittener und vergoldeter Eisenspitze, die den Zollernadler zeigt.
Abbildung Tafel 24.

495 **Preußische Fahne.** Monogramm F. W. unter Krone, in Silber auf schwarzem Fond, umrahmt von Silberspitzenbordüre, die ihrerseits von einer breiten schwarz-weißen Rautenbordüre umfaßt ist. Silberfranse. Größe 100 : 80 cm. Der Schaft mit Originalspitze, die das Monogramm in durchbrochener Arbeit zeigt.
Abbildung Tafel 24.

496 **Französische Marineflagge.** An blau-weiß-rotem Schaft mit Spitze.

Pferdeausrüstung.

497 **Maximilianische Pferderüstung.** Komplett. (Roßstirne, Kanze, Tonne und Schwanzstück.) Nachbildung.

498 **Roßstirne,** mit aufgenietetem Schildchen mit Stachel, Augen- und Ohrenschutz sowie Genickstück an Scharnier, auch gerauteter Federnhülse. Nachbildung.

499 **Maximilianische Pferdekantare.** Sehr schön und interessant. Länge 40 cm.

500 **Desgleichen.** Länge 37 cm.

501 **Desgleichen.** Länge 26 cm.

502 **Desgleichen.** Sehr schön, mit Spuren ehemaliger Vergoldung. Länge 36 cm.

503 **Desgleichen.** Mit Zaunmänteln (brauner [ehem. roter] Samt mit Goldborten und Goldfransen) sowie pfirsichrotem Lederriemenzeug.

504 **Alte Pferdetrense** mit Riemenzeug.

505 **Schweifriemen** von einem ungarischen Geschirr.

506 **Fragment eines Pferdegeschirrs.** Mit drei großen und acht kleinen Schellen.

507 **Pferdekummet.** Mit holzgeschnitzten polychromierten Drachenköpfen und mit Widdergehörn-Imitation. 18. Jahrhundert.

508 **Desgleichen.** Mit holzgeschnitzten polychromierten Löwenköpfen mit langen Hälsen.

509 **Maximilianischer Turniersattel.** Nebst den Steigbügeln. Nachbildung.

510 **Reitsattel,** 16. Jahrhundert.

511 **Damensattel,** Ende 16. Jahrhundert.

512 **Bauernsattel,** 17. Jahrhundert.

513 **Reitsattel,** 18. Jahrhundert.

514 **Drei Steigbügel** verschiedener Form, Bronze.

Jagdutensilien.

515 **Weidmesser** mit hübsch dekorierter Angel und Ansatzring. Die Schale mit Hirschhorn belegt. Große, rosettenartige Nieten. Breite Klinge.

516 **Sehr großes Klappmesser** (Bowie knife). Der Mechanismus zum Auf- und Einklappen an der Klingenbasis befindlich, ein großer Tragring dient als Handhabe zur Auslösung der Federkraft. Die Klinge, 53,5 cm lang, einschneidig mit starkem Rücken und tiefem Hohlschliff auf beiden Seiten, ist leicht geschweift. Das Heft (Klingenfutteral) auf beiden Seiten mit gebeiztem Bein belegt und figürlich und ornamental dekoriert. Gesamtlänge, wenn geöffnet, 110 cm.

517 **Desgleichen.** Kleiner. Gesamtlänge, wenn geöffnet, 39,5 cm.

518 **Jagdbesteck,** bestehend aus Weidblatt, kleinem Messer, Pfriemen und Gabel. Alle Griffe mit Hirschhornbelag. Das große Weidblatt mit Radschloßschlüssel in der Klinge und Parierring. In eisenmontierter Lederscheide. Länge 40 cm.

519 **Desgleichen,** bestehend aus Weidblatt, zwei kleinen Messern, einer Gabel und einem Messerwetzer. Das Weidblatt ebenfalls mit Radschloßschlüssel in der Klinge. Eisenmontiert. Lederscheide. Länge 37 cm.

520 **Damen-Jagdbesteck.** Sehr klein, bestehend aus Messer und Gabel. Die Messerklinge mit Marke. Die Schalen der Griffe mit Horn und Silber belegt und hübsch dekoriert (Gravierung, Flachrelief und Einlegearbeit, dabei das sächs. Wappen). Länge des Messers in geschlossenem Zustand 9,5 cm. Originalfutteral.

521 **Besteckköcher.** Rundlich, Eisen, getriebene Dekoration in drei Bändern umlaufend: A: Metzger, Ochse und Metzgerfrau; B: Ornament, C: Engel (oder Heiliger) mit Nimbus, Kelch und Palmenzweig. Länge 22,5 cm.

522 **Desgleichen.** Ähnlich. Die Dekoration, ebenfalls drei Bänder, beschränkt sich auf die Vorderseite, die abgeflachte Rückseite durch sich kreuzende, schräg verlaufende Linien schachbrettartig gemustert. Die Dekoration zeigt: A: Kreuzigung, B: Auferstehung, C: Himmelfahrt. Länge 23 cm.

523 **Kleines Hiefhorn,** Messing, Länge 36 cm.

524 **Hatzband.** Höhe 51 cm, Breite 6 cm.

525 **Ein Paar Pußtapeitschen** mit reicher Dekoration (Bein-, Messing- und Perlmutterintarsia), die langen Riemen mit vielen Messingriemen durchzogen. Länge 36 und 41 cm.

526 **Ein Paar Seilergabeln** (zur Anfertigung der Jagdnetze). Bein, hübsch graviert.

527 **Wolfsangel.** Fragmentiert.

528 **Alte Huchengabel.** Länge mit Tülle 24 cm. Sehr langer Holzschaft.
Abbildung Tafel 19.

Diverses und Orientalia.

529 **Rüstungsfragment.** (Ausrüstungsstück der Reiter Sobieskis?) zwei Adlerfittige, halb ausgebreitet. Eisenblech, mit Spuren ehem. Polychromierung und Vergoldung, auf ein Holzstück mittels hochstehender Bänder aufgenietet.

530 **Femedolch.** Dolch in Kreuzesform, der neben die Leichen der durch die Feme Gehängten in den Baumstamm gestoßen wurde. Zwei gekreuzte vierkantige Eisenstäbe mit spitzen Enden, ganz bedeckt von eingeschlagenen Zeichen, vorwiegend sichelförmigen. Höhe 32 cm.

531 **Desgleichen.** Im Kreuzungspunkt der beiden Arme gelocht. Unter den eingeschlagenen Zeichen fallen besonders Schlangen auf. Höhe 34 cm.

532 **Besteckköcher.** Vorn halbrund, hinten flach. Eisen, getriebene und durchbrochene Arbeit. In reichem Spiralwerk männliche Figuren und ein Doppeladler. Mit nachträglicher roter Samtfütterung, die für einen Dolch, oder für ein Jagdmesser bestimmt ist. Länge 32 cm.

533 **Fußangeln** gegen Kavallerie-Angriffe. Acht Stück.

534 **Kanonenmodell.** Bronzelauf und Eisenlafette. Länge des Laufs 23 cm.

535 **Desgleichen.** Ganz von Bronze. Länge des Laufs 22 cm.

536 **Sechs kleine Kanonenrohre.** Messing. Länge 9,5 bis 5,5 cm.

537 **Landsknechts-Trommel.** Nachbildung.

538 **Turmtrompete,** Messing. Mit Quastenschnur. Länge 195 cm.

539 **Desgleichen.** Ebenso. Länge 119 cm.

540 **Persische Hammerstreitaxt.** Halbmondschneide, mit reich geschnittener, goldgeränderter Ornamentdekoration. Reich verzierte, viereckige Tülle. Hammer in Form eines ganz vergoldeten Tierkopfes. Eisenschaft mit Obeliskenspitze auf rundem Knopf oberhalb der Tülle. Diese Spitze mit goldtauschiertem Ornament. Horizontaldurchmesser 18 cm, Länge des Schafts 80 cm.

541 **Persischer Streithammer.** Vierkantiger, langer, stark gekrümmter, spitz zulaufender Schnabel, vierkantiger Hammer, ovale Tülle, runder Schaft mit halbrundem Knopf über der Tülle. Die ganze Waffe mit reicher goldtauschierter, ornamentaler Dekoration. Das Mittelstück des Schaftes mit Stoff bekleidet. Länge des Schaftes 66 cm.

542 **Persischer Streitkolben.** Der Kolben in Form einer Kugel, die durch Einschnürung einen scharf abgesetzten Mittelwulst erhalten hat. Als Bekrönung ein Menschenkopf mit Stierhörnern und -Ohren, der eine obeliskenartige, vierkantige Spitze auf rundem Knopf trägt. Eisenschaft. Das ganze Stück ornamental und figural geätzt und teilweise tauschiert und zwar zeigt die Hauptwulst des Kolbens acht Kompositionen à zwei Personen, wohl Bilder zu einem persischen Heldenroman, die nördliche und südliche Halbkugel je vier Medaillonsbrustbilder (Schahs und Helden), die übrige Dekoration besteht in islamitischer Ornamentik, durch Schriftzeichen unterbrochen. Länge 125 cm.

543 **Desgleichen.** Als Kolben der auf dem vorigen Stück als Aufsatz verwendete Menschenkopf mit Stierhörnern. Die Obeliskenspitze ohne Knopfbasis. Augen, Mund und Schnurrbart sowie die ornamentale Dekoration der Stirn, der Wangen und des Hinterhaupts in Gold und Silber tauschiert. Länge 95 cm.

544 **Desgleichen.** Ganz ähnlich, doch ohne Obeliskenspitze und mehr karikiert. Der breite, maulartige Mund zum Sprechen geöffnet. Länge 93 cm.

545 **Desgleichen.** In Form eines Stierkopfes. Ornamentale Goldtauschierung. Länge 86 cm.

546 **Desgleichen.** Als Kolben gedrückte Kugel, die als Bekrönung einen vierkantigen Obelisk hat, den vier freistehende, aufwärtsstrebende, in Drachenköpfe endigende Haken flankieren. Die Dekoration (Gravierung) zeigt auf der oberen Halbkugel je zweimal ein Lamm und eine Taube in Vierpaßumrahmung, die Zwickel zwischen dem Rahmenwerk und die untere Halbkugel durch stilisierte Blumen dekoriert. Länge 74 cm.

547 **Batah** oder indisches Handschuhschwert. Der Handschuh von schöner Wölbung mit eingeschnittener geometrischer Dekoration. Die Klinge mit Marke (Mondsichel und drei Sterne). Gutes Stück. Gesamtlänge 131 cm.

548 **Japanisches Schwert.** Der Griff mit Schlangenhaut belegt, die mit grüner Schnur überflochten ist, und mit schön dekoriertem Eisenbeschläg. Das Stichblatt mit landschaftlicher Dekoration. Mit Scheide. Gesamtlänge 67,5 cm.

549 **Chinesisches Kurzschwert.** Holzgriff, durch enge Kannellierung dekoriert, in Bronze montiert. Gerade zweischneidige Klinge. Scheide mit reichem Bronzebeschläg. Alle Bronzeteile reich graviert. Gesamtlänge 56 cm.

550 **Orientalischer Dolch.** Horngriff, breite, zweischneidige, geschweifte, sich nach unten stark verjüngende Klinge. Scheide: Lederriemenverschnürung und Messing-Ortband. Länge 46 cm.

551 **Malayischer Dolch** in Lederscheide und mit Traggurt. Länge 36 cm.

552 **Malayisches Dolchmesser.** Gerade Klinge. Originalscheide. Länge 29 cm.

553 **Chinesisches Münzenschwert.** In allen Teilen aus Münzen gebildet. Länge 59 cm.

554 **Orientalisch-afrikanische Wurfspeere.** Folge von elf Stück.

555 **Desgleichen.** Garnitur von acht Stück fn Original-Lederköcher.

556 **Desgleichen.** Konvolut von 16 Stück.

557 **Orientalischer Köcher.** Leder, hübsch dekoriert. Mit einer Garnitur Pfeile.

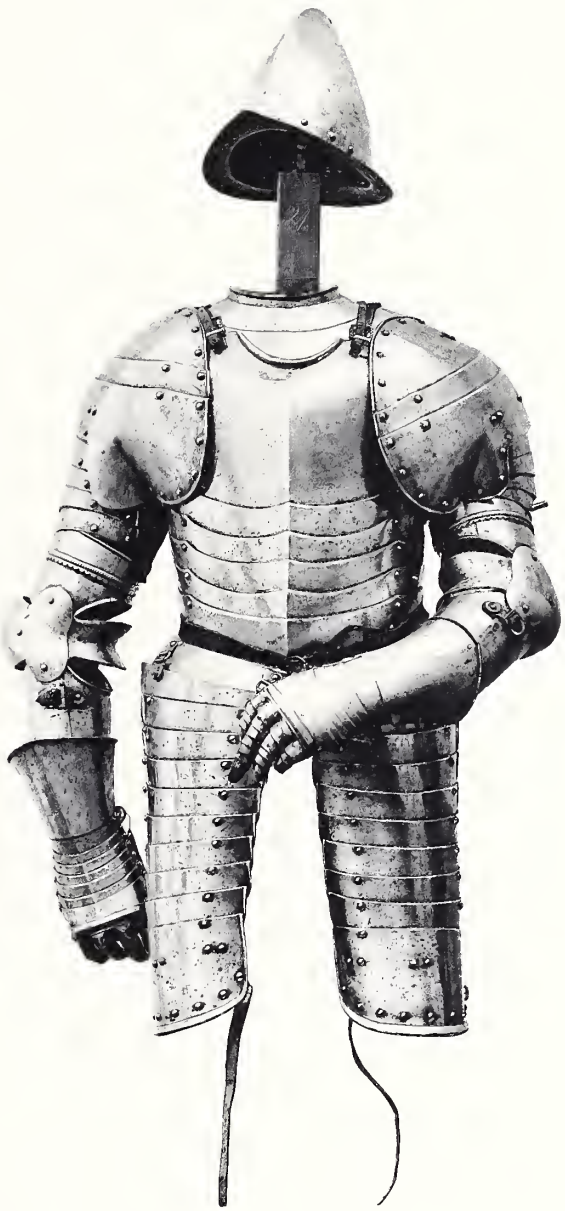
558 **Zwei Bumerangs.**

559 **Leder-Rundschild.** Ganz flache, 6 mm starke Scheibe von Büffelleder. Das Zentrum ist zu einem mächtig großen Nabel herausgehämmert, der eine Höhe von 11 cm und einen Durchmesser von 17 cm besitzt und die Form einer spitzen Kappe hat, über die ein dicker Wulst, ebenfalls aus dem Leder geschlagen, in vertikaler Richtung läuft. Ansätze zu einem gleichen Wulst in horizontaler Lage verstärken den Schutz der Nabelspitze. Im Innern der Nabelhöhle ein dicker Ledergriff, durch Lederriemen an die Nabelmündung angenäht. Am Rande des Schildes, in Horizontalhöhe der Achse der Scheibe je ein kleiner, runder Ausschnitt. Zwei alte Verletzungen des Schildes sind altgeflickt. Diam. 58 cm.

560 **Orientalische Satteldecke,** reich dekoriert, blau-gold auf rotem Fond und mit gepreßten Silbernägeln verziert. Beiliegend eine zweite Satteldecke, die erheblich beschädigt ist.

561 **Diverse Fragmente.**

1

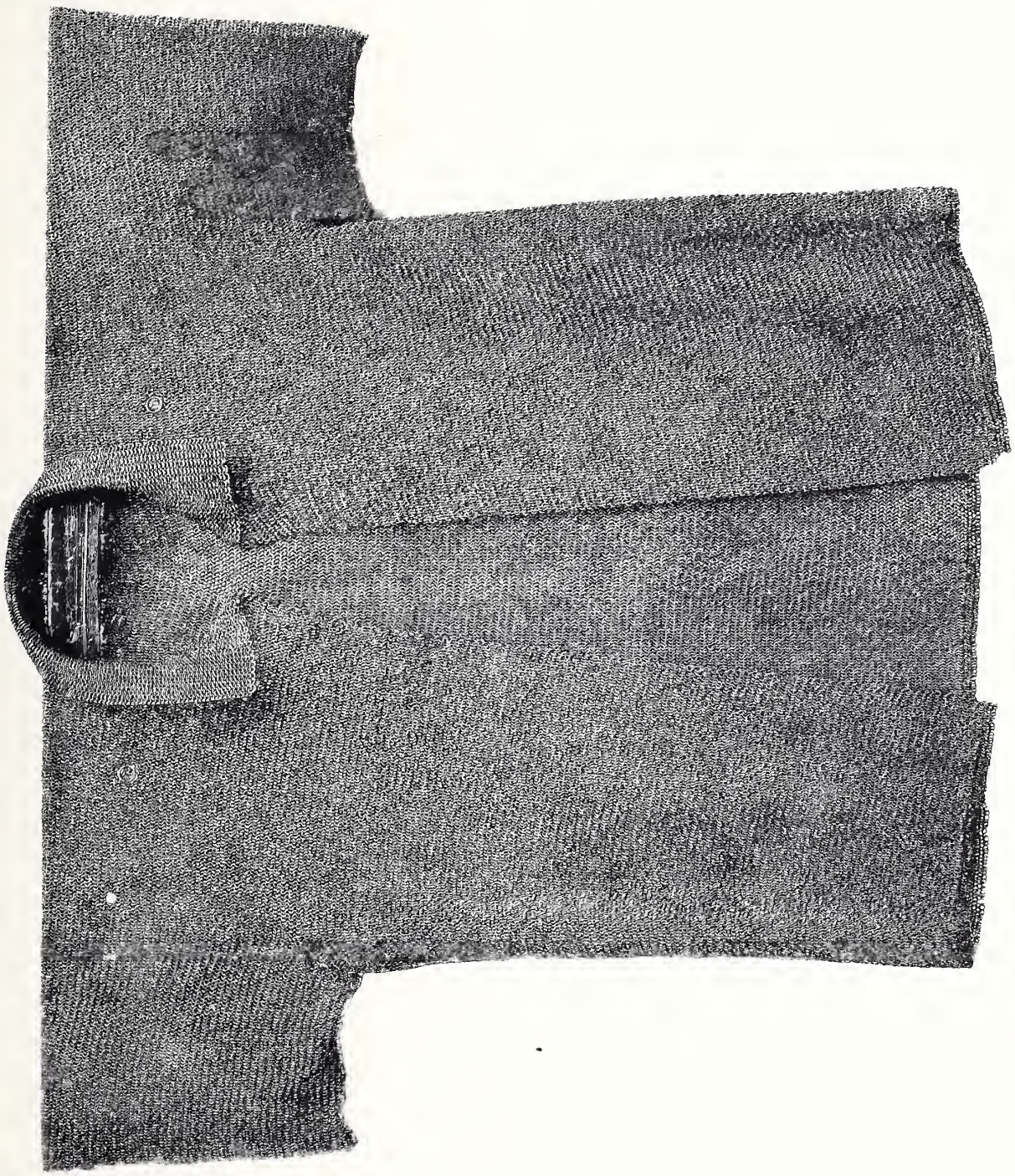


3

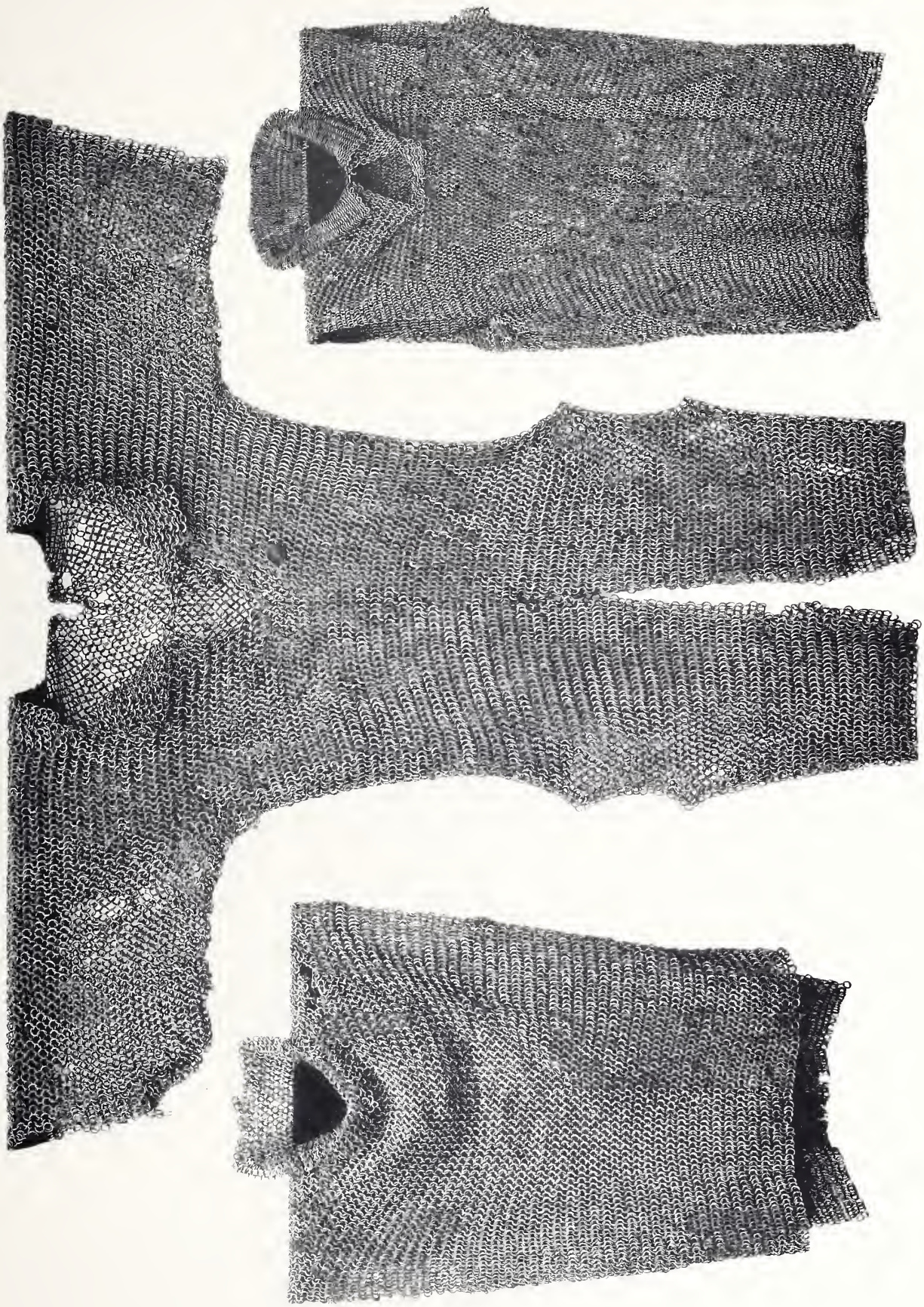
10 7 10

15 44 14

71 64 82



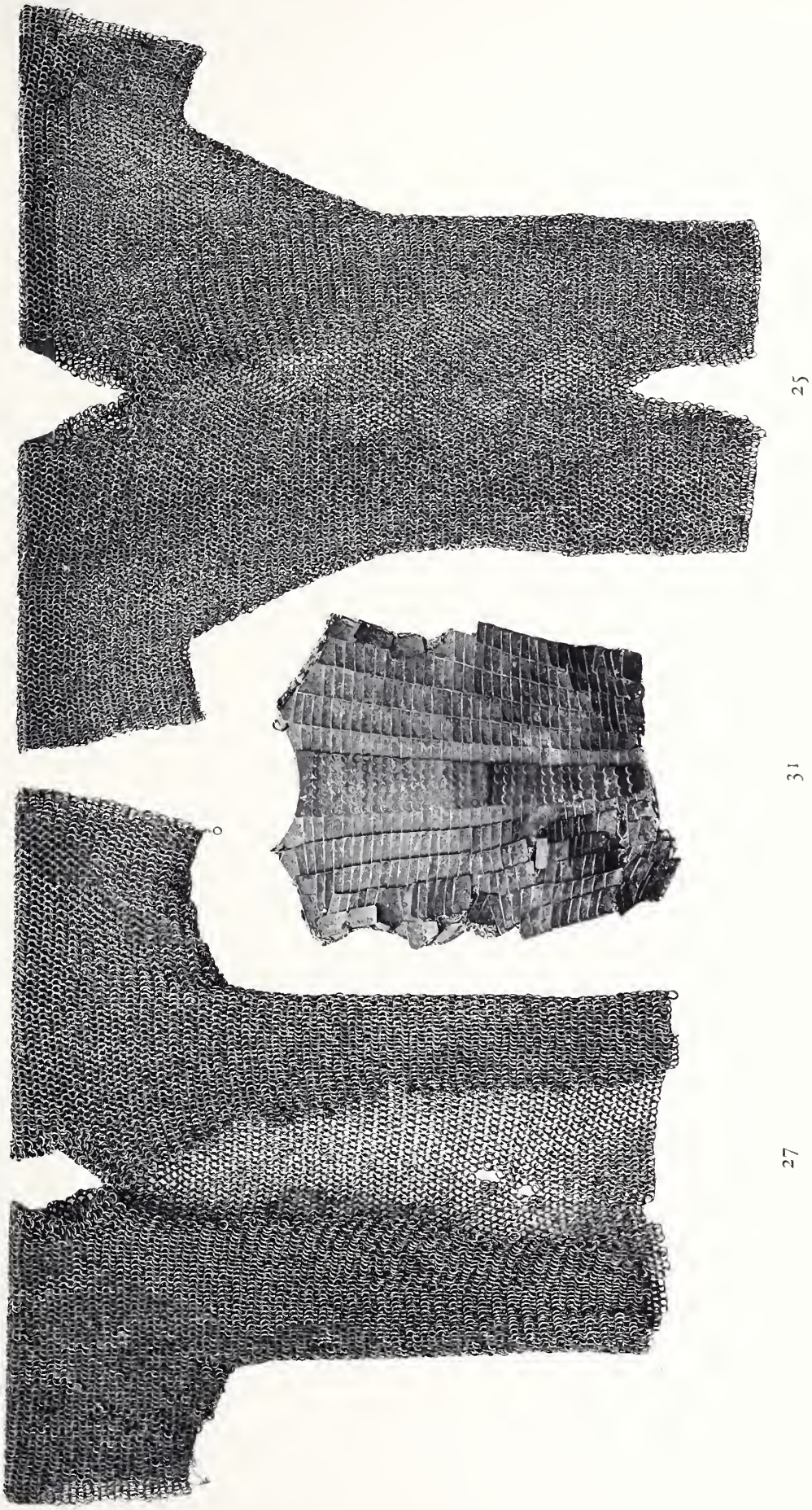
22



23

26

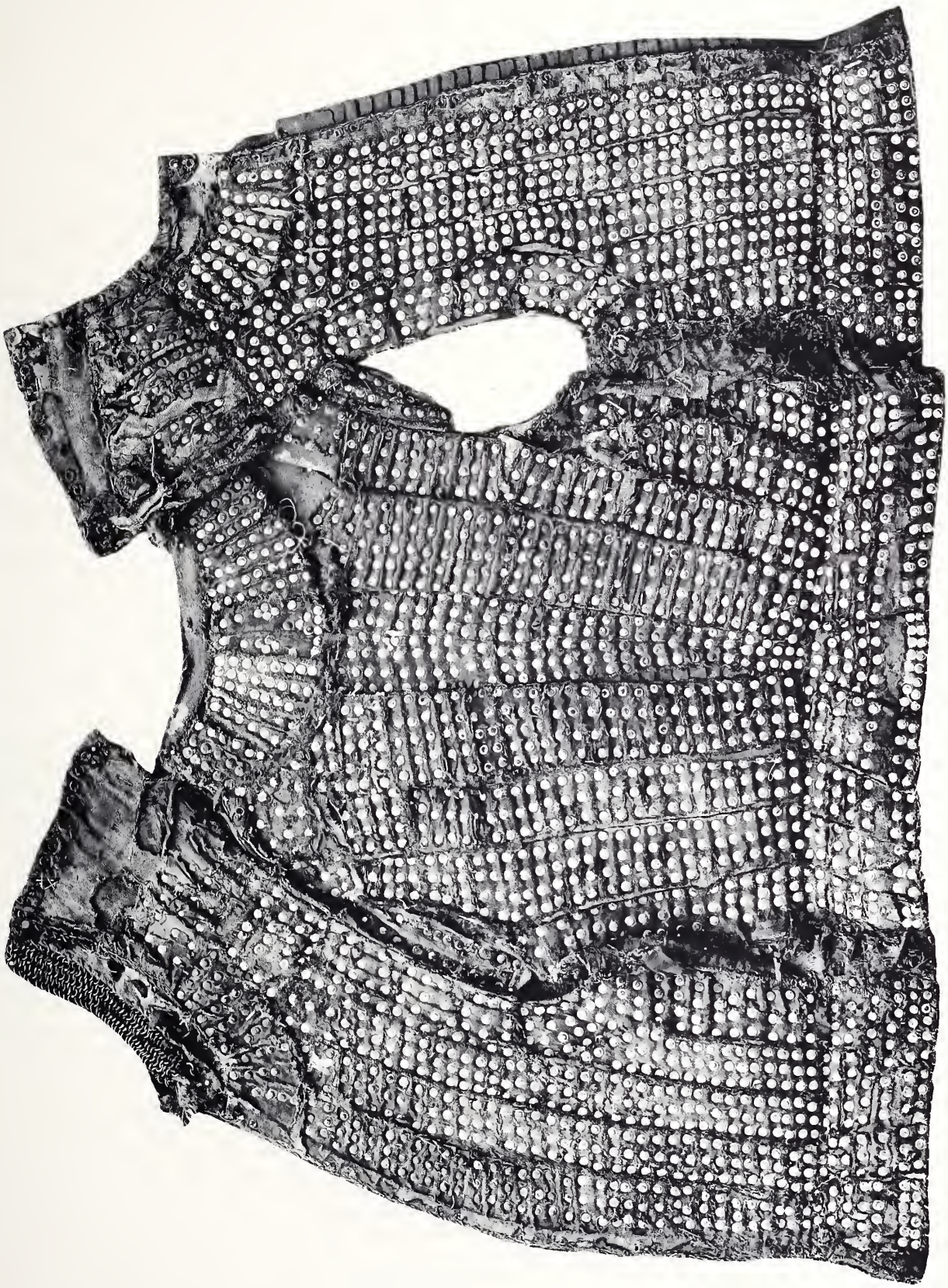
24



25

31

27



30

33

34

35

32
36
38
37

73

73

95

96

76

75

86

78

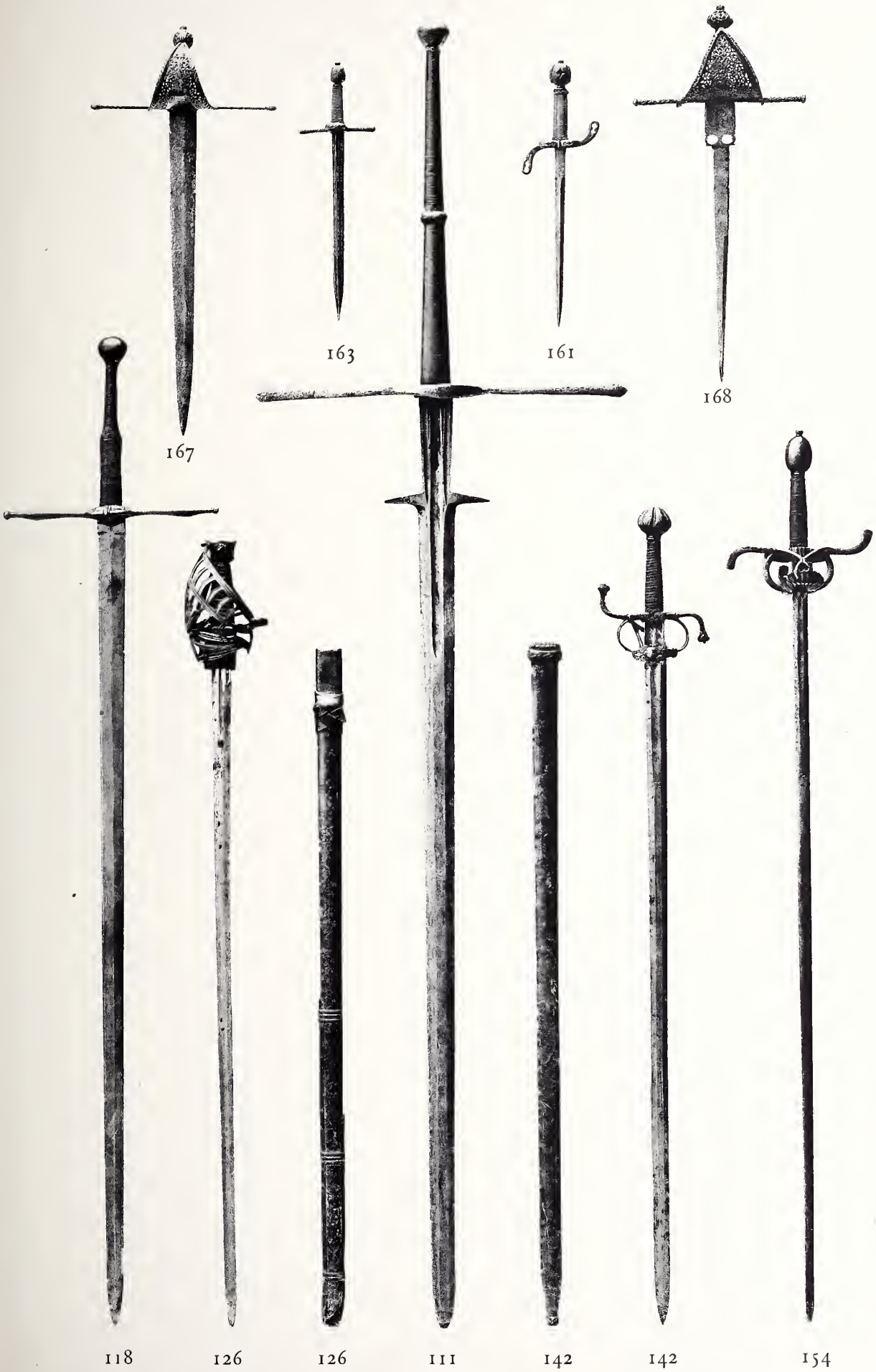
74

97

89

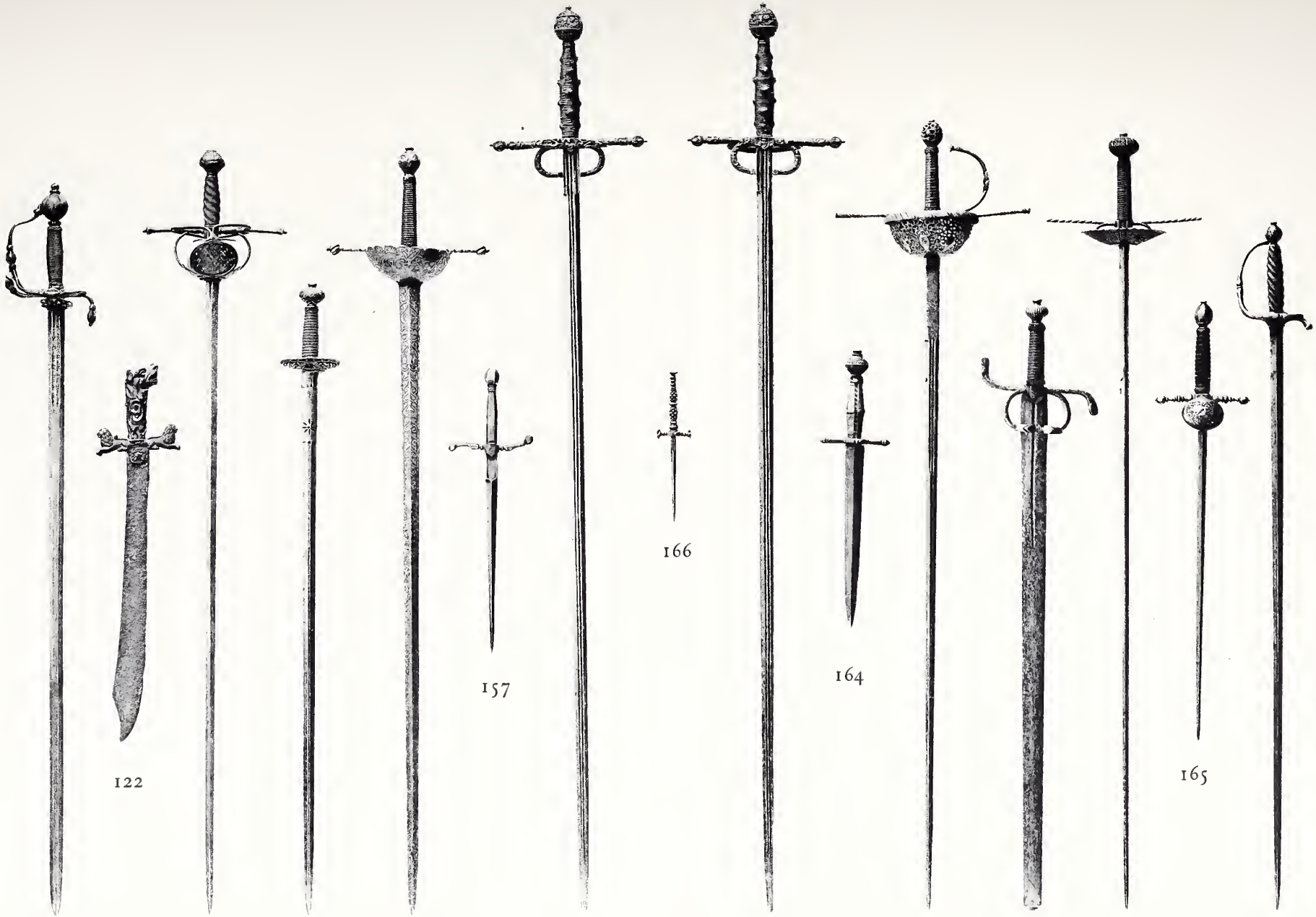
51

84



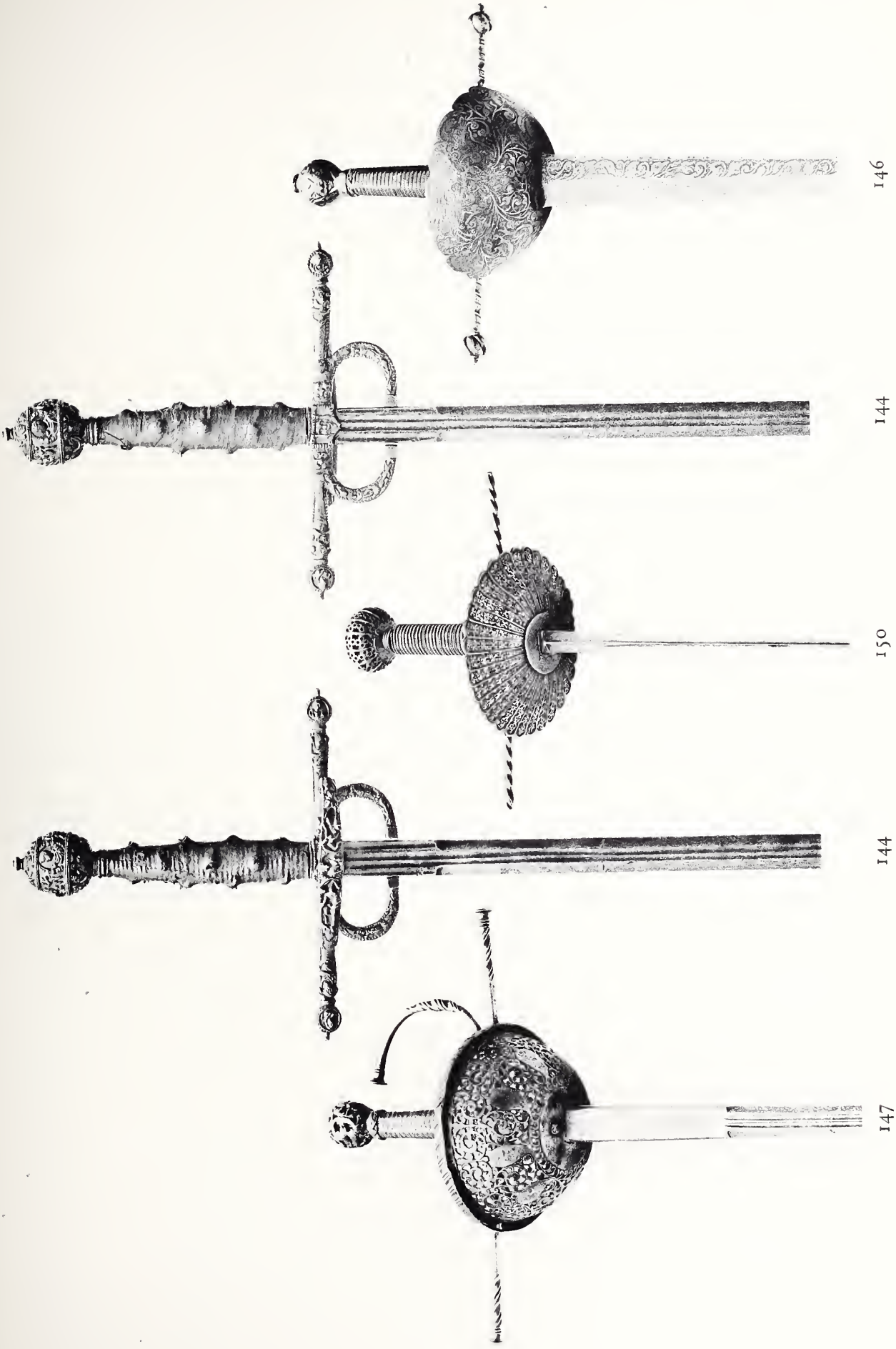
167 163 161 168

118 126 126 111 142 142 154



143 155 152 146 144 144 147 125 150 141

Tafel XV.



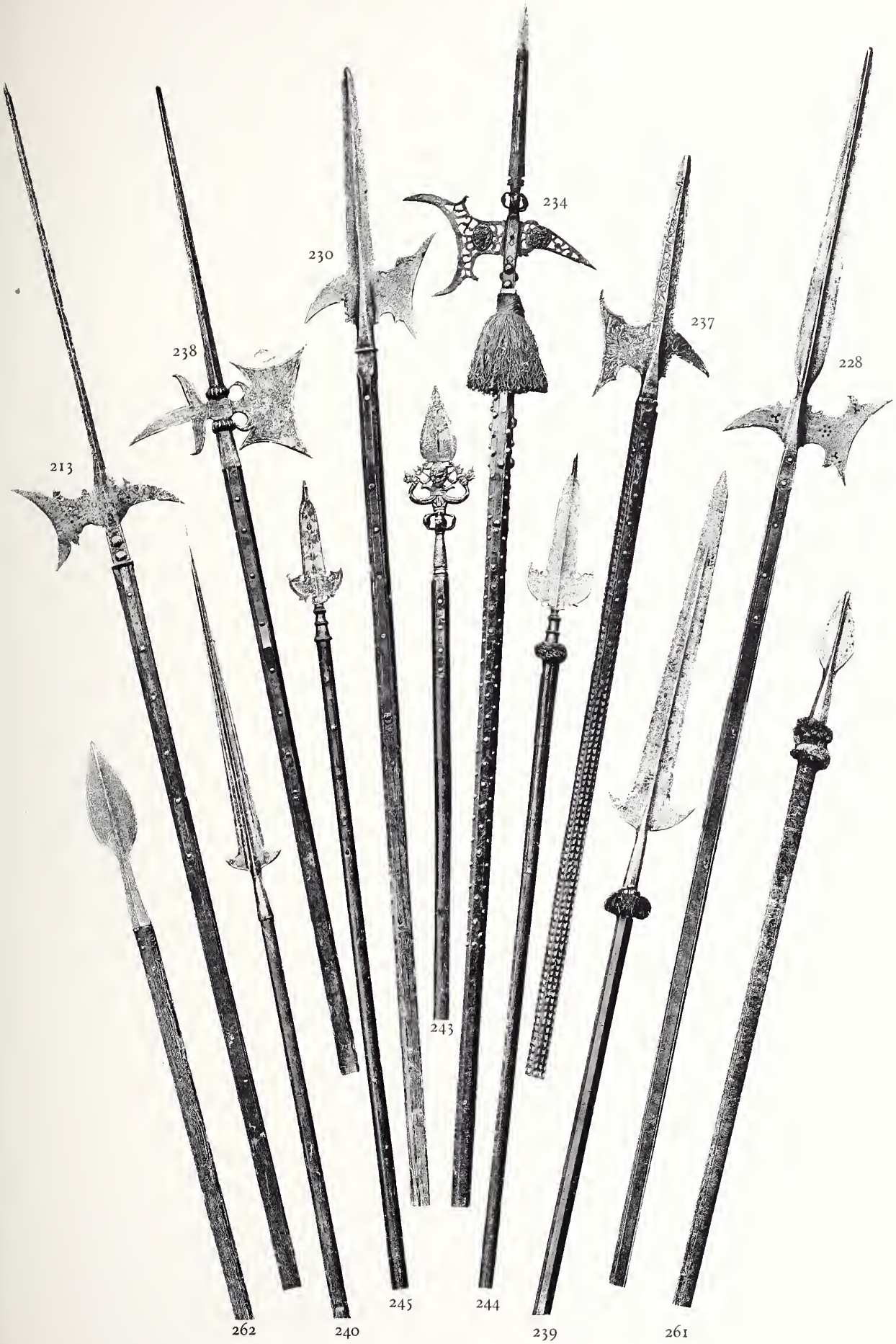
146

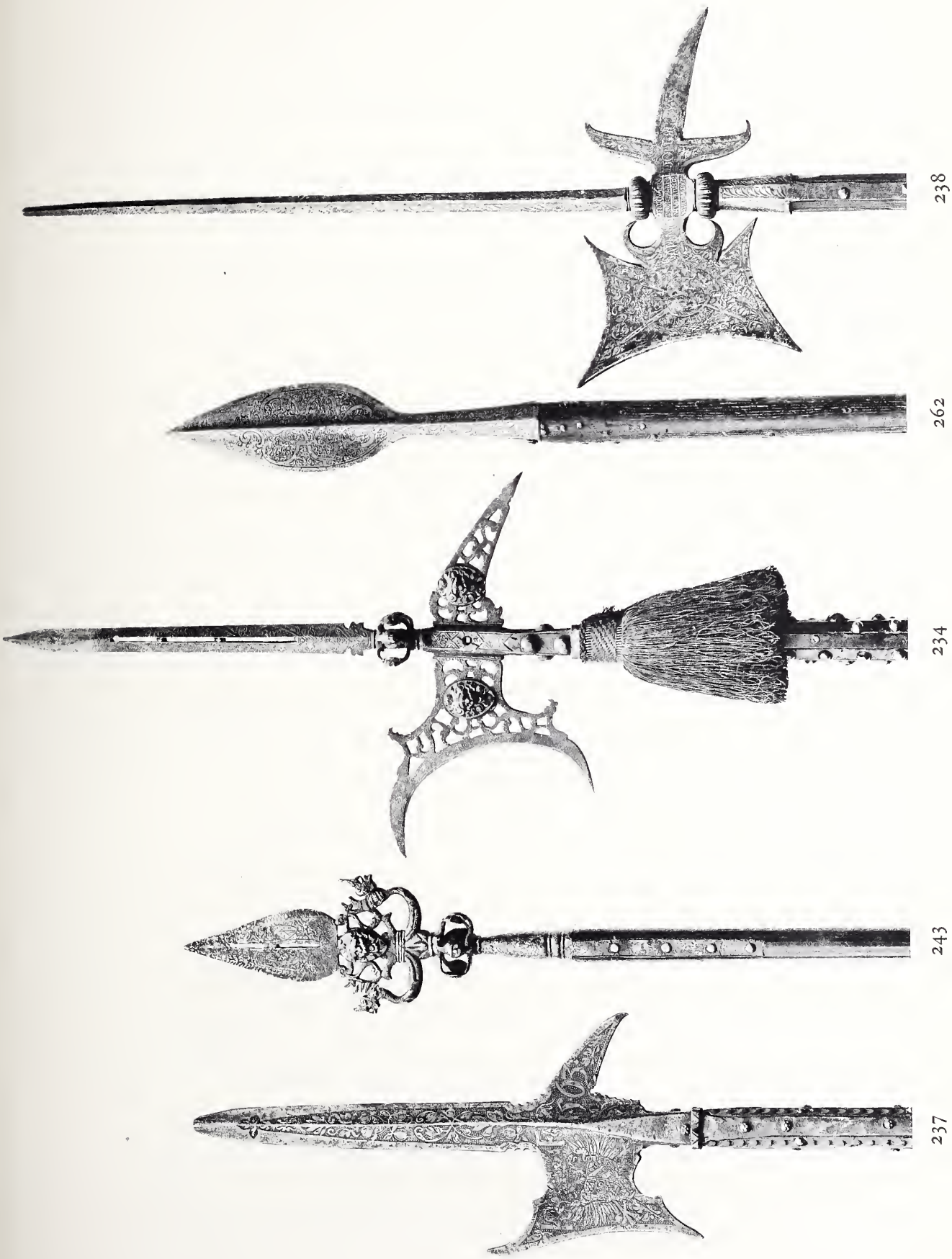
144

150

144

147


213
238
230
234
237
228
243
262
240
245
244
239
261



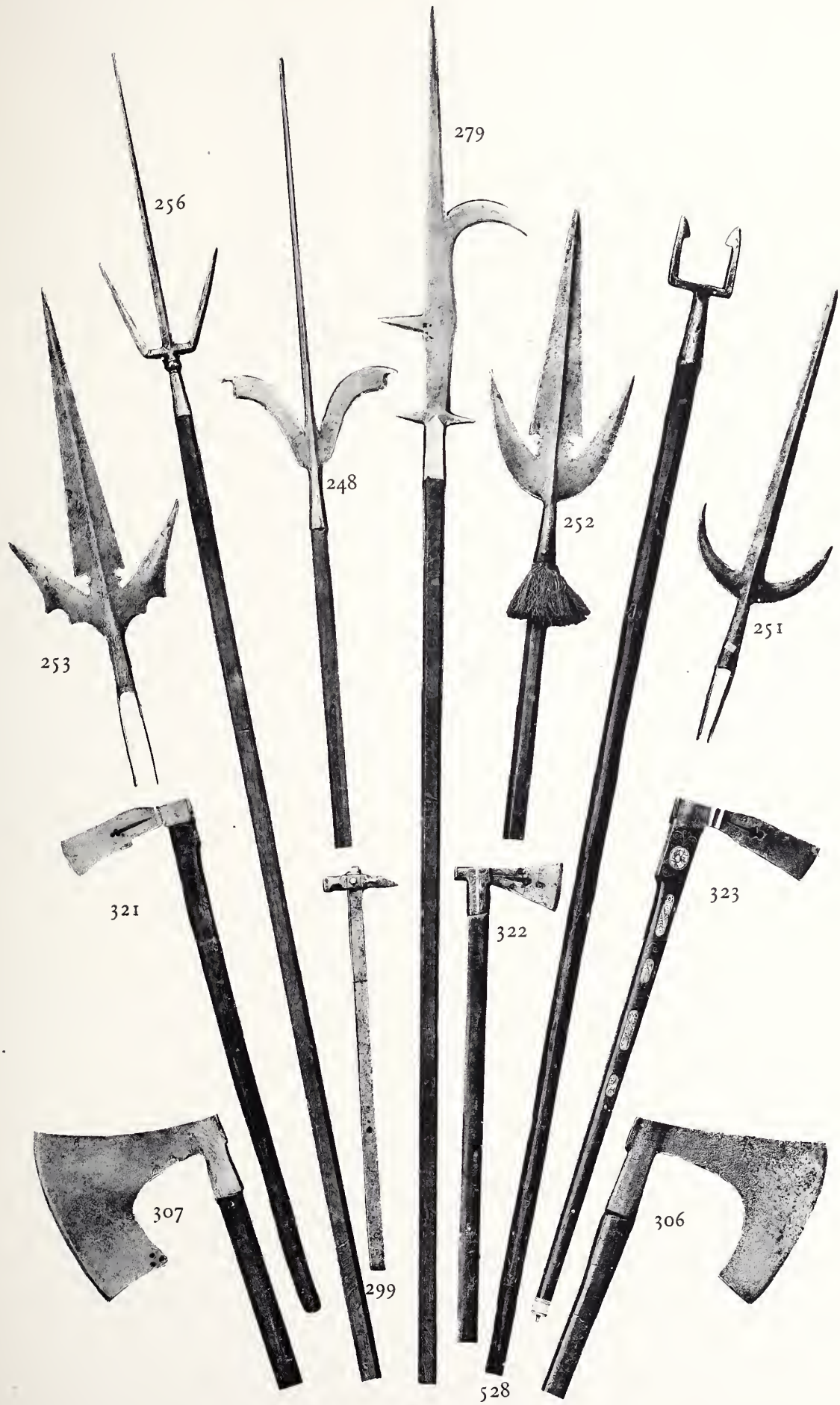
238

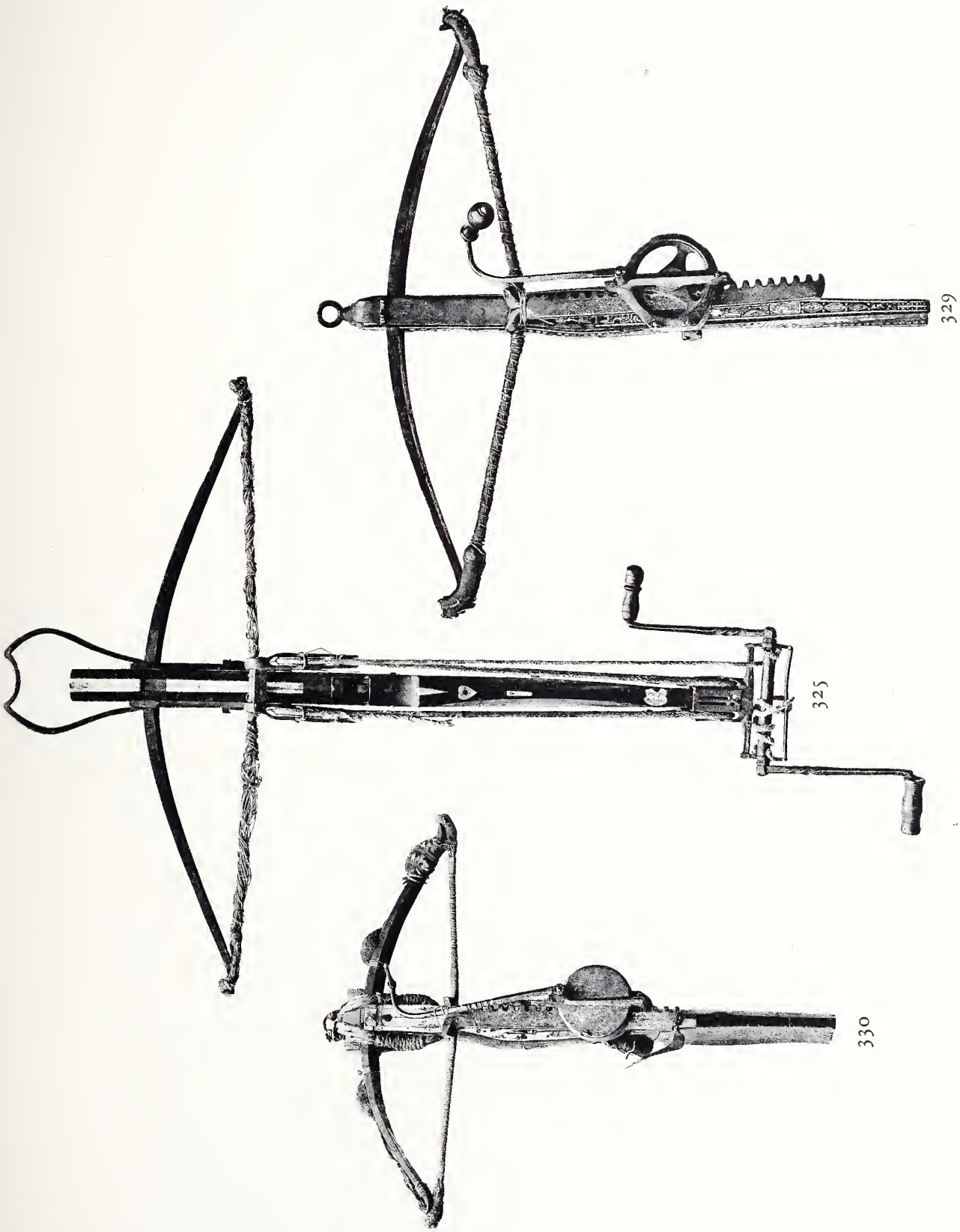
262

234

243

237


279
256
248
252
253
251
321
322
323
307
299
306
528



329

325

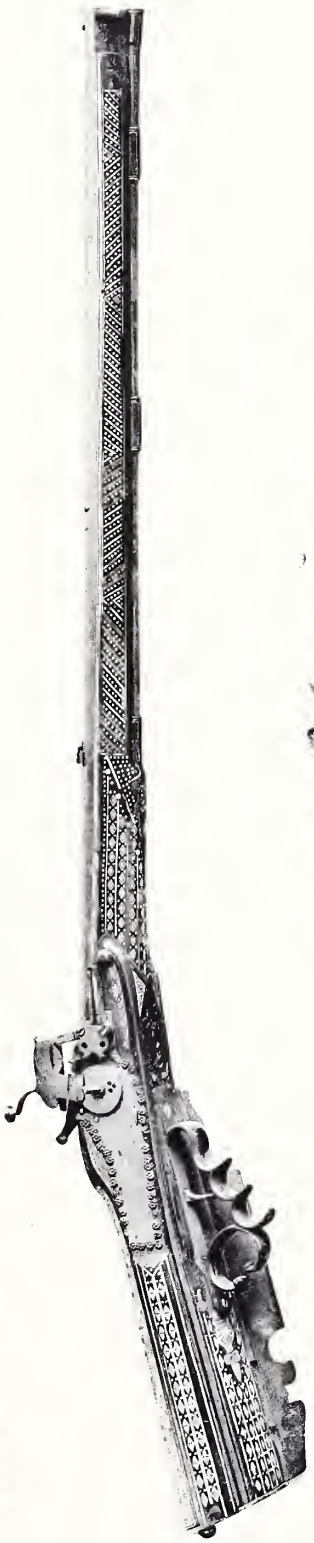
330

359 364 399 362

392 394 382 385

377

387



373

416

494

408

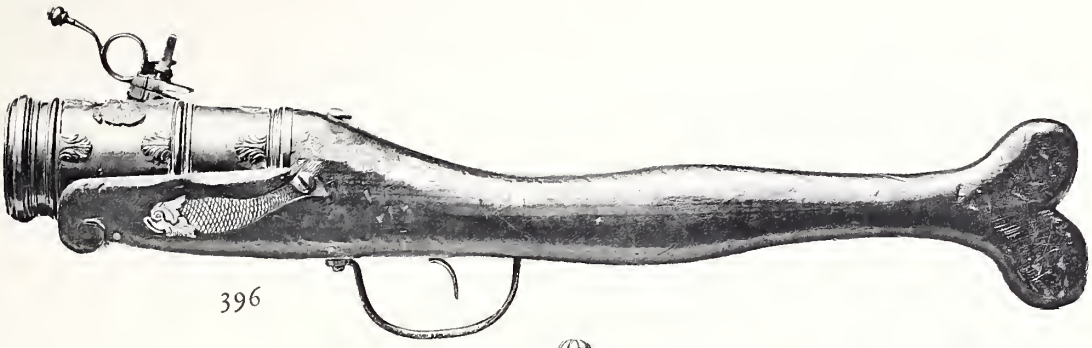
495

389

401

417

393

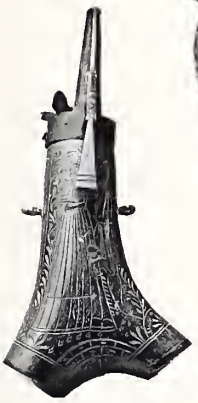


396

478

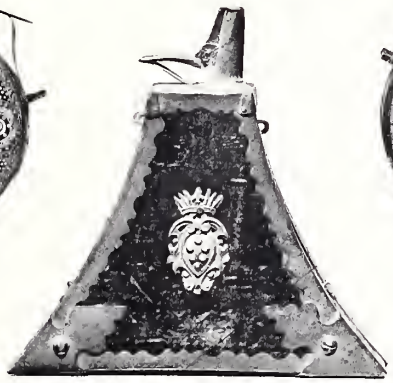
481

475



472

428



464

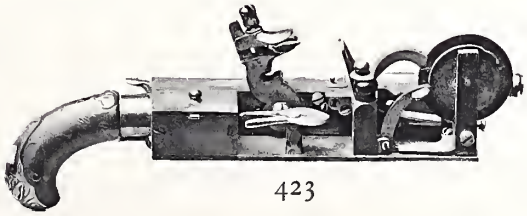
436

473

448

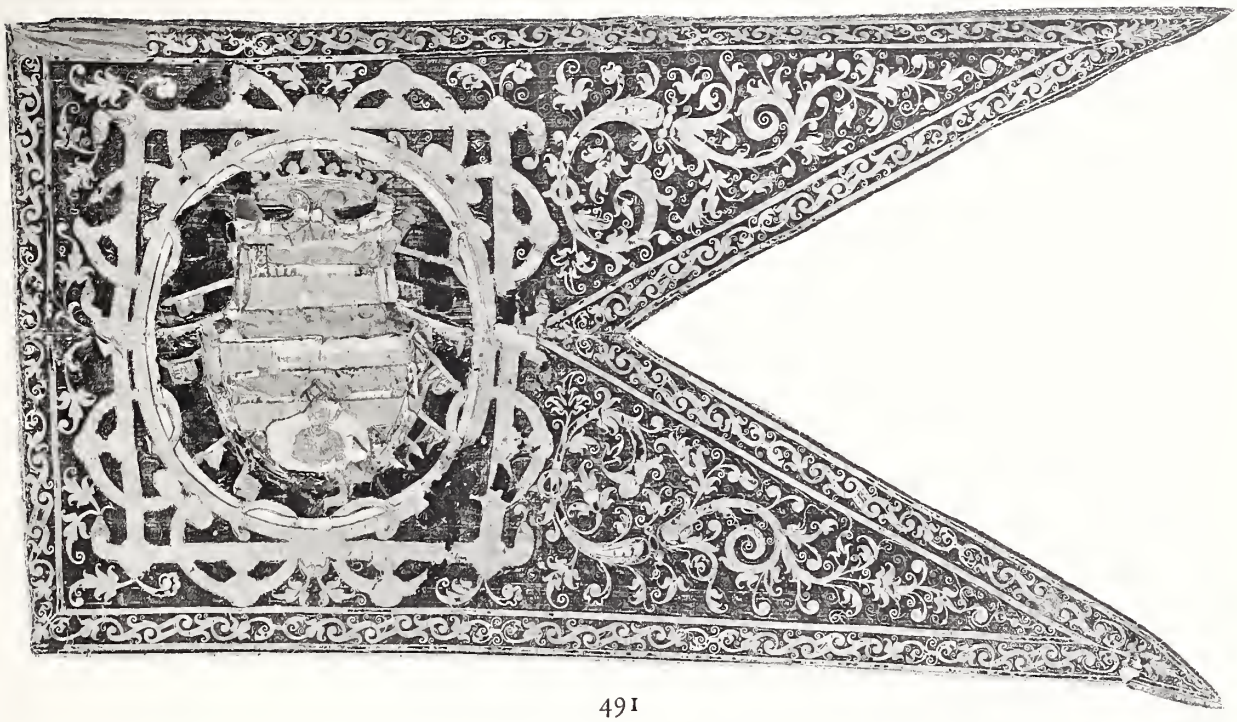
449

465



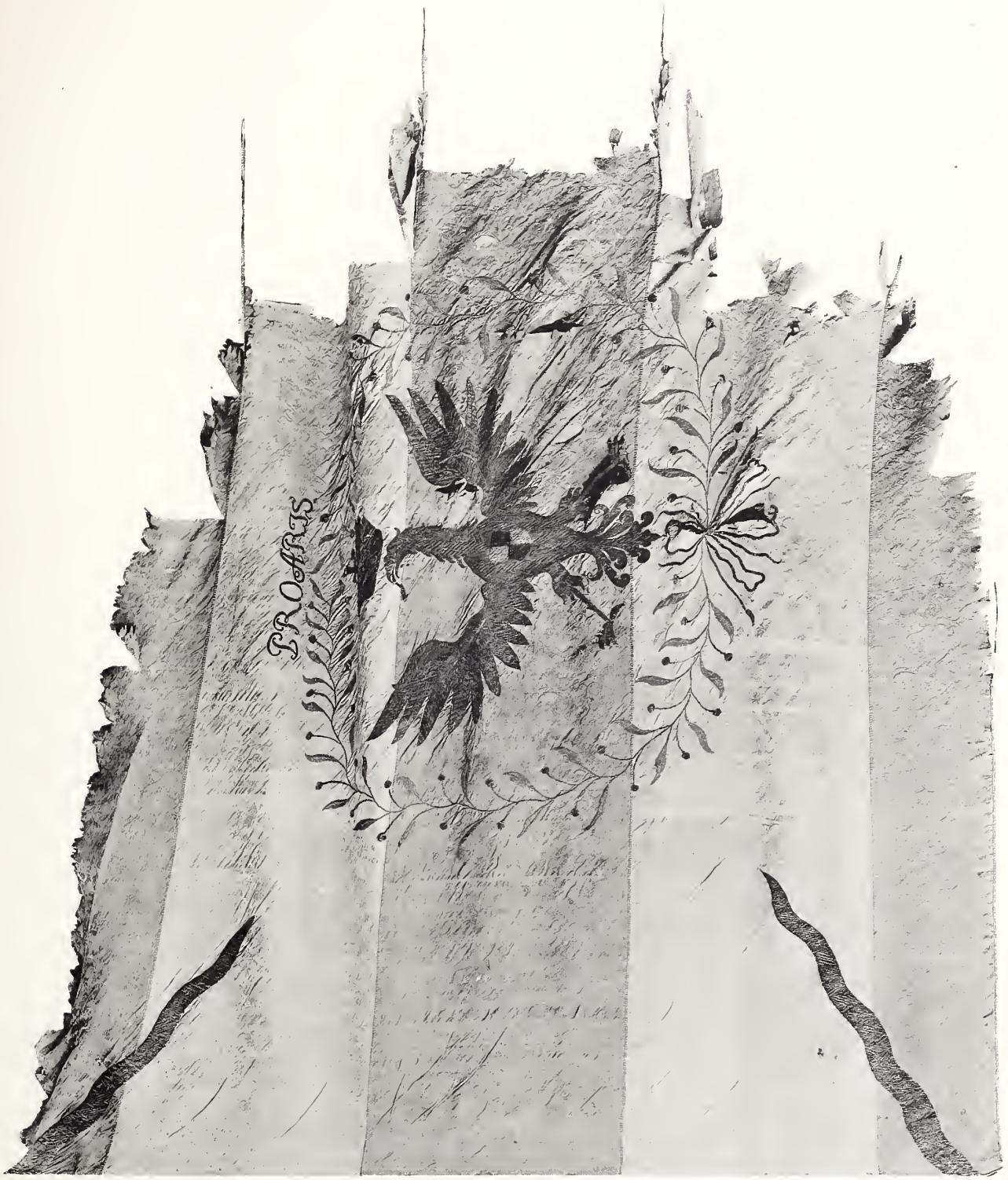
423

466



491

492



493

THE METROPOLITAN
MUSEUM OF ART

Thomas J. Watson Library